



Berichte aus dem Bezirk in der metall-Zeitung aus den Jahren 2020-2023

31. Mai 2024



Sitzung der Tariffkommission: Daniel Friedrich (l.) will die Forderungen mit einer starken, handlungs- und durchsetzungsfähigen IG Metall debattieren und beschließen.

Fotos: IG Metall

Wir starten in die Tarifrunde

FORDERUNGSDEBATTE Auf der Sitzung der Tariffkommission in der Metall- und Elektroindustrie hat der Bezirk Küste die Diskussion über Forderungen in der Tarifrunde eröffnet. Mehrere Themen stehen zur Diskussion.

Die IG Metall Küste geht selbstbewusst in die nächste Tarifrunde für die Metall- und Elektroindustrie. »Sichere Arbeitsplätze und mehr Geld für die Beschäftigten – das ist unser Leitbild für die Tarifrunde 2020!«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste, nach der Diskussion auf der Sitzung der Tariffkommission. Zwar trübt sich die wirtschaftliche Lage in manchen Branchen, aber die von manchen Arbeitgeber-Vertretern herbeigeredete Krise ist lange noch nicht ausgemacht. Die Luft- und Raumfahrtindustrie oder der Schiffbau stehen zum Beispiel stark da. Trotzdem gelte es, die Höhe der Forderung realistisch zu diskutieren. Denn in anderen Bezirken und auch bei manchen Betrieben an der Küste

ist die Stimmung gedämpfter. Ursache sind Konjunkturertrübungen und unklare Zukunftsaussichten. Sie werden von den Arbeitgebern genutzt, um Personal abzubauen, Betriebe zu verlagern oder diese sogar zu schließen. »Arbeitgeber, die die Umbruchphase der Industrie zum Personalabbau und für »Strukturbereinigungen« nutzen wollen, stoßen auf unseren erbiterten Widerstand«, stellt Friedrich klar.

Transformation gestalten Ein wichtiges Thema in der Forderungsdiskussion ist die Sicherung von Arbeitsplätzen. Eine Herausforderung ist der durch die Digitalisierung und die Energiewende getriebene Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft. Dies wird

zu radikalen Veränderungen bei den Arbeitsplätzen und Arbeitsinhalten führen. Die Frage in der Forderungsdiskussion ist deshalb: Welche tariflichen Bausteine zur Sicherung der Beschäftigung braucht die IG Metall im Transformationsprozess angesichts der wirtschaftlichen Lage?

Weitere Themen Auch ein Baustein der betrieblichen Altersvorsorge ist in der Diskussion. Auf dem Gewerkschaftstag fiel eine Grundsatzentscheidung zur Stärkung dieser durch einen tarifvertraglichen Baustein. Die IG Metall diskutiert deshalb, ob es einen Arbeitgeberbeitrag zur betrieblichen Alterssicherung geben soll.

Ein weiteres Thema sind tarifliche Regelungen für dual Studierende. Die IG Metall strebt an, dual Studierende in Tarifverträge mit einzubeziehen und die Gleichstellung mit Auszubildenden durchzusetzen. »Immer mehr Ausbildungsplätze werden an dual Studierende vergeben. Für sie soll aber kein Tarifvertrag gelten?«, fragt Friedrich.

Frank Dierkes, Betriebsratsvorsitzender von Manitowoc in Wilhelmshaven, findet es richtig und wichtig, dass ein Anstoß für eine Debatte gegeben wurde. »Jetzt sollte kreativ darüber nachgedacht werden, welche Wege es gibt, die Themen anzupacken«, sagt Dierkes. Die Regionalkonferenzen Ende Januar sind ein guter Zeitpunkt für eine erste Zusammenfassung der Diskussion.

igmetall-kueste.de/tarifrunde2020

Fahrplan zur Tarifrunde

- ▶ 16. Januar Tariffkommission: wirtschaftl. Rahmendaten
- ▶ 27. Januar Regionalkonferenz Nordwestl. Nds./Unterweser
- ▶ 29. Januar Regionalkonferenz Hamburg/Schleswig-Holstein
- ▶ 30. Januar Regionalkonferenz Mecklenburg-Vorpommern
- ▶ 3./4. Februar Vorstand der IG Metall: Forderungsempfehlung
- ▶ 20. Februar Tariffkommission: Forderungsbeschluss
- ▶ 26. Februar Vorstand beschließt Forderungen
- ▶ 16. März Erste Verhandlung und Demo

Dual-Studierenden-Konferenz »Impulse«: gemeinsam in den Tarif

»Dual Studierende und Auszubildende werden in weiten Teilen der restlichen Metall- und Elektroindustrie behandelt, als würden sie in zwei Welten leben«, sagt Alina Krehle, Vertrauensfrau von Airbus in Bremen. Alina war auf der Dual-Studierenden-Konferenz mit rund 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im IG Metall-Bildungszentrum Berlin-Pichelssee. Auf der Konferenz, organisiert von den IG Metall-Bezirken Küste und Berlin-Brandenburg-Sachsen, waren Forderungen nach besseren Bedingungen für dual Studierende ein großes Thema. »Dual Studierende müssen überall mit Auszubildenden gleichgestellt werden«, sagt Alina.

Die Gleichstellungsfrage passt in die Zeit: Ein Thema für die Forderungsdiskussion in der kommenden Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie ist die Aufnahme von dual Studierenden in die Tarifverträge. Seit der Einführung des dualen Studiums fordert die IG Metall gleiche Bedingungen für Auszubil-



Foto: Peter Bisping

Fotoaktion auf der Impulse-Konferenz:
Startklar für die Eingliederung in tarifliche
Regelungen.



Foto: Peter Bisping

Viele Workshops gab es auf der Konferenz. In einer Tarifrunden-Simulation erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Einblicke in die Praxis einer Auseinandersetzung.

dende und dual Studierende. Passend zur Forderungsdiskussion entwarfen die jungen Metallerrinnen und Metaller auf der Konferenz bereits die Losung »Azubis und Dualis, wir sind ein Team! Gemeinsam in den Tarif.«

Zur Vorbereitung gingen sie in eine Tarifrunden-Simulation: Aufgeteilt in Arbeitnehmer und Arbeitgeber, zeigten sich klare Interessengegensätze. Thema des Arbeitskampf-Workshops waren dagegen die Rechte der dual Studierenden. Eine neue Führungskultur bildete das Zentrum eines Vortrags zur Personalführung. Diese müsse solidarisch sein und dürfe die Beschäftigten nicht gegeneinander ausspielen.

Abgerundet wurde die Konferenz mit weiteren Workshops, etwa zur Wirtschaftspolitik und Öffentlichkeitsarbeit. 2020 findet die Konferenz vom 4. bis zum 6. Dezember wieder in Berlin-Pichelssee statt.

Mehr Fotos von der Konferenz:

► [flickr.com/photos/ig_metall_kueste/](https://www.flickr.com/photos/ig_metall_kueste/)

Junge Aktive: Die IG Metall im Betrieb stärken



Foto: IG Metall

Junge Aktive zusammen mit Geschäftsführern der IG Metall Küste und Referentinnen und Referenten.

Mit Präsentationen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist die siebte Junge-Aktive-Reihe im Bezirk Küste zu Ende gegangen. 12 Metallerrinnen und Metaller erhielten im Rahmen der Ausbildungsreihe Qualifikationen für ihre gewerkschaftliche Arbeit im Betrieb. Mit Modulen zu Themen wie Öffentlichkeitsarbeit, Arbeitsorganisation und Betriebswirtschaftslehre machten sie sich fit zur Stär-

kung der IG Metall in den Betrieben. Parallel zu den Modulen entwickelten sie ein eigenes Projekt zur Mitgliederentwicklung. Viele Projekte hatten die Stärkung des Vertrauenskörpers zum Thema.

Ein neues Konzept verfolgt die jüngst gestartete Aufbaureihe Junge Aktive Plus. Mit ihr sollen Ehrenamtliche, die die Ausbildung bereits durchlaufen haben, weiter begleitet und gestärkt werden.

IMPRESSUM

Redaktion Daniel Friedrich (verantwortlich), Alexander Zollondz

Anschrift IG Metall Küste, Kurt-Schuhmacher-Allee 10, 20097 Hamburg

Telefon 040 28 00 90-0 | Fax 040 28 00 90-55

© bezirk.kueste@igmetall.de | © igmetall-kueste.de



Gemeinsam für einen fairen Wandel

Ute Berbüsse ist besorgt. Ihr Betrieb, LMT Fette Werkzeugtechnik in Schwarzenbek bei Hamburg, befindet sich in einer schwierigen wirtschaftlichen Situation. Die Umsätze sinken, die Geschäftsführung will viele Arbeitsplätze abbauen. Deshalb stellt sich die Betriebsratsvorsitzende hinter den Weg der IG Metall, im Rahmen eines »Moratoriums für einen fairen Wandel« vorgezogene Tarifverhandlungen über Zukunftspakete zu führen. »Eine tarifliche Regelung zur Sicherung von Arbeitsplätzen hilft uns allen. Dafür brauchen wir jetzt die Solidarität von allen Metallerinnen und Metallern«, sagt Ute Berbüsse.

Gemeinsam stark Auch auf den drei Regionalkonferenzen im Bezirk und auf der letzten Sitzung der Tarifkommission war die Unterstützung für den neuen Weg groß. Mit einem breiten Rückhalt ist die IG Metall Küste deshalb in erste Sondierungsgespräche mit Nordmetall gestartet, die nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe stattfinden sollten. Zuvor waren die Arbeitgeberverbände auf den Vorschlag der IG Metall für ein Moratorium eingegangen – und der

TARIFRUNDE 2020 Mit einer breiten Unterstützung der Mitglieder ist die IG Metall Küste in Verhandlungen über mögliche Zukunftspakete gestartet. Für einen fairen Wandel sind deutliche Signale an die Arbeitgeber gefragt.

IG Metall-Vorstand hatte den regionalen Tarifkommissionen empfohlen, zügig Sondierungsgespräche aufzunehmen.

Zukunft »fairwandeln« Zentrales Thema der Tarifrunde ist die Gestaltung des Strukturwandels. »Wir wollen Arbeitsplätze halten und zukunftssicher machen«, sagt Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste, und betont: »Dafür brauchen wir schnelle Lösungen.« Inhalt der Gespräche sind auch die weiteren Themen dieser Tarifrunde (siehe Kasten). Ziel ist es, vor Ende der Friedenspflicht zu Ergebnissen für ein Zukunftspaket zu kommen. »Um die Kaufkraft zu stärken, müssen wir auch eine Steigerung der Entgelte durchsetzen«, sagt Daniel Friedrich. Über die Ergebnisse der

Mehr als 500 Mitglieder diskutierten auf den Regionalkonferenzen über Zukunftssicherung und Entgeltsteigerung. Klare Zeichen setzten die Beschäftigten zum Tag der Befreiung von Auschwitz.

Sondierungsgespräche berät die Tarifkommission im Bezirk. Nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe entscheidet der Vorstand Ende Februar auf Empfehlung der Tarifkommissionen über die endgültigen Forderungen. Klar ist: Um auch diese Tarifrunde erfolgreich abschließen zu können, ist der Einsatz aller Metallerinnen und Metaller gefordert: Im Betrieb und auch auf der Straße, wenn nötig. Tarif gibt es nur aktiv!

Fotos von den Regionalkonferenzen:

► flickr.com/photos/ig_metall_kueste

Verhandlungsthemen

- Beschäftigung sichern: etwa durch Kurzarbeit mit Aufzählung oder Arbeitszeitabsenkung mit Teillohnausgleich
- Entgelterhöhung
- Anspruch auf eine geförderte Qualifizierung
- Quoten für Altersteilzeit erhöhen
- Nachhaltigkeits-Bonus für IG Metall-Mitglieder
- tarifliche Regelungen zur Verbesserung der Ausbildung und für dual Studierende
- Angleichung der Arbeitszeit in der ostdeutschen Metall- und Elektroindustrie

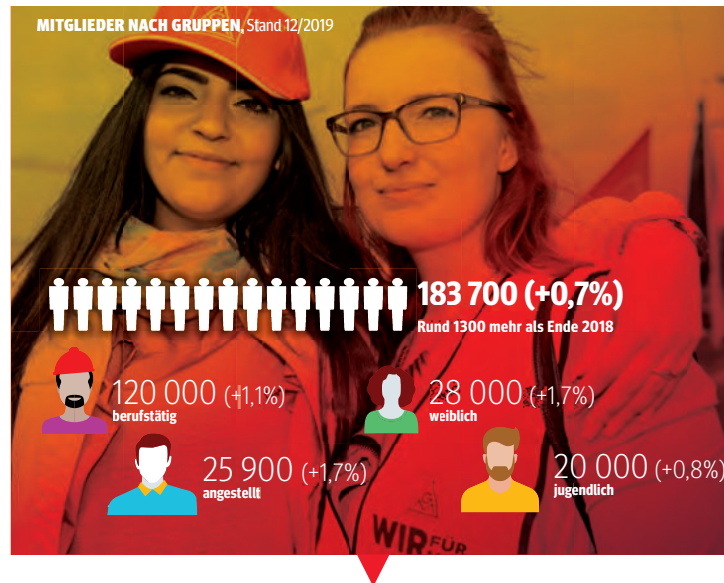
Neuer Höchststand erreicht: IG Metall Küste weiter stark

MITGLIEDERENTWICKLUNG Im sechsten Jahr in Folge ist der Bezirk gewachsen. Besonders erfreulich: Es gibt mehr Berufstätige, Angestellte, Frauen und Jugendliche als im Vorjahr.

Mit 183 700 erreichte die Mitgliederzahl einen neuen Höchststand. Das waren 1300 mehr als 2018. »Die Beschäftigten setzen auf eine starke IG Metall und wissen, dass wir gemeinsam mehr erreichen können«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste.

Besonders erfreulich: Es gibt mehr Berufstätige, mehr Angestellte, mehr Frauen und mehr Jugendliche als im Vorjahr. Mit 12 300 sind die Neuaufnahmen auf einem hohen Niveau geblieben.

Mehr zur Mitgliederentwicklung:
 ► igmetall-kueste.de/ueber-uns



Die IG Metall Küste erreicht ganz unterschiedliche Beschäftigten-
gruppen und bleibt damit stark und vielfältig.

Tischlerhandwerk Ost: Verhandlungen unterbrochen

Die Tarifverhandlungen für die 32 000 Beschäftigten des Tischlerhandwerks in Ostdeutschland sind nach der zweiten Runde unterbrochen worden, ohne weitere Termine zu vereinbaren. Die IG Metall fordert sechs Prozent mehr Geld für zwölf Monate.

► igmetall-kueste/handwerk

Marineschiffbau: Spitzengespräch gefordert

Nach der Entscheidung über die Vergabe des Mehrzweckkampfschiffes 180 verlangen IG Metall Küste und Betriebsräte der Werften und Zulieferer von der Bundesregierung ein Spitzengespräch zur Zukunft des Marineschiffbaus. Das Ziel: Der Überwasserschiffbau soll als Schlüsseltechnologie gesichert werden. Auch der Landtag Schleswig-Holstein unterstützt diese Forderung und verabschiedete einen Dringlichkeitsantrag.

► **Positionspapier:** igmetall-kueste.de/schiffbau

Einigung bei Nachtarbeit im Norden

VERHANDLUNGSERGEBNIS Die Nachtarbeitszuschläge für die norddeutsche Metall- und Elektroindustrie werden neu geregelt. Darauf einigten sich die IG Metall und Nordmetall.

Die Beschäftigten in Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und dem nordwestlichen Niedersachsen erhalten ab dem 1. April 2020 für Arbeit zwischen 20 und 24 Uhr sowie zwischen 4 und 6 Uhr einen einheitlichen Zuschlag von 25 Prozent, für die Zeit von 0 bis 4 Uhr von 35 Prozent. Darauf haben sich der Arbeitgeberverband Nordmetall und die IG Metall Küste geeinigt.

Es ist der bundesweit erste Tarifvertrag, der die Zuschläge für Nachtarbeit auf eine rechtssichere Grundlage stellt, seit

das Bundesarbeitsgericht die Unterscheidung zwischen regelmäßiger und unregelmäßiger Nachtarbeit für unrechtmäßig erklärt hat.

Die von den Unternehmen zu tragende Kostensteigerung durch die neuen Zuschläge ist auf 0,2 Prozent der Entgeltsumme begrenzt. Fallen darüber hinausgehende Kosten an, so können diese durch Anrechnung betrieblicher Leistungen und, wo diese nicht ausreichen, durch eine Verschiebung von Entgelterhöhungen oder eine Kürzung festgelegter Tarifbausteine erbracht werden. Diese

Kostenkompensation ist in der Regel auf drei Jahre, bei besonders hoher Belastung auf bis zu fünf Jahre, begrenzt.

Außerdem wurde vereinbart, dass die Zuschläge ab dem 1. Januar 2021 auch in Zeit statt in Geld ausgezahlt werden. Dazu werden bis zum 30. September 2020 Eckpunkte für spezielle Arbeitszeitkonten vereinbart. Diese können von den Betrieben freiwillig eingerichtet werden.

Über das Verhandlungsergebnis sollte die Tarifkommission auf ihrer Sitzung am 20. Februar abstimmen.

Transformation: mv-works lädt ein

Das Kompetenzzentrum mv-works lädt zu einer Eröffnungsveranstaltung mit Vorträgen und Workshops am 10. März ins Technologiezentrum Rostock-Warnemünde. Das Sozialpartnerprojekt unterstützt Unternehmen und Beschäftigte bei der Transformation. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Anmeldung:

► mvworks.de/event



Foto/Montage: Peter Bisping

Auch in der Krise geht es um Zukunft

In dieser Tarifrunde überschlagen sich die Ereignisse. Zuerst schlug die IG Metall einen anderen Weg ein und ging in vorgezogene Tarifgespräche mit den Arbeitgebern. Jetzt sorgt die Ausweitung des Corona-Virus für eine neue Dynamik. »In dieser Situation geht es darum, die Belastungen für die Beschäftigten so gering wie möglich zu halten«, sagt Daniel Friedrich, Bezirksleiter IG Metall Küste. Einkommen und Beschäftigung für die Kolleginnen und Kollegen zu sichern, sind die zentralen Ziele.

Schnelle Lösungen Die Gründe für diese Verschiebung sind die massiven Auswirkungen durch die Ausbreitung des Coronavirus. Dazu gehören die flächendeckenden Schließungen von Schulen und Kindertagesstätten. Ebenso die drohende

TARIFRUNDE Die Corona-Krise überschattet auch die Verhandlungen mit den Arbeitgebern. Jetzt geht es darum, die Belastungen für die Beschäftigten möglichst gering zu halten.

Kurzarbeit, womit Unternehmen Arbeitsausfälle kompensieren wollen. »Wir brauchen schnell unbürokratische Lösungen«, sagt Friedrich. »Bei Kurzarbeit von einem Tag auf den anderen auf bis zu 40 Prozent des Einkommens zu verzichten, hätte dramatische Folgen für die Beschäftigten und ihre Familien.« In Gesprächen mit Politik und Arbeitgebern wird deshalb nach einer schnellen Lösung gesucht. »Wir erwarten hier Zuschüsse zum Kurzarbeitergeld. Auch für die Beschäftigten, die jetzt ihre Kinder betreuen müssen, muss etwas geregelt wer-

Sicherung von Beschäftigung und Einkommen - zentrale Ziele in Zeiten der Epidemie.

den«, so Friedrich. Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe lag hierzu noch kein Ergebnis vor.

Zukunft gestalten Die Ziele der IG Metall bleiben trotz dieser Dynamik erhalten. »Wir sind angetreten, die Arbeitsplätze langfristig abzusichern«, sagt Friedrich. Es gehe nach wie vor darum, den Umbau der Industrie zu gestalten. Dazu gehören Zukunftstarifverträge mit Investitions- und Qualifizierungszusagen sowie bessere Regelungen für Kurzarbeit und Beschäftigungssicherung. Der Weg dahin hat sich verändert, er bleibt aber bestehen.

Mehr Informationen zur Tarifrunde:
 igmetall-kueste.de/tarifrunde2020/
 facebook.com/igmetallkueste/

Organisationswahlen: Das sind die neuen Bevollmächtigten im Bezirk

MITBESTIMMUNG In den Geschäftsstellen des Bezirks haben die Delegierten neue Führungsspitzen und ihren Ortsvorstand gewählt. Ein erster Überblick.



Fotos: IG Metall

Konstituierende Delegiertenversammlungen im Bezirk: Kurs für die kommenden vier Jahre gesetzt.

Auf ihren Delegiertenversammlungen haben elf von 16 Geschäftsstellen im Bezirk Küste bisher Neuwahlen ihrer Gremien durchgeführt. Mit großer Mehrheit bestätigten sie dabei die bisherigen Führungsspitzen im Amt oder wählten eine neue Besetzung. Herzlichen Glückwünschen an alle Gewählten und alles Gute für die kommenden vier Jahre!

Weitere Wahlen sind wegen der Ausbreitung des Corona-Virus vorsorglich verschoben worden.

► **IG Metall Bremen:** Ute Bugeln löst Volker Stahmann als Erste Bevollmächtigte ab. Stahmann ist zum Kassierer gewählt worden. Zweiter Bevollmächtigter ist Bernd Rosenbaum.

► **IG Metall Wesermarsch:** Jochen Luitjens folgt auf Martin Schindler als Erster Bevollmächtigter. Zweiter Bevollmächtigter (ehrenamtlich) bleibt Michael Eilers.

► **IG Metall Rostock und Schwerin:** Neuer und alter Erster Bevollmächtigter ist Stefan Schad. In Rostock ist Martin Lindenberg, in Schwerin Jens Kruszona als Zweiter Bevollmächtigter (ehrenamtlich) wiedergewählt worden.

► **IG Metall Oldenburg und Wilhelmshaven:** Martina Bruse ist als Erste Bevollmächtigte in beiden Geschäftsstellen wiedergewählt worden. In Oldenburg löst Gorm Welzel Rainer Bosse als Zweiten Bevollmächtigten (ehrenamtlich) ab. In Wilhelmshaven bleibt Mirco Menzel Zweiter Bevollmächtigter (ehrenamtlich).

► **IG Metall Stralsund-Neubrandenburg:** Guido Fröschke ist als Erster Bevollmächtigter wiedergewählt worden. Ihm zur Seite steht weiter Bernd Fischer als Zweiter Bevollmächtigter (ehrenamtlich).

► **IG Metall Unterelbe:** Kai Trulsson ist als Erster Bevollmächtigter wiedergewählt worden. Peter Schudt löst Rainer Dreyer als Zweiten Bevollmächtigten (ehrenamtlich) ab.

► **IG Metall Flensburg:** Alter und neuer Erster Bevollmächtigter ist Michael Schmidt. Ralf Sasse wurde als Zweiter Bevollmächtigter (ehrenamtlich) bestätigt

► **IG Metall Kiel-Neumünster:** Stephanie Schmoliner ist als Erste Vorsitzende im Amt bestätigt worden. Ihr zur Seite als Zweiter Bevollmächtigter steht weiter Hans-Jochen Tombarge.

► **IG Metall Lübeck-Wismar:** Neuer Erster Bevollmächtigter ist Henning Groskreutz. Neue Zweite Bevollmächtigte (ehrenamtlich) ist Carmen Rohlf. Sie folgt auf Siegfried Kasang.

Marineschiffbau: Beschäftigung sichern

SPD und IG Metall Küste machen sich gemeinsam stark für die Zukunft des Marineschiffbaus in Deutschland. Ziel ist der Erhalt der Arbeitsplätze und Standorte sowie die Sicherung von Tarifverträgen und Mitbestimmung in den Unternehmen. Darauf verständigten sich Betriebsräte der IG Metall Küste, Daniel Friedrich, Bezirksleiter IG Metall Küste, Bundesarbeitsminister Hubertus Heil und Serpil Midyatil, Landesvorsitzende der SPD in Schleswig-Holstein, bei einem Treffen.

igmetallkueste.de/schiffbau

Premium Aerotec: Finger weg von Jobs

IG Metall und Betriebsräte lehnen das geplante Restrukturierungsprogramm bei der Airbus-Tochter Premium Aerotec ab. Die Arbeitnehmervertreter fordern ein positives Zukunftsbild mit Investitionen für alle Standorte, keine betriebsbedingten Kündigungen, eine Abkehr von den enormen Einsparzielen zu Lasten der Beschäftigten sowie eine kurzfristige positive Entscheidung über bereits in Aussicht gestellte Arbeitspakete. Das Unternehmen will rund 1440 Stellen abbauen der knapp 8000 abbauen, davon etwa 4700 an den Standorten in Nordenham, Varel und Bremen.



Breite Zustimmung

TARIFRUNDE Angesichts der massiven Auswirkungen der Corona-Krise war an eine normale Tarifrunde nicht mehr zu denken. Die Verhandlungen für die 140 000 Beschäftigten der norddeutschen Metall- und Elektroindustrie sind bis Ende des Jahres ausgesetzt worden.

Mandy Cerny, Vertrauensfrau und JAV-Vorsitzende TKMS Kiel
»Arbeitsplätze sichern, Zuzahlungen zum Kurzarbeitergeld ermöglichen und mit zusätzlichen freien Tagen Eltern helfen. So sieht bei uns Solidarität aus.«



IG Metall Küste und Nordmetall haben stattdessen Ende März neue Regelungen zum Schutz von Arbeitsplätzen vereinbart: in Härtefällen werden Zuzahlungen zum Kurzarbeitergeld ermöglicht, und mit zusätzlichen freien Tagen bekommen Eltern Hilfe, die wegen der Schul- und Kitaschließungen ihre Kinder zu Hause betreuen müssen. »Mit dem Tarifabschluss federn wir als Sozialpartner die Folgen der Corona-Krise für die Beschäftigten wenigstens etwas ab«, sagt Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste.

In der Tarifkommission gab es breite Zustimmung: Die Mitglieder stimmten in einer Videokonferenz einstimmig zu. Auch aus den Betrieben kommen viele positive Stimmen: »Arbeitsplätze sichern, Zuzahlungen zum Kurzarbeitergeld ermöglichen und mit zusätzlichen freien Tagen Eltern helfen. So sieht bei uns Solidarität aus«, sagt Mandy Cerny, Vertrauensfrau und JAV-Vorsitzende von Thyssen-Krupp Marine Systems in Kiel. Martin Rother, Vertrauenskörperleiter Airbus Stade, ergänzt: »In der Krise darf niemand auf der Strecke bleiben. Mit dem Tarif-

abschluss schützen wir unsere Kolleginnen und Kollegen. Das ist jetzt das Wichtigste.«

Wenige Tage nach der Übernahme des Pilotergebnisses aus NRW einigten sich IG Metall Küste und Nordmetall auch auf die Einführung von Arbeitszeitkonten für die Beschäftigten der norddeutschen Metall- und Elektroindustrie. Betriebsrat und Geschäftsführung können so durch freiwillige Betriebsvereinbarung bis zum 31. März 2022 ein Krisen-Arbeitszeitkonto für jeden Arbeitnehmer eines Betriebs einführen. Für dieses Konto gilt die maximale Obergrenze von 200 Plus- und 150 Minusstunden.

Der Bezirksleiter sieht in den Arbeitszeitkonten ein weiteres Instrument,

um über die Krise zu kommen. »Sie helfen Arbeitsplätze und Einkommen zu sichern. Kurzarbeit kann damit verhindert oder zumindest verzögert werden. Das ist vor allem in Betrieben wichtig, in denen es keine Aufstockung des Kurzarbeitergeldes gibt und die Beschäftigten sonst schnell erhebliche Einkommenseinbußen hätten«, so der Gewerkschafter.

Das Krisen-Arbeitszeitkonto muss am Ende der Laufzeit der Betriebsvereinbarung auf »Null« stehen. Guthaben-Stunden sind bis zum Ende der Laufzeit der Betriebsvereinbarung zu gewähren bzw. zu nehmen und dürfen während der Laufzeit der Vereinbarung nicht ausgezahlt werden. Negativsalden zum Ende der Vereinbarung dürfen nicht mit anderen tariflichen Entgeltansprüchen verrechnet werden.

Daniel Friedrich, Bezirksleiter IG Metall Küste
»Mit dem Tarifabschluss federn wir als Sozialpartner die Folgen der Corona-Krise für die Beschäftigten wenigstens etwas ab«





**Martin Rother, Vertrauenskörperleiter
Airbus Stade**

»In der Krise darf niemand auf der Strecke bleiben. Mit dem Tarifabschluss schützen wir unsere Kolleginnen und Kollegen. Das ist jetzt das Wichtigste.«

Fotos: Peter Bisping

Kurzarbeitergeld aufstocken – jetzt!

CORONA Um Ostern herum war der vorläufige Höhepunkt der Kurzarbeit erwartet worden. Nach Rückmeldungen aus den IG Metall-Geschäftsstellen sollten dann bis zu 70 000 Beschäftigte im Bezirk Küste in Kurzarbeit sein.

Mit der weitreichenden Neuregelung der Bundesregierung werden die Arbeitsplätze gesichert, doch das Kurzarbeitergeld bedeutet für viele massive Einbußen. Nur 25 000 der 70 000 von Kurzarbeit betroffenen Beschäftigten im Bezirk Küste bekommen vom Arbeitgeber eine Aufstockung.

Daniel Friedrich sieht Arbeitgeber und Bundesregierung deshalb gefordert. »Wir müssen uns auf eine längere Krise einstellen. Wir brauchen in den Betrieben Vereinbarungen für

Beispiel Metall- und Elektroindustrie Hamburg

Lohnsteuerklasse III, kein Kind

Wochenstunden	35 Stunden	Kurzarbeit Null
Monatsbrutto EG 5H	3.125,00 €	Null
Netto	2.307,00 €	Null
Kurzarbeitergeld 60%	1.383,61 €	
Gesamt Netto neu	1.383,61 €	

MONATLICHES MINUS VON 923,39 €

Miete, Auto, Kino, Handy: »Mit 923 Euro weniger komm' ich nicht hin«

Zuzahlungen zum Kurzarbeitergeld und verlangen von der Bundesregierung eine einheitliche Regelung.« Der Staat dürfe die Beschäftigten nicht im Regen stehen lassen. Auf bis zu 40 Pro-

zent des Einkommens könnten sie nicht verzichten. Sonst reiche es nicht mehr für Lebensunterhalt und Mieten. Bezirksleiter Friedrich fordert, dass die Arbeitgeber einen Teil der eingesparten Sozialversicherungsbeiträge weitergeben müssen und so mehr Geld bei den Beschäftigten ankommt.

Stute Logistics: Höheres Kurzarbeitergeld

Die IG Metall Küste hat sich mit dem Kontraktlogistiker Stute Logistics auf Zuzahlungen zum Kurzarbeitergeld für 2300 Beschäftigte in Norddeutschland geeinigt: Das Kurzarbeitergeld wird vom Unternehmen von 60 auf 78,5 Prozent und bei Beschäftigten mit Kindern von 67 auf 82,5 Prozent erhöht. Voraussetzung: Vor Beginn der Kurzarbeit sind alle Resturlaubstage aus dem Jahr 2019 aufgebraucht und Guthaben auf dem Arbeitszeitkonto abgebaut worden. Die Regelung gilt für 13 norddeutsche Standorte von Stute Logistics, unter anderem bei Daimler in Bremen, Airbus in Bremen, Hamburg und Stade, Arcelor-Mittal in Bremen sowie Siemens-Gamesa in Cuxhaven.

Kfz-Handwerk Bremen: Kurzarbeitergeld wird aufgestockt

Beschäftigung sichern und finanzielle Einbußen bei Kurzarbeit minimieren. Das sind die Ziele einer tariflichen Einigung für 700 Beschäftigte im bremischen Kfz-Handwerk. Im Falle von Coronabedingter Kurzarbeit gleichen die Arbeitgeber den Nettogehaltsrückgang auf mindestens 90 Prozent an und schließen gleichzeitig betriebsbedingte Kündigungen bis zum Jahresende aus.

»Die Regelung zur Kurzarbeit zeigt, dass IG Metall und Tarifgemeinschaft auch in diesen schweren Zeiten als starke Sozialpartner in der Lage sind, im Sinne der Betriebe und der Beschäftigten schnell zu handeln«, so Jan Laue, für das Handwerk zuständiger Gewerkschaftssekretär der IG Metall Bremen.

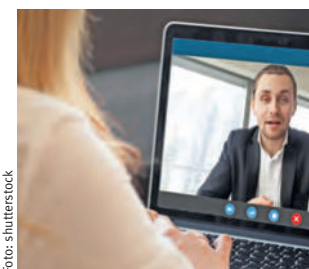


Foto: shutterstock

Seminare jetzt online

Trotz der Coronapandemie wird die Bildungsarbeit im Bezirk Küste fortgesetzt. In Kooperation mit der Betriebs-

ratsakademie Küste gibt es verschiedene Webinar-Angebote, etwa zu arbeitsrechtlichen Fragen und Kurzarbeit. Eine Übersicht der Webinar-Angebote findet Ihr hier: bildungportal-kueste.de

Schnelle Hilfe nötig

SCHIFFBAU Mit Finanzhilfen von Bund und Ländern sollen die Werften gesichert werden. Statt Entlassungen fordert die IG Metall Küste Kurzarbeit mit Qualifizierungen.



Foto: Peter Bisping

Wegen der teils drastischen Auswirkungen der Corona-Krise auf Werften und maritime Zulieferer in Deutschland hat die IG Metall Küste zur Sicherung der Arbeitsplätze und Unternehmen aufgerufen. »Die positive Entwicklung im Schiffbau darf durch Corona nicht gestoppt werden«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste. »Werften und Zulieferer brau-

Kein Kahlschlag In ihrem Positionspapier formuliert die Gewerkschaft klare Bedingungen für eine staatliche Unterstützung von Unternehmen. »Wer Förderung vom Staat bekommt, darf nicht entlassen und muss sich an Tarife halten. Zudem brauchen wir mehr Transparenz durch mitbestimmte Aufsichtsräte«, erklärte Bezirksleiter Friedrich. »Statt Kahlschlag er-

warten wir von den Firmen Zukunftskonzepte, die Arbeitsplätze und Standorte langfristig sichern«, so der Gewerkschafter. Das gelte insbesondere für die MV Werften in Rostock, Stralsund und Wismar sowie die Standorte der Meyer-Gruppe in Papenburg

und Rostock, die von den Auswirkungen der Corona-Krise besonders betroffen sind.

Für Deutschland sieht die IG Metall weiterhin einen Schwerpunkt im Passagierschiffbau. »Die Menschen werden wieder

mit Fähren fahren und auf Kreuzfahrt gehen«, sagte Friedrich. Der Gewerkschafter erinnerte an die Rolle des Staates als Auftraggeber für die Werften und Zulieferer. »Gerade jetzt in der Krise kommt es auf staatliches Handeln an. Auch Aufträge für Behördenschiffe, Forschungsschiffe und Marineschiffe sichern Arbeit und Wertschöpfung auf Werften und bei Zulieferern«, so der Bezirksleiter.

Grüne Schifffahrt Die IG Metall fordert außerdem zusätzliche staatliche Förderprogramme, die auf innovative und umweltschonende Produkte setzen. »Mit modernen, emissionsarmen Antriebssystemen, effizientem Schiffsdesign und in der digitalisierten Schifffahrt haben die deutschen Werften und Zulieferbetriebe bereits heute vielversprechende Technologien anzubieten«, sagte IG Metall-Betriebsleiter Friedrich. Die »grüne Schifffahrt« sei eine Chance für den deutschen Schiffbau.

7000

Werftbeschäftigte waren im Mai in Kurzarbeit.

Betroffen: MV Werften Stralsund, Rostock und Wismar, Meyer Werft Papenburg und Flensburger Schiffbau-Gesellschaft. German Naval Yards und Nobiskrug Rendsburg hatten die Kurzarbeit bereits wieder beendet.

chen genügend Geld und Zeit, um auf die Verwerfungen insbesondere in der Kreuzfahrtbranche reagieren zu können. Es geht um tausende Industriearbeitsplätze in einer Branche mit einer langfristig guten Perspektive.«

Das Positionspapier zum Herunterladen:
 ► www.igmetall-kueste/Schiffbau



Foto: shutterstock

Corona-Krise: Fast 70 Prozent der Betriebe an der Küste in Kurzarbeit

BEFRAGUNG In über 60 Prozent der Betriebe ist die Auftragslage stark eingebrochen. Viele Beschäftigte sind in Kurzarbeit und bekommen vom Arbeitgeber keine Aufstockung. Hier ist der Gesetzgeber gefordert.

Die Kurzarbeit ist in Norddeutschland weiter auf dem Vormarsch. Ende April waren fast 70 Prozent der Betriebe im Organisationsbereich der IG Metall Küste, zu dem die Metall- und Elektroindustrie, die Stahlindustrie, die Textilbranchen und einige Handwerke wie das Kfz-Gewerbe gehören, in Kurzarbeit oder planten diese für die nächste Zeit. So das Ergebnis einer Befragung der IG Metall Küste, die 485 Firmen mit 190.506 Beschäftigten erfasst.

Aufstockung nötig »Der überwiegende Teil der Beschäftigten ist in Kurzarbeit null. Die Beschäftigten werden in vielen Unternehmen über Monate in Kurzarbeit sein. Die Einbußen sind groß. Deshalb sind die Be-

schäftigten auf Aufstockungen durch die Arbeitgeber oder den Gesetzgeber angewiesen«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste. »Da hilft auch die von CDU/CSU und SPD im Koalitionsausschuss beschlossene Neuregelung, die nur durch den Druck der Gewerkschaften zustande gekommen ist.«

Die IG Metall Küste sieht erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der Unternehmen durch die Corona-Krise. In 64 Prozent der Betriebe ist die Auftragslage laut der Befragung auf Krisenniveau oder sogar komplett eingebrochen.

Abläufe gestört In mehr als 60 Prozent der Unternehmen

60 %
der Befragten berichten
über gefährdete Lieferketten.

14 %
der Betriebe erwarten
Liquiditätsengpässe in
den nächsten Wochen
und

5 %
der Arbeitnehmervertreter sehen in den
nächsten Monaten eine
akute oder hohe Insolvenzgefahr

ist die Lieferkette gefährdet oder bereits gestört. »Personalabbau ist in den Unternehmen bisher kaum ein Thema. Befristete Verträge werden allerdings vermehrt nicht mehr verlängert. Außerdem melden die Firmen immer mehr Werkvertragsbeschäftigte und Leiharbeiter ab«, so Bezirksleiter Friedrich.

Angespannt ist auch die finanzielle Lage der Unternehmen. In etwa neun Prozent bestehen bereits Liquiditätsengpässe, 14 Prozent erwarten diese in den nächsten vier bis sechs Wochen. In fünf Prozent der Betriebe sehen die Arbeitnehmervertreter in den nächsten Monaten eine akute oder hohe Insolvenzgefahr.

Mehr Kurzarbeitergeld im Kfz-Handwerk in Hamburg

TARIFABSCHLUSS IG Metall setzt Aufstockung auf 90 Prozent durch.

Die 3500 Beschäftigten in tarifgebundenen Unternehmen des KFZ-Handwerks in Hamburg erhalten einen Zuschuss zum Kurzarbeitergeld. Darauf hat sich die IG Metall Küste mit dem Arbeitgeberverband in einem neuen Tarifvertrag geeinigt. Danach wird das gesetzliche Kurzarbeitergeld von 60 bzw. 67 auf 90 Prozent des bis-

herigen Nettogehalts aufgestockt. Außerdem sind in Betrieben, die auf Grundlage dieses Tarifvertrages Kurzarbeit einführen, bis zum 31. Dezember 2020 betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen. »Mit der neuen Regelung werden die Einbußen beim Kurzarbeitergeld minimiert und die Beschäftigten bis Ende des Jah-

res vor Entlassungen geschützt«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste. »IG Metall und Arbeitgeber im Kfz-Handwerk in Hamburg sind auch in schweren Zeiten in der Lage zu handeln. Das wäre auch eine gute Regelung für Schleswig-Holstein, wo es bisher noch keine Aufstockung gibt.«

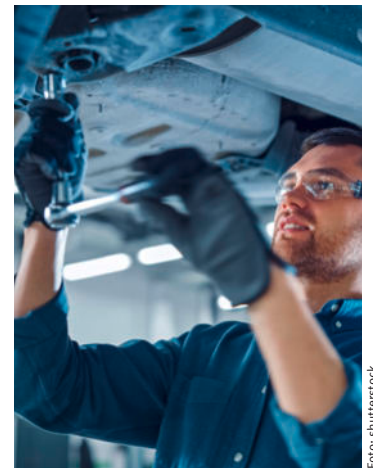


Foto: shutterstock

Aufstockung Die IG Metall Küste fordert eine vergleichbare Regelung für Schleswig-Holstein.

IMPRESSUM

Redaktion Daniel Friedrich (verantwortlich), Alexander Zollondz
Anschrift IG Metall Küste, Kurt-Schuhmacher-Allee 10, 20097 Hamburg
Telefon 040 28 00 90-0 | **Fax** 040 28 00 90-55
bezirk.kueste@igmetall.de | **igmetall-kueste.de**



Montage: Peter Bisping

Das Diskussionspapier heißt »Gegen das Weiter-so – für einen neuen Aufbruch«. Warum der Titel?

Daniel Friedrich: Als die Politik im März den Shutdown durchsetzte, war uns klar, dass die Corona-Krise die gesamte Wirtschaft und Gesellschaft erfassen würde. Da haben die Bevollmächtigten der Geschäftsstellen zusammen mit der Bezirksleitung gesagt: Die grundsätzlichen Fragen, die diese Krise aufwirft, müssen wir in einem Papier formulieren und mit den Mitgliedern diskutieren.

Was müssen wir denn diskutieren?

Friedrich: Klar ist: Die Corona-Krise darf nicht in einer beschäftigungspolitischen Katastrophe enden. Die Arbeitgeber greifen tarifliche Standards an. Sie kündigen Entlassungen an oder wollen sogar Werke schließen. Wir erwarten, dass diese Auseinandersetzungen im Herbst zunehmen. Unsere Antwort darauf kann nur Widerstand heißen. Deshalb auch unsere Aktionswoche. Aber wir müssen auch die Rolle des Staates diskutieren. Der Staat muss investieren statt sich zurückhalten. Er muss die Lasten der Krise gerecht

INTERVIEW Mit einem Diskussionspapier eröffnet der Bezirk den Austausch um die Lehren aus der Krise. Der Mensch gehöre bei allen Überlegungen in den Mittelpunkt, sagt Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste.

ter verteilen und die Vermögenden stärker zur Verantwortung ziehen. Wir brauchen mehr Geld für die Kommunen, für die Schulen, für die Kultur, für Klimaschutz, für das Gesundheitssystem und den Sozialstaat.

Der Staat hat bereits ein umfangreiches Konjunkturpaket geschnürt.

Friedrich: Ja, aber die Kämpfe um die Handlungsfähigkeit des Staates werden zunehmen. Es wird wieder Rufe aus der Wirtschaft nach dem freien Markt geben. Deshalb müssen wir uns jetzt einmischen. Beispiel Fairwandel: Auch nach der Krise bleibt eine Wirtschaftspolitik wichtig, die sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltig ist. Gute und mit Tarifverträgen abgesicherte Arbeitsplätze müssen dabei der Maßstab sein.

»Von alleine kommt die Zukunft nicht«, sagst Du in dem Papier. Was meinst Du damit?

Friedrich: Wir können nur durchsetzungstark bleiben, wenn wir gemeinsam klar haben, was unsere Ziele und Leitideen sind. Die Diskussion über alle diese Leitgedanken ist eröffnet. Ich kann nur jeden ermuntern, die Chance zu nutzen und sich zu beteiligen.

Mitgestalten, mitdiskutieren

Zusammen mit den Geschäftsstellen hat der Bezirk zu einer Aktionswoche aufgerufen, die nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe stattfand. Mit betrieblichen Aktionen setzten IG Metall und Beschäftigte Zeichen gegen die Sparprogramme der Arbeitgeber. Parallel ist die Diskussion um die Herausforderungen in der Krise gestartet. Diskutiere mit! Bei Deiner IG Metall vor Ort – oder schicke uns eine E-Mail mit Anmerkungen zum Diskussionspapier.

bezirk.kueste@igmetall.de
 Das Diskussionspapier:
igmetall-kueste.de

Küstentalk: Podcast mit Daniel Friedrich gestartet

RADIO SHOW In den wöchentlichen Folgen gibt der Bezirksleiter der IG Metall Küste Einblick in seine Arbeit.

Was tut die IG Metall für ihre Mitglieder? Wie sichert sie Arbeitsplätze und Einkommen in der Krise? Was passiert hinter den Kulissen, in den Gesprächen und Verhandlungen mit Politikern, Unternehmern und Verbandsvertretern?

In Küstentalk, dem neuen Podcast-Angebot der IG Metall Küste, gibt es Antworten. Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste, berichtet in den Radioshows über seine tägliche Arbeit und die zentralen gewerkschaftlichen Herausforderungen. Moderiert werden die Gespräche von der Journalistin Elke Spanner.

In den bisherigen Folgen ging es zum Beispiel um die Bedeutung von Homeoffice und Kurzarbeit in Zeiten der Pandemie für die Arbeit der IG Metall. Dafür sprach Friedrich mit

Unsere Sendekanäle

Die Küstentalk-Folgen erscheinen zum Start der Woche und sind direkt auf der Webseite der IG Metall Küste abspielbar. Außerdem bieten wir die Radioshows auch bei dem Musikstreaming-Angebot Spotify und per Apple iTunes an. Küstentalk ist dort auch über die Suche zu finden.



igmetall-kueste.de
open.spotify.com
podcasts.apple.com/de/podcasts



Foto: Peter Bisping

Einblick in seine Arbeit: Podcast-Aufnahme mit Daniel Friedrich

Anja Hemmer, Betriebsrätin bei der Bremer Gestra. Als der Kampf um Standorte und Beschäftigung im Podcast Thema war, war Yusuf Tüfekci, Betriebsratsvorsitzender von Thyssen-Krupp Fahrtreppen in Hamburg, zu Gast. Antworten gibt es auch auf die Frage, was im Konjunkturprogramm für die Beschäftigten steckt. Dafür sprach Friedrich mit Serpil Midyatli, Vorsitzende der SPD Schleswig-Holstein und stellvertretende Bundesvorsitzende der Partei.

Rückmeldungen zum Podcast gerne an:
bezirk.kueste@igmetall.de

Warnstreik bei Off-Shore Wind Solutions

Mehr als 100 Beschäftigte bei Off-Shore Wind Solutions (OWS) in Emden haben für die Tarifbindung gekämpft und sich an einem Warnstreik bei dem Servicedienstleister für Windkraftwerke beteiligt. Die Beschäftigten hatten ihre Arbeit für eine Stunde niedergelegt, um Druck auf die Gespräche mit dem Arbeitgeber zu machen. Bei den ersten vier Treffen war es zu keinem verhandlungsfähigem Angebot der Arbeitgeber gekommen.

Die Tarifkommission der OWS hatte Ende 2019 die Forderung zur Anerkennung der Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie aufgestellt. Viele Kolleginnen und Kollegen, die Offshore arbeiten, legten ebenfalls die Arbeit nieder und beteiligten sich über die Online-Plattform Zoom an dem Warnstreik. Solidarische Unterstützung erhielten die Beschäftigten der OWS auch von anderen Emder Betrieben.



Foto: IG Metall

Stark für Tarif:
 Beschäftigte von OWS im Warnstreik.

Mehr Geld im Sanitärhandwerk

Die Löhne und Gehälter der 6000 Beschäftigten im Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerk Schleswig-Holstein (SHK) sind zum 1. Juli 2020 um 2,17 Prozent gestiegen. Darauf einigten sich IG Metall und die Arbeitgeber in der dritten Tarifverhandlung. Die Auszubildenden bekommen 15 Euro (1. bis 3. Ausbildungsjahr) beziehungsweise 20 Euro mehr (4. Ausbildungsjahr).

Dem Ergebnis waren zähe Verhandlungen vorausgegangen. Die Arbeitgeber verwiesen auf die durch Corona veränderte Situation. Die IG Metall machte unter anderem weiter deutlich, dass die Auftragslage in der Branche gut ist.

Der Lohn- und Gehaltstarifvertrag ist erstmals zum 28. Februar 2021 kündbar, der Ausbildungstarifvertrag erstmals zum 31. Juli 2021.



AUSBILDUNGSSTART Der neue Lebensabschnitt wird von vielen Fragen begleitet. Eine neue Kampagne der IG Metall Jugend Küste liefert die Antworten.

Saskia Böhnert ist besorgt. Die Vertrauensfrau von BLG Autotec in Bremerhaven und langjährige Jugend- und Auszubildendenvertreterin sieht den Erhalt der Bildungsqualität unter Corona-Bedingungen kritisch. »Alle drei Wochen einmal Unterricht und dann auch nur für drei Stunden, das ist wenig«, sagt Böhnert. Gut, dass die Ausbildung in ihrem Betrieb erhalten bleibt: Pro Ausbildungsjahr bildet das Unternehmen bis zu sechs Auszubildende aus, die Übernahme ist geregelt per Tarifvertrag.

Als es in den Lockdown ging, lief auch die Ausbildung bei VW in Emden nur unter erschwerten Bedingungen. Ausbilderinnen und Ausbilder waren zum Teil nicht im Betrieb, Arbeit fand in kleinen Teams statt oder im Homeoffice. »Auch wir

als Jugend- und Auszubildendenvertretung konnten keine Sitzungen durchführen«, sagt Siemen Boomgaarden, JAV-Vorsitzender von VW in Emden. Zum Ausbildungsstart läuft aber alles wieder rund. Mit viel Elan geht er in die Begrüßungsrunden Anfang Oktober. »Es ist wichtig, sich gewerkschaftlich zu organisieren. Das machen wir den neuen Auszubildenden klar«, sagt Siemen.

Sicherheit und Perspektive Siemen und Saskia erhalten zum Ausbildungsstart Unterstützung durch eine Infokampagne der IG Metall Jugend Küste mit zentralen Antworten auf viele Fragen zum Thema Ausbildung. »Auszubildende und dual Studierende benötigen Einstiegschancen in das Arbeitsleben und eine qualitativ gute Ausbildung. Nur so kommen wir gemeinsam sicher durch die Krise«, sagt Julia Groher, Bezirksjugendsekretärin der IG Metall Küste. »Deshalb stehen wir mit klaren Antworten an der Seite der jungen Menschen. Wir sind für sie da, wir informieren und beraten sie zu allen Fragen rund um Aus-

bildung und duales Studium«, sagt Groher. Wichtig ist die Kampagne auch, weil Ausbildung, Vergütung und die Übernahme nach der Ausbildung in manchen Betrieben unter Druck stehen. »Einige Arbeitgeber nutzen die Krise aus, wollen Stellen reduzieren und greifen so die Zukunft der jungen Beschäftigten an«, sagt Daniel Friedrich, Bezirksleiter IG Metall Küste.

In die Begrüßungsrunden gehen die Jugend- und Auszubildendenvertretungen zusammen mit der IG Metall deshalb auch mit einer klaren Botschaft: Nur zusammen und solidarisch geht es sicher durch die Corona-Krise.

#Jugendantwortet

So lautet der Name der Kampagne. Sie ist über die Webseite des Bezirks igmetall-kueste.de/antworten erreichbar. Auch über die Social Media-Kanäle der IG Metall Jugend Küste gibt es laufend Informationen. Wenn Fragen übrig bleiben, gibt das Jugendtelefon unter 0152 52 90 02 65 Antworten.

igmetall-kueste.de/antworten
 facebook.com/igmetalljugendkueste

Aktionstag bei Airbus: Widerstand gegen Kahlschlag-Pläne

PROTEST Airbus will tausende Arbeitsplätze abbauen. Mit einem bundesweiten Aktionstag machten die Beschäftigten deutlich, dass sie sich das nicht gefallen lassen.

»Nicht auf unsere Kosten! Corona gemeinsam bewältigen«, »Wir bleiben alle streitbereit«, »Fünf Standorte – ein Ziel: sichere Arbeit für alle«, »Erst Kurzarbeit, dann arbeitslos – nicht mit uns« – mit klaren Botschaften gingen Beschäftigte von Airbus und seiner Tochter Premium Aerotec in den Widerstand gegen die Abbaupläne des Flugzeugbauers.

»Der geplante Personalabbau ist überzogen und riskiert die Zukunftsfähigkeit von Air-

bus. Wir brauchen keine Abrissbirne, sondern eine Brücke in die Zukunft«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste, auf der Kundgebung vor dem Werkstor von Airbus in Hamburg-Finkenwerder. Weitere Aktionen an der Küste fanden bei Airbus in Stade und Bremen sowie bei Premium Aerotec an den Standorten in Nordenham und Varel statt.

Die IG Metall fordert, alle Arbeitsplätze zu erhalten

sowie alle staatlichen und tariflichen Instrumente zu nutzen, um die Krise in der Luft- und Raumfahrtindustrie zu überbrücken. Dazu gehört auch eine Ausweitung des Kurzarbeitergeldes.

Airbus will weltweit 15 000 Arbeitsplätze abbauen, davon rund 6000 in Deutschland.

Mehr Bilder:

igmetall-kueste.de
 flickr.com/photos/ig_metall_kueste



Auf dem Aktionstag machten die Beschäftigten deutlich: Der geplante Abbau von Arbeitsplätzen gefährdet die Zukunft des Konzerns.

Buch zum Matrosenaufstand

Tarifautonomie, Acht-Stunden-Arbeitstag, Frauenwahlrecht – welche Bedeutung hat die Revolution 1918 in Deutschland für die Arbeiterschaft und Demokratisierung? Welchen Anteil daran hat der Matrosenaufstand? Ein von der IG Metall Küste herausgegebener Sammelband untersucht den Sturz der Monarchie und die mit den Massenstreiks 1917/18 folgende wachsende Ablehnung des Kriegs in der Arbeiterschaft sowie den Matrosenaufstand. Grundlage für das Buch bildet eine 2018 von der IG Metall Küste zusammen mit dem Bildungszentrum Berlin der IG Metall organisierte Tagung im Kieler Gewerkschaftshaus.

Matrosenaufstand und Novemberrevolution 1918, Was Republik und Demokratie für Gewerkschaften bedeuten, IG Metall Küste (Hrsg.), VSA, 2020

IG Metall Küste begrüßt Übernahme der FSG

Die IG Metall Küste begrüßt die Übernahme der Flensburger Schiffbau-Gesellschaft (FSG) und die Aufträge für den Bau von zwei RoRo-Fähren durch den Finanzinvestor Lars Windhorst. Von den 650 Beschäftigten werden 350 übernommen. Eine Transfargesellschaft qualifiziert die 300 Beschäftigten, die die Werft verlassen sollen, weiter für den Arbeitsmarkt.



Foto: VSA-Verlag

IMPRESSUM

Redaktion Daniel Friedrich (verantwortlich), Alexander Zollondz
Anschrift IG Metall Küste, Kurt-Schuhmacher-Allee 10, 20097 Hamburg
Telefon 040 28 00 90-0 | **Fax** 040 28 00 90-55
bezirk.kueste@igmetall.de | **igmetall-kueste.de**



Foto: Peter Bisping

Neuer Auftritt für die Bildung

Die Pandemie hat der Bildung neue Wege aufgezeigt. Millionen Beschäftigte waren in Kurzarbeit und konnten normale Weiterbildungsangebote nicht wahrnehmen. An diese Stelle traten häufig E-Learning-Angebote. »In der Corona-Krise haben wir gute Erfahrungen mit Online-Angeboten gemacht«, sagt Stefanie Hampe, Gewerkschaftssekretärin und verantwortlich für das Bildungsbüro im Bezirk Küste. »Das reflektieren auch unsere neuen Bildungsprogramme. Sowohl in den Angeboten für die Interessenvertretungen als auch für Aktive haben wir den Bereich der digitalen Angebote ausgebaut.«

So gibt es in den neuen Bildungsprogrammen etwa Bildungshäppchen – kurze Lernformate im gesellschaftspolitischen Bereich zu Themen wie Tarifpolitik, Satzung und Leistungen der IG Metall, Geschichte und Vertrauensleute. Auch die Interessenvertretungen finden in Form von Seminaren

BILDUNGSPROGRAMM Der Bildungshunger auf Online-Seminare steigt. Dem kommt die IG Metall Küste mit neuen Formaten entgegen. Die neuen Bildungsprogramme werden auf einem neuen Bildungsportal präsentiert.

zu mobilen Arbeiten und Home Office ein erweitertes Online-Angebot.

Wir bilden Zukunft Aber auch die Vor-Ort-Seminare für Interessenvertretungen wurden gestärkt, insbesondere für Schwerbehindertenvertretungen. Die Corona-Pandemie hat das Bildungsteam dabei vor neue Herausforderungen gestellt. »Langsam kehrt wieder Leben in die Bildungsarbeit ein«, sagt Jonas Eilinghoff, zuständig für die Betriebsratsakademie Küste. »Gesundheit hat dabei oberste Priorität. Die Anforderungen an Hygiene und Infektionsschutz setzen wir konsequent um.«

Alles neu im Netz Zusammen mit den Bildungsprogrammen ist auch das neue Online-Bildungsportal an den Start gegangen. Alles wirkt einladender, die Menüführung ist klar strukturiert. Der Einstieg ist über Themen, aber auch über Referentinnen und Referenten möglich. Ein Ampel-System

Viele Themen, die Aufmerksamkeit erfordern:

Mit einem neuen Bildungsprogramm und Bildungsportal geht die IG Metall Küste die neuen Herausforderungen an.

zeigt, wie ausgebucht die Seminare sind.

Aktive begrüßen die neue Webseite und die neuen Angebote. »Als Betriebsrat kann ich jetzt auch meine Kolleginnen und Kollegen für ein Seminar anmelden. Kleine Schritte, die den Zugang zu den Angeboten erleichtern«, sagt Arne Carstensen, Betriebsrat von ThyssenKrupp Marine Systems in Kiel. Auch Sven Grammel, Leiter des Vertrauenskörpers bei VW in Emden, freut sich auf die neuen Seminare. »Die Herausforderungen in Betrieb und Gesellschaft nehmen zu. Deshalb sind neue Themen wichtig, genauso wie stärkere Online-Angebote.«

Neue Seminare im Angebot

Für Betriebsräte, JAV und SBV:

- Seminarreihe »Grundlagen des Arbeitsrechts«
- Betriebsratsführerschein
- Online-Seminare zu verschiedenen Themen
- neue Seminare für Schwerbehindertenvertretungen

Gesellschaftspolitische Bildung:

- Sommerseminar mit Kinderbetreuung: »Wofür wir streiten wollen: Demokratie. Vielfalt. Solidarität.«
- Rechtspopulismus in Europa
- Kurze Online-Formate »Bildungshäppchen«

Ständige Aktualisierung weiterer Angebote auf:
bildungsportal-kueste.de

Aktionstag bei Airbus: Zukunft statt Jobabbau – sichere Arbeit jetzt!

PROTEST Die IG Metall fordert den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen beim geplanten Abbau von Arbeitsplätzen. Unter dem Motto »Wenn wir zusammenhalten, ist alles möglich« machten die Beschäftigten Druck auf die Verhandlungen.

Das lassen sich die Beschäftigten an den Airbus-Standorten nicht bieten. An einem bundesweiten Aktionstag forderten die Beschäftigten des Flugzeugbauers den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen in den angelaufenen Verhandlungen. »Die Geschäftsführung muss gemeinsam mit IG Metall und Betriebsräten eine Brücke in die Zukunft bauen, mit der Beschäftigung und Standorte in der Krise gesichert werden«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste.

Die Kolleginnen und Kollegen hatten für den Aktionstag einiges vorbereitet: In Hamburg setzte sich ein Autokorso mit blinkenden Warnlichtern und IG Metall-Fah-

nen aus den Fenstern in Bewegung, unterstützt von rund 200 Beschäftigten auf einer Kundgebung vorm Osttor. In Bremen machten mehrere hundert Kolleginnen und Kollegen vorm Airbus-Werk Stimmung gegen den geplanten Stellenabbau. In Nordenham bei der Airbus-Tochter Premium Aeroec gingen die Beschäftigten in den stillen Protest: 1170 leere Stühle machten darauf aufmerksam, um wie viele Arbeitsplätze es in der Auseinandersetzung geht. In Varel standen 500 leere Stühle symbolisch für die Arbeitsplätze, die am Standort von Premium Aerotec abgebaut werden sollen. Auch in Stade organisierten die Beschäftigten eine Kundgebung, in Buxtehude pro-

testierten sie digital im Rahmen einer Online-Versammlung.

Der Aktionstag war bereits der zweite nach Bekanntwerden der Abbaupläne. In die Verhandlungen geht die IG Metall mit alternativen Forderungen. »Mit Kurzarbeit, Vier-Tage-Woche, Arbeitszeitverkürzungen und anderen Instrumenten können wir die Mannschaft bis nach der Krise an Bord halten«, sagte Friedrich. Wer weniger arbeitet und auf Geld verzichtet, muss auch eine Aufstockung vom Arbeitgeber bekommen.

Mehr Bilder:

igmetall-kueste.de
 flickr.com/photos/ig_metall_kueste



Hamburg, Stade, Buxtehude, Bremen, Nordenham, Varel: Die Beschäftigten fordern den Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen – mit Autokorsos, Kundgebungen, symbolischen Aktionen oder im Netz mit Online-Versammlungen.



Die neuen Bildungsprogramme sind in den Geschäftsstellen erhältlich.

IMPRESSUM

Redaktion Daniel Friedrich (verantwortlich), Alexander Zollondz
 Anschrift IG Metall Küste, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
 Telefon 040 28 00 90-0 | Fax 040 28 00 90-55
 ☉ bezirk.kueste@igmetall.de | ☉ igmetall-kueste.de

Die Konflikte nehmen zu

CORONA-KRISE Tausende Arbeitsplätze sind in Gefahr. Beschäftigte kämpfen für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze und Standorte.

Der Automobilzulieferer **Linde + Wiemann** will seinen Standort in Georgsheil schließen. **FlammAerotec** macht sein Werk in Laage dicht. **Thyssenkrupp System Engineering** will in Deutschland 500 Arbeitsplätze abbauen, auch am Standort in Farge bei Bremen könnte die Zukunft vieler Beschäftigter auf dem Spiel stehen.

Flowserve SIHI streicht den Standort in Tönning und baut zudem 45 Arbeitsplätze in Itzehoe ab. Bei der **Flensburger Schiffbaugesellschaft** (FSG) sind 300 Beschäftigte in eine Transfergesellschaft gewechselt. Die **Nobiskrug Werft** will 120 Beschäftigten kündigen. Bei **German Naval Yards** in Kiel stehen 200 der rund 500 Arbeitsplätze auf der Kippe. Bei der **MeyerWerft** in Papenburg seien alle Arbeitsplätze in Gefahr, sagt der Arbeitgeber. Bei den **MV Werften** fehlt Geld, vorübergehend sind Jobs aber über eine Bürgschaft des Landes und Bundes gesichert. An den Standorten von **Airbus** und die seiner Tochter **Premium Aerotec** im Bezirk sollen tausende Jobs abgebaut werden.

Solidarisch aus der Krise Die Liste ließe sich fortsetzen und macht deutlich: Die Arbeitgeber nutzen die Corona-Pandemie in vielen Betrieben im Bezirk, um ihre Kürzungspläne umzusetzen. Damit setzen sie die Zukunft der Beschäftigten aufs Spiel. »Anstatt Verantwortung zu übernehmen, versetzen sie viele Kolleginnen und Kol-

legen mit ihren Plänen in Angst und Schrecken«, sagt Daniel Friedrich, Bezirksleiter IG Metall Küste. »Wir haben deshalb schon im Sommer mit unserer Aktionswoche klar gemacht: Wer die Kosten der Krise und der Digitalisierung einseitig auf die Beschäftigten abwälzt, muss mit unserem Widerstand rechnen«, so Friedrich.

Gemeinsam stark Mit Warnstreiks, Kundgebungen und weiteren Aktionen sendeten die Beschäftigten bereits Signale an die Arbeitgeber – und bremsten ihre Pläne mit viel Einsatz für Arbeitsplätze und Standorte. Beispiel Flowserve SIHI: Mit solidarischen Aktionen und einem starken Zusammenhalt der IG Metall-Mitglieder an den beiden Standorten war es möglich, einen Sozialtarifvertrag zu ver-

Gemeinsam organisieren die Beschäftigten den Widerstand. Bei Airbus, FlowServe SIHI, German Naval Yards, Linde+Wiemann, Flamm Aerotec oder den MV Werften (von oben links nach rechts unten) - überall zeigen die Kolleginnen und Kollegen, was sie von den Sparplänen der Arbeitgeber halten.

handeln, der vielen Beschäftigten weiterhin eine Perspektive bietet. Außerdem sieht er finanzielle Entschädigungen und Möglichkeiten zur Weiterqualifizierung in einer Transfergesellschaft vor. Die Schließung des Standortes in Tönning konnte jedoch nicht verhindert werden.

Beispiel FlammAerotec in Laage: Geschlossen gingen Metallerrinnen und Metaller vors Werktor, um im Rahmen von zwei Warnstreiks für einen Sozialtarifver-



Fotos: IG Metall, Peter Bisping

Jetzt mitdiskutieren !

Die Corona-Krise darf nicht in einer beschäftigungspolitischen Katastrophe enden. Das ist ein zentraler Leitgedanke des Diskussionspapiers "Gegen das Weiter-so - für einen neuen Aufbruch", das der Bezirk mit den Geschäftsstellen erarbeitet hat. Es steht auf der Webseite des Bezirks zur Verfügung.

☉ igmetall-kueste.de

trag zu kämpfen. Nur durch Zusammenhalt war es möglich, mehr in den Verhandlungen für die Beschäftigten herauszuholen. Das gegenüber dem ursprünglichen Angebot des Arbeitgebers vervierfachte Volumen enthält Abfindungen, eine Transfergesellschaft und eine Sonderzahlung für IG Metall-Mitglieder.

Einsatz weiter wichtig Die Beispiele zeigen: Mit Zusammenhalt kann man viel erreichen. Der ist auch in der kalten Jahreszeit gefordert. »Im Herbst und Winter müssen wir uns auf weitere Auseinandersetzungen einstellen«, sagt Friedrich. Die Beschäftigten sind dann wieder aufgerufen, zusammen mit der IG Metall für ihre Zukunft zu kämpfen. »Wir müssen alles dafür tun, dass Arbeitsplätze und Standorte gesichert werden.«

Schiffbau: Arbeitsplätze in Gefahr

Die IG Metall Küste sieht mehr als ein Drittel der 18.000 Arbeitsplätze auf den deutschen Werften als akut gefährdet an. Das ist das Ergebnis der Schiffbau-Umfrage, die die Agentur für Struktur- und Personalentwicklung im Auftrag der IG Metall Küste jährlich durchführt. Die Gewerkschaft warnt deshalb vor einem massiven Arbeitsplatzabbau und befürchtet die Schließung von Standorten. "Die Corona-Krise geht an die Substanz des Schiffbaus in Deutschland", sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste. Die Befragung verzeichnet erstmals seit fünf Jahren einen leichten Rückgang bei der Beschäftigung.

Alle Ergebnisse der Schiffbau-Umfrage:

☉ igmetall-kueste.de



Foto: André König/youffims

Aktion der IG Metall Jugend Rostock-Schwerin unter dem Motto »Lasst uns nicht baden gehen!« und »Mehr Lehrer braucht das Land«

Aktionswoche: Jugendprotest für Ausbildung und Übernahme

Ob Ausbildungsversammlung bei Arcelor Mittal, Stand Up-Board-Tour auf der Warnow in Rostock oder verhandlungsbegleitende Aktionen zur Tarifrunde bei Airbus - viele junge IG Metallerrinnen und Metaller im Bezirk haben sich an der bundesweiten Jugend-Aktionswoche #ORGANICESolidarityweek beteiligt. Ihre Forderung: Ausbildung und Übernahme sichern - die Krise darf nicht auf dem Rücken der Auszubildenden ausgetragen werden! Die Protestaktionen sind auch Thema in Folge 7 des Küstentalk-Podcasts der IG Metall Küste.

Alle Podcast-Folgen:

☉ igmetall-kueste.de

IMPRESSUM

Redaktion Daniel Friedrich (verantwortlich), Alexander Zollondz
 Anschrift IG Metall Küste, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
 Telefon 040 28 00 90-0 | Fax 040 28 00 90-55
 E-Mail bezirk.kueste@igmetall.de | igmetall-kueste.de



Auf der Demonstration und Kundgebung zeigten die rund 300 Teilnehmenden, worum es jetzt geht: Arbeitsplätze erhalten statt abbauen!

Zukunft für den Schiffbau

Ramon Santorum-Treus steht am Landtag in Kiel und will endlich Einsatz sehen. »Die Politik muss sich einmischen und nicht nur leere Versprechungen machen«, fordert der Betriebsratsvorsitzende von German Naval Yards in Kiel. Sein Arbeitgeber ist wegen fehlender Auslastung in die Krise geraten und plant deshalb massiven Arbeitsplatzabbau. »Die aktuelle Krise stellt Kernkompetenzen des Schiffbaus in Frage. Das Know-how wäre dann weg. Fachkompetenzen können wir nicht mehr am Ort halten. Das wäre das Ende des Schiffbaus in Kiel, so wie wir ihn kennen«, sagt der Betriebsratsvorsitzende.

Demo durch Kiel Zusammen mit vielen anderen Beschäftigten von den Werften und von Zulieferern aus dem ganzen Land hat Santorum-Treus deshalb auf der Straße in Kiel für die Zukunft des Schiffbaus protestiert. Wegen der Corona-Beschränkungen war die Zahl der Teilnehmenden auf 300 beschränkt worden. Kolleginnen und Kollegen von anderen Werften und Zulieferern im Bezirk solidarisierten sich und sendeten eigene Gruß-Botschaften.

AKTIONSTAG Hunderte Beschäftigte von Werften und Zulieferern sind in Kiel für den Erhalt von Arbeitsplätzen und Standorten in Schleswig-Holstein auf die Straße gegangen. Gemeinsam forderten sie mehr Unterstützung von der Politik..

ern im Bezirk solidarisierten sich und sendeten eigene Gruß-Botschaften.

Politik muss handeln »Briefe sind genug geschrieben. Jetzt brauchen wir endlich Klarheit über Aufträge der Marine und anderer Behörden, um den Schiffbau in Schleswig-Holstein und im Norden zu retten«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste, bei der abschließenden Kundgebung am Landtag. Der Gewerkschafter forderte Ministerpräsident Daniel Günther auf, Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer und Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (alle CDU) zu einem Spitzengespräch mit Arbeit-

gebern und IG Metall nach Kiel zu holen. Stephanie Schmoliner, Geschäftsführerin der IG Metall Kiel-Neumünster, ergänzte, die Branche stehe für maritimes Know-how und gute Arbeitsplätze. »Gemeinsam mit Arbeitgebern und Politik müssen wir für den Erhalt der Arbeitsplätze und Standorte kämpfen«, sagt Schmoliner. Friedrich stellte klar: »Wir brauchen einen Ruck für den Schiffbau im Norden.«

Erste Schritte Dafür gab es bereits Unterstützung. Auf der Kundgebung sicherte Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Bernd Buchholz finanzielle Hilfe in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionenbetrags für German Naval Yards zu. Am Nachmittag diskutierte der Landtag in Schleswig-Holstein auf Antrag der SPD-Fraktion zur Zukunft der Branche.

Video vom Aktionstag:
[youtube.com/igmetallkueste](https://www.youtube.com/igmetallkueste)
 Bilder vom Aktionstag:
[flickr.com/photos/ig_metall_kueste/](https://www.flickr.com/photos/ig_metall_kueste/)

Dank Warnstreiks zum Ergebnis: Mehr Geld für Heizungsbauer

TARIFABSCHLUSS Die Beschäftigten sorgten mit ihrem Ausstand für Bewegung bei den Arbeitgebern. Das Ergebnis: eine Entgelterhöhung und einen Tag Urlaub mehr.



Auf der Straße für ihre Forderungen: Beschäftigte der Heizungsindustrie Hamburg.

Bei Stulz in Hamburg stand die Produktion und in anderen Betrieben die Baustellen still. Unter strengen Hygienebedingungen mit Masken und Abstand gingen die Beschäftigten in der Heizungsindustrie Hamburg auf die Straße, um den Druck auf die Tarifverhandlungen zu erhöhen. »Weil sich die Arbeitgeber nicht bewegt haben, war der Protest trotz der

sich verschärfenden Corona-Lage nötig«, sagte Friedhelm Ahrens, Tarifsekretär der IG Metall Küste.

Das hat offenbar Wirkung gezeigt: Einen Tag später einigten sich IG Metall und die Arbeitgeber auf einen Tarifabschluss. Die 1300 Beschäftigten der Heizungsindustrie Hamburg profitieren von einer Lohnerhöhung im Volumen von 2,5 Pro-

zent. Diese setzt sich zusammen aus 50 Euro mehr Geld im Monat ab Januar 2021 und einer einmaligen steuerfreien Corona-Prämie von 500 Euro. Außerdem gibt es einen zusätzlichen Urlaubstag. Die Auszubildenden erhalten je nach Ausbildungsjahr zwischen 33 und 58 Euro mehr im Monat.

Wegen Corona hatten IG Metall und Arbeitgeberverband die Verhandlungen im März unterbrochen und dann im August fortgesetzt. Der Tarifvertrag gilt für die Zeit vom 1. April 2020 bis 31. März 2021.

Mehr zum Tarifiergebnis:
[igmetall-kueste.de/handwerk](https://www.igmetall-kueste.de/handwerk)



Pella Sietas: IG Metall fordert Senat zum Handeln auf



Aktion der Beschäftigten auf dem Rathausmarkt in Hamburg.

Die Verschlickung des Hafenbeckens bedroht die Zukunft der Pella Sietas Werft in Hamburg und damit Arbeitsplätze. Mit einer Petition haben die Beschäftigten zusammen mit der IG Metall deshalb Unterstützerinnen und Unterstützer gesucht. Im Rahmen einer Kundgebung auf dem Rathausmarkt in Hamburg über-

gaben die Beschäftigten 5000 Unterschriften an die Stadt Hamburg.

Die Forderung: Der Senat muss mit der Geschäftsführung von Pella Sietas eine Lösung des Schlickproblems finden und damit die Zukunft der 350 Arbeitsplätze auf Deutschlands ältester Werft sichern.

Neu im Bezirk Küste

Seit September 2020 ist Kristina Thureau-Vetter neu in der Bezirksleitung Küste. Sie ist zuständig für die betriebliche Tarifpolitik und Transformation. Zuvor war Kristina Bildungsreferentin im IG Metall Bildungszentrum Sprockhövel. Zur Gewerkschaft kam sie nach ihrer Ausbildung zur Industriekauffrau bei Thyssen-Henschel in Kassel und Studium der Sozialökonomie an der Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik.



Kristina Thureau-Vetter

Bildung in digitalen Seminarbetrieb

Aufgrund des Anstiegs der Infektionen und der Beschlüsse der Bundesregierung ist das Bildungsbüro Küste weitestgehend in den digitalen Seminarbetrieb gewechselt. Die Grundlagen-seminare in Präsenz sind vorerst eingestellt. Online-Angebote gibt es auf dem Bildungsportal.

[bildungsportal-kueste.de](https://www.bildungsportal-kueste.de)

Küstentalk-Podcast: neue Folge zu Bildung

Welche Rolle muss Bildungsarbeit in der Corona-Krise übernehmen? Das ist das Thema der aktuellen Folge des Küstentalk, dem Podcast der IG Metall Küste.

Hier gibt es den Küstentalk-Podcast:
[igmetall-kueste.de](https://www.igmetall-kueste.de), Spotify, iTunes

IMPRESSUM

Redaktion Daniel Friedrich (verantwortlich), Alexander Zollondz
Anschrift IG Metall Küste, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
Telefon 040 28 00 90-0 | **Fax** 040 28 00 90-55
bezirk.kueste@igmetall.de | **igmetall-kueste.de**



Wir brauchen ein Zukunftspaket

Normalerweise ist in diesen Tagen ein merkwürdiges Wort. Normalerweise überbringen die Metallerinnen und Metaller ihre Forderungen in Tarifrunden auf einer großen Demonstration vor dem Verhandlungsgebäude an die Arbeitgeber. Aber normal ist in Corona-Zeiten nichts.

So sendeten Aktive aus den Geschäftsstellen ihre Botschaften dieses Mal mit einer Ketten-Videobotschaft an die Arbeitgeber. Keine Demo, aber ein Zeichen dafür, dass die Kolleginnen und Kollegen virtuell mit am Verhandlungstisch sind.

Der Ball ist im Spiel Zu sehen ist der Clip im Netz: Mit einem Ball, der durchs Video wandert und die Forderung nach einem Zukunftspaket ins Rollen bringt. »Wir brauchen Beschäftigungssicherung in dieser Situation, wir brauchen eine Entgeltsicherung«, sagt Jan-Marcus Hinz von der Verhandlungskommission im Video. Der Clou: Er wirft den Ball an Lena Ströbele, Verhandlungsführerin von Nordmetall. »Und Frau Ströbele, der Ball liegt jetzt bei Ihnen.«

TARIFAUFNAKT In der ersten Runde hat die IG Metall Küste die Forderung nach einem Volumen von vier Prozent mehr Geld deutlich gemacht. Metallerinnen und Metaller begleiteten den Tarifaufakt mit einer Videobotschaft.

Unsere Forderungen In der rund zweistündigen Verhandlung machte die IG Metall Küste dann ihre Forderung nach einem Volumen von vier Prozent zur Sicherung von Beschäftigung und Einkommen deutlich. »Wir brauchen ein Zukunftspaket, das für alle in der Branche passt: für Betriebe aus der Luftfahrtindustrie und dem Schiffbau ebenso wie für Beschäftigte aus der derzeit stark nachgefragten Medizintechnik oder aus dem gesunden Mittelstand«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter IG Metall Küste. »Eine Nullrunde wird es mit uns nicht geben.«

Stattdessen will die IG Metall Instrumente zur Absenkung der Arbeitszeit mit

Teilentgeltausgleich weiterentwickeln, um Beschäftigung zu sichern. Ein Modell dafür ist die Vier-Tage-Woche. Außerdem geht es um zukunftsfähige Standorte und Perspektiven für die Beschäftigten. Dazu gehört auch die unbefristete Übernahme aller Ausgebildeten inklusive der dual Studierenden. Zudem sind belastbare Regelungen für betriebliche Zukunftstarifverträge notwendig. Und auch mehr Geld ist nötig – zur Beschäftigungssicherung und zur Stabilisierung der Einkommen.

Nordmetall sieht weiterhin eine Nullrunde als maximalen Kompromiss. Das macht eine Lösung schwieriger. »Wir wollen am Verhandlungstisch zu tragfähigen Lösungen kommen, aber nicht um jeden Preis«, so Friedrich. »Dafür ist Zeit bis zum Ende der Friedenspflicht Anfang März.«

Die Verhandlungen werden am 18. Januar 2021 fortgesetzt.

Das Video zur Verhandlung:
facebook.com/igmetallkueste



In kleiner Runde verhandelte die IG Metall mit Nordmetall zum Tarifaufakt. Mit einer Ballübergabe setzte die IG Metall ein Zeichen: Jetzt liegt der Ball bei den Arbeitgebern.

Bezirkskonferenz: Solidarität als Superkraft

WIR KÖNNEN #FAIRWANDEL Unter diesem Motto kamen die Delegierten digital zusammen. Bezirksleiter Daniel Friedrich blickte auf die anstehenden Herausforderungen.

Unternehmen werden mit Milliarden gerettet, aber am nächsten Tag macht die nächste Hiobsbotschaft die Runde: Tausende Beschäftigte sollen ihren Arbeitsplatz verlieren.

Die ökonomischen Folgen der Corona-Pandemie waren eines der Themen, mit denen Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste, die Bezirkskonferenz 2020 einleitete. Moderiert von Martin Bitter, Geschäftsführer der IG Metall Rendsburg, fand die Konferenz in einem Hybrid-Format statt: Unter dem Motto »Wir können #Fairwandel« trafen sich die rund 60 Delegierten in den Geschäftsstellen, um an der Bezirkskonferenz per Videochat teilzunehmen.

Friedrich machte deutlich: »Wir müssen kämpfen – für



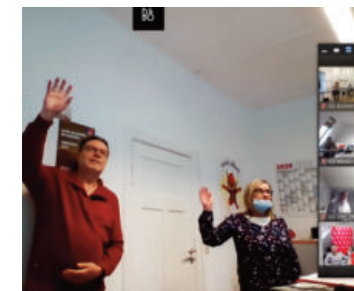
Die Geschäftsstellen und der Bezirk digital zusammen: eine Bezirkskonferenz in besonderen Zeiten.

sichere Arbeitsplätze, für Standortgarantien, für Investitionen in die Zukunft, für Ausbildungsplätze und Übernahme, für Verteilungsgerechtigkeit in diesem Land und für eine soziale, ökologische und

demokratische Zukunft. Die Superkraft, die uns dafür zur Verfügung steht, ist: Solidarität.«

Die gesamte Rede:
igmetall-kueste.de

Bezirkskommission und Beiratsmitglieder neu gewählt



Die Segel sind gesetzt für die kommenden vier Jahre: Auf der Bezirkskonferenz wählten die Delegierten auch eine neue Bezirkskommission und Mitglieder für den Beirat.

In der **Bezirkskommission** sind:

Martin Bitter, Erster Bevollmächtigter IG Metall Rendsburg
Guido Fröschke, Erster Bevollmächtigter IG Metall Stralsund-Neubrandenburg
Thomas Gelder, Erster Bevollmächtigter IG Metall Leer-Papenburg
Franka Helmerichs, Erste Bevollmächtigte IG Metall Emden
Stefan Schad, Erster Bevollmächtigter IG Metall Rostock-Schwerin

Mitglieder des Beirats sind:

Alexander Herbst, Betriebsratsvorsitzender Hanse Yachts, Greifswald
Martina Bruse, Erste Bevollmächtigte IG Metall Oldenburg-Wilhelmshaven
Birgit Kaulitz, Betriebsrätin Steinway & Sons, Hamburg
Jasmin Schacht, Betriebsrätin Krones, Flensburg
Stephanie Schmoliner, Erste Bevollmächtigte IG Metall Kiel-Neumünster
Ralf Wilke, Betriebsrat Mercedes-Benz, Bremen

Windindustrie: Befragung der IG Metall

Die Windindustrie in Deutschland steht vor einer deutlich besseren Entwicklung als in den Vorjahren. Zu diesem Ergebnis kommt eine Befragung von Betriebsräten im Auftrag der IG Metall, die aus Anlass der Messe »WindEnergy Hamburg« veröffentlicht worden ist.

Alle Ergebnisse:
igmetall-kueste.de

Rettungsplan für den Schiffbau

Die IG Metall Küste unterstützt die Forderung nach einem Rettungsplan für die europäische Schiffbauindustrie, die der europäische Gewerkschaftsdachverband IndustriALL Europe veröffentlicht hat. »Es geht um die Substanz des Schiffbaus in Deutschland und Europa«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste.

news.industriall-europe.eu

Podcast: Daniels Antworten auf Eure Fragen

Wir haben gefragt: Was wolltet Ihr schon immer mal von der IG Metall wissen? In Nummer 10 unseres Küstentalk-Podcasts antwortet Daniel Friedrich, Bezirksleiter IG Metall Küste, auf die Fragen der Hörerinnen und Hörer.

Hier gibt es den Küstentalk-Podcast:

igmetall-kueste.de,
 → Spotify, iTunes

IMPRESSUM

Redaktion Daniel Friedrich (verantwortlich), Alexander Zollondz
Anschrift IG Metall Küste, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
Telefon 040 28 00 90-0 | **Fax** 040 28 00 90-55
bezirk.kueste@igmetall.de | **igmetall-kueste.de**

Einsatz für die Zukunft

SCHIFFBAU Die Werften im Norden stehen wegen der Coronakrise vor einer großen Herausforderung. IG Metall und die Beschäftigten gehen die Konflikte an – und haben schon einiges erreicht.

Ein halbes Jahr hat es gedauert, aber jetzt gibt es erste Zeichen, dass es wieder aufwärts geht. Dank eines neuen Auftrags des Investors der Flensburger Schiffbau-Gesellschaft (FSG), Lars Windhorst, baut die Traditionswerft erstmals wieder ein neues Schiff nach der Insolvenz im letzten Sommer. Sein Wert: 70 Millionen Euro. »Das gibt der FSG eine Perspektive für die Zukunft. Möglich war das nur, weil wir uns für den Erhalt des Standorts und neue Aufträge stark gemacht haben«, sagt Michael Schmidt, Geschäftsführer der IG Metall Flensburg.

Einsatz lohnt sich So verhinderte die Gewerkschaft eine noch stärkere Reduzierung der Belegschaft nach der Insolvenz. Derzeit arbeiten 380 feste Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf der Werft, zuvor waren es 650. Außerdem sorgten die Metallerinnen und Metaller dafür, dass die Transfergesellschaft aus der Insolvenz heraus gut ausgestattet ist. Der neue Auftrag nährt jetzt die Hoffnung auf Folgeaufträge. So könnten viele Beschäftigte wieder in Arbeit kommen.

Weiter Druck machen Angespannt ist die Lage bei der Meyer Werft in Papenburg und den MV Werften mit Standorten in Rostock, Wismar und Stralsund. Die fehlende Auftragslage durch die Coronakrise hat weitestgehend zum Zusammenbruch des Marktes für Kreuzfahrtschiffe geführt. Aber weil sich IG Metall und Arbeitnehmervertretungen

für die Zukunft der Standorte und von Beschäftigung einsetzen, ist immerhin schon einiges erreicht worden.

Bei der Meyer Werft verhandelte die IG Metall zusammen mit dem Betriebsrat ein Eckpunktepapier, das betriebsbedingte Kündigungen bis zum 30. Juni 2021 ausschließt. Kurzarbeit soll fortgeführt werden, Werkverträge sollen abgebaut und stattdessen Stammbeschäftigte eingesetzt werden. Dafür verzichten die Beschäftigten auf einen Teil ihrer Sonderzahlungen. Bis Ende März sollen die Verhandlungen über einen Zukunftstarifvertrag abgeschlossen werden.

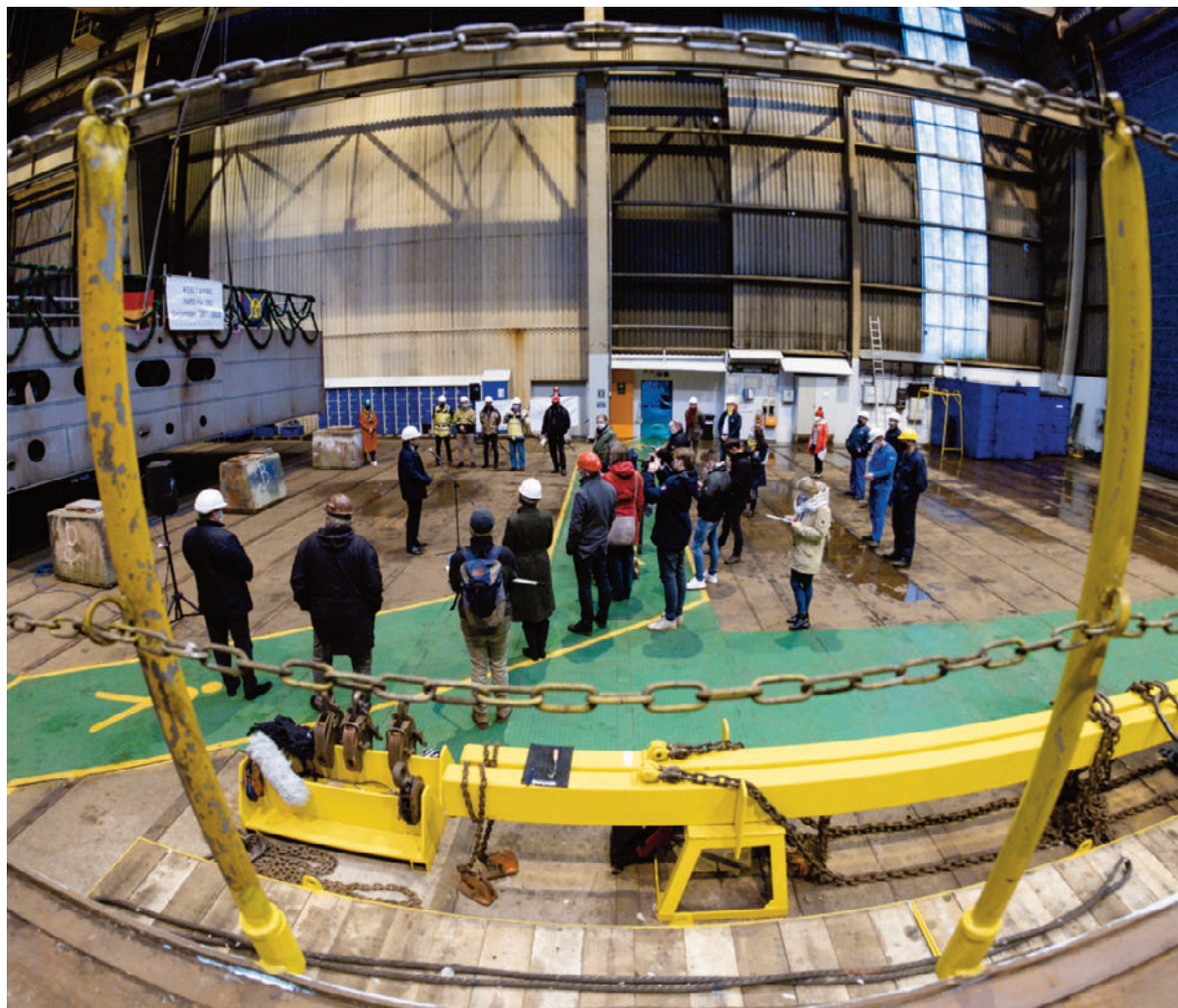
Dramatischer sieht es bei den MV Werften aus. Der Mutterkonzern Genting verhandelt weiter mit dem Bund über Unterstützung aus dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds. Die IG Metall steht im engen Kontakt mit den Betriebsräten und allen Beteiligten. Die Bevollmächtigten informie-

ren die Mitglieder immer wieder in Video-Konferenzen über den aktuellen Stand. »Wir erwarten, dass das Unternehmen seiner Verantwortung für alle Standorte und die Beschäftigten nachkommt. Gefordert sind Zukunftskonzepte wie Projekte für die Offshore-Windindustrie oder die Marine. Auch Bund, Land und Kommunen können ihren Beitrag dazu leisten«, sagt Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste.

Das gilt auch für die zum Genting-Konzern gehörende Lloyd Werft in Bremerhaven. Auf Einladung der IG Metall war Bremens Wirtschaftssenatorin Kristina Vogt (Die Linke) Anfang Januar auf der Werft. Gemeinsam wollen sich Arbeitnehmervertretung und Senat für eine Zukunft der Werft einsetzen.

Jobs halten Auch bei der Pella Sietas Werft ist die Sicherung von Beschäftigung gefor-

Die IG Metall, Betriebsräte und Vertrauensleute setzen sich für den Erhalt von Arbeitsplätzen ein: Bei der FSG in Flensburg (im Bild: Kiellegung einer neuen »RoRo-Fähre«), bei den MV Werften (im Bild: Gespräche mit der Landesregierung in Mecklenburg-Vorpommern), bei der Meyer Werft und bei der Pella Sietas Werft (im Bild: Aktion der Beschäftigten auf dem Hamburger Rathausmarkt) (v. l.)

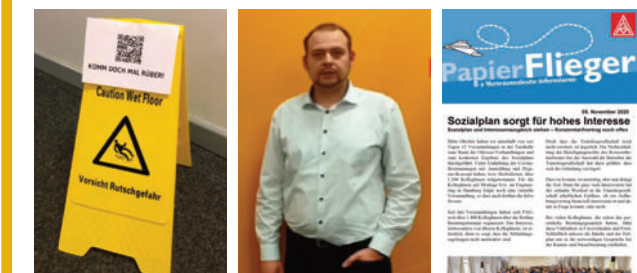


Fotos: IG Metall, picture alliance/dpa / Frank Wolter, Peter Bisping, IG Metall

Befragung 2020: Preis für Gremien

Die Bezirksleitung hat die Gremien von Airbus Operations in Bremen, thyssenkrupp Marine Systems in Emden und Premium Aerotec in Nordenham für ihre erfolgreiche Mobilisierung im Rahmen der Beschäftigtenbefragung 2020 ausgezeichnet. Mit Aktionen wie Aushängen, Mailings, Informationen in Zeitungen, auf Veranstaltungen, auf Internetseiten und in Gruppen in den sozialen Netzwerken ist es den Aktiven gelungen, viele Beschäftigte für die Umfrage zu bewegen.

In jedem der sieben IG Metall-Bezirke wurden jeweils drei Gremien aus unterschiedlichen Betriebsgrößen prämiert. Alle haben eine individuelle Ausstattung mit IG Metall-Kleidung erhalten.



QR-Code, Videobotschaft, Zeitung der Vertrauensleute: Mit vielen Aktionen weckten die Gremien Interesse an der Befragung.

Kfz-Handwerk: Tarifvertrag Kurzarbeit neu abgeschlossen

Im Falle von Kurzarbeit erhalten die rund 3500 Beschäftigten in tarifgebundenen Unternehmen im Kfz-Handwerk Hamburg eine Aufstockung von 60 bzw. 67 auf 90 Prozent des bisherigen Nettogehalts. Der Tarifvertrag Kurzarbeit sieht außerdem vor, dass hier von per freiwilliger Betriebsvereinbarung abgewichen werden kann. Die Nettoentgelte dürfen dann aber nicht unter 80 Prozent fallen. In Betrieben, in denen aufgrund von Corona Kurzarbeit eingeführt werden muss, gilt unabhängig von der Dauer der Kurzarbeit der Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen bis zum Ende der Laufzeit des Tarifvertrags.

Schon 2020 hatte die IG Metall einen Tarifvertrag zur Kurzarbeit im Kfz-Handwerk Hamburg abgeschlossen. Die Regelung lief aber Ende des Jahres aus. Der neue Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2021.

dert. Weil Deutschlands älteste Werft in einer Ausschreibung der stadt-eigenen Hadag für drei Fähren den Kürzeren gezogen hat, müssen jetzt Beschäftigte in Kurzarbeit gehen. Die Geschäftsführung kritisiert das Vergabeverfahren und droht mit rechtlichen Schritten.

Auch das Problem mit dem Schlick ist ungelöst: Wegen Ablagerung des Sediments konnten Schiffe nicht aus dem Hafenbecken hinausfahren, Spülmaßnahmen sind verboten. Eine Ausnahmeregelung schuf vorübergehend Abhilfe. »Wir erwarten von Senat, Unternehmen und allen weiteren Beteiligten eine grundsätzliche Klärung, um Arbeitsplätze und Standort langfristig zu sichern«, sagt Daniel Friedrich.

Alles zum Schiffbau:

igmetall-kueste.de/schiffbau

IMPRESSUM

Redaktion Daniel Friedrich (verantwortlich), Alexander Zollondz
 Anschrift IG Metall Küste, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
 Telefon 040 28 00 90-0 | Fax 040 28 00 90-55
 ☎ bezirk.kueste@igmetall.de | 🌐 igmetall-kueste.de



Die IG Metall will Zukunft sichern - dafür machen sich Metallerinnen und Metaller mit Aktionen im gesamten Bezirk stark.

Jetzt Druck machen

TARIFRUNDE Begleitet von einer Jugendaktion endeten die 3. Verhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie ergebnislos. Metallerinnen und Metaller machen jetzt Druck in den Betrieben.

»Wer ausbildet, muss auch übernehmen!« Das Banner machte klar, was die IG Metall Jugend in dieser Tarifrunde fordert: Sicherheit für die Ausbildung und Ausgebildete. Am Verhandlungsort, dem Gewerkschaftshaus in Bremen, hielten es junge Metallerinnen und Metaller auf einem nahe gelegenen Parkhaus in die Höhe, umhüllt von Leuchtfleur-Rauch. Bis zum Bremer Bahnhof war die Aktion zu sehen.

Vom Innenhof aus konnte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste, beobachten, was auf den Dächern vor sich ging, als er kurz vor Beginn der 3. Verhandlungsrunde in der Metall- und Elektroindustrie ein Statement für die Presse abgab. »Wir werden heute feststellen, ob wir in dieser Tarifrunde in großen Schritten vorwärts kommen oder in Trippelschritten«, sagte Friedrich.

Wenig Fortschritte Nach den rund zweistündigen Verhandlungen war klar: Es sind allenfalls Trippelschritte. Zu allen Forde-

rungelementen der IG Metall hatten die Arbeitgeber keinen akzeptablen Lösungsvorschlag vorgelegt, der die Verhandlungen nach vorne bringt. »Eine Nullrunde für die Beschäftigten in 2021, ein Mix aus Einmalzahlung und Tabellenerhöhung in 2022 mit Wirkung bis ins Jahr 2023 und unklare Aussagen zur Beschäftigungssicherung und Transformation sind keine Grundlage für einen guten Abschluss«, so der Gewerkschafter.

Eine feste Automatik für das Streichen oder Senken der Entgelterhöhungen, wie von den Arbeitgebern gefordert, lehnte die Gewerkschaft ab. »Mit solchen Vorschlägen lässt sich die Zukunft der Metall- und Elektroindustrie nicht gemeinsam gestalten«, so Friedrich.

In der Verhandlung fand auch ein Austausch zum Stand der Gespräche in den eingesetzten Arbeitsgruppen statt. Sie beschäftigen sich mit möglichen Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung und einer Rahmenregelung für betriebliche

Zukunftstarifverträge. Die Gespräche werden fortgeführt.

Aktionen im Bezirk Damit mehr Bewegung in die Auseinandersetzung kommt, erhöht die IG Metall den Druck. Bereits parallel zu den 3. Verhandlungen starteten erste Aktionen der Metallerinnen und Metaller an der Küste in den Betrieben. Am 1. März gibt es dann einen bundesweiten Aktionstag. Die Friedenspflicht läuft am 1. März um 24 Uhr aus.

Bilder von der Tarifverhandlung und Aktionen:
 📷 [flickr.com/photos/ig_metall_kueste/albums](https://www.flickr.com/photos/ig_metall_kueste/albums)
 📘 [facebook.com/igmetallkueste](https://www.facebook.com/igmetallkueste)

Beiträge von Aktionen werden IG Metall-weit auf einer Social Wall gesammelt. Alle Infos:
 🌐 igmetall-kueste.de/aktuell/news/social-feed

Der Tarifclip der IG Metall Jugend Küste:
 🌐 <https://www.facebook.com/igmetalljugendkueste>

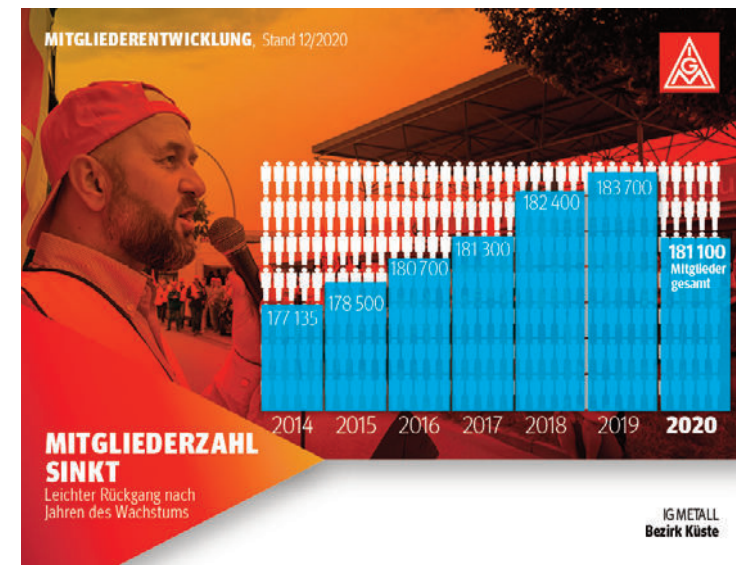
Gute Basis für Tarifrunde: IG Metall stärker in Betrieben

MITGLIEDER Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage und dem Abbau von Arbeitsplätzen in zahlreichen Betrieben kann die IG Metall im Bezirk Küste für das vergangene Jahr eine stabile Mitgliederentwicklung vorweisen.

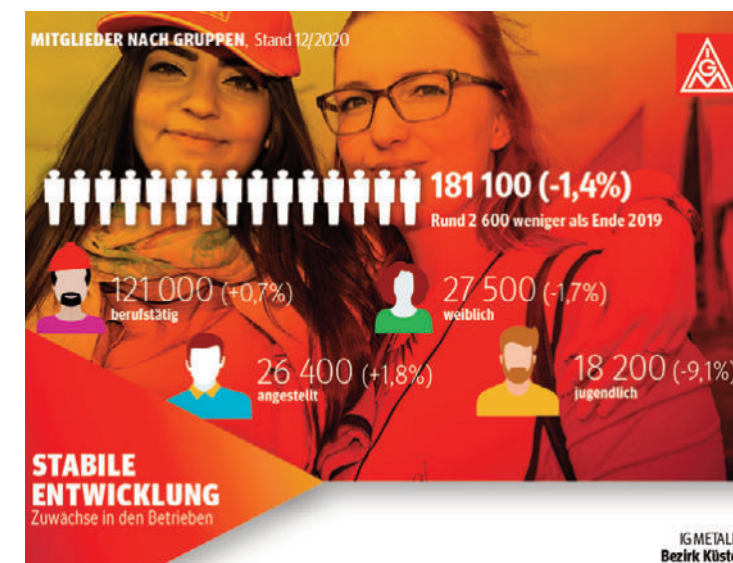
Die Zahl der Mitglieder in den Betrieben stieg auf 121 000 (+ 0,7 Prozent). Besonders stark war das Plus bei den Angestellten mit 1,8 Prozent. Die Gesamtzahl der Mitglieder ist erstmals seit Jahren wieder gesunken: auf 181 100 (- 1,4 Prozent) Ende 2020.

Erfreulich für die Gewerkschaft ist die weiterhin hohe Zahl von Neuaufnahmen: Im vergangenen Jahr haben sich an der Küste 9240 Menschen für eine Mitgliedschaft in der IG Metall entschieden. »Sie setzen auf eine starke Gewerkschaft, die gerade jetzt in der Krise gebraucht wird«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste.

Der Rückhalt der Mitglieder macht die IG Metall stark- und durchsetzungsfähig. Das ist wichtig für die laufende Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie, aber auch für die zahlreichen betrieblichen Konflikte, bei denen es um die Sicherung von Arbeitsplätzen und Einkommen geht.



Foto/Montage: Peter Bisping



IG METALL
Bezirk Küste

Die IG Metall bleibt weiter attraktiv für neue Mitglieder. Die Gesamtzahl ist allerdings leicht gesunken.

4. Frauenbildungswoche: jetzt anmelden!

Vom 30. August bis zum 3. September bietet die IG Metall Küste wieder ein exklusives Bildungsangebot nur für Frauen. Insgesamt finden sechs Seminare parallel statt, begleitet von einem spannenden kulturellen Rahmenprogramm.



Foto: Peter Bisping

Frauenbildungswoche

Termin: 30.08 - 03.09.2021
Ort: Seminarhotel Kunzeshof, Stadtland

Rückfragen an:
seminar.bezirk.kueste@igmetall.de
Anmeldung:
 ☎ bildungsportal-kueste.de

Bildungshäppchen zur Transformation

Das Bildungsbüro hat eine Seminarreihe zum Thema Transformation gestartet. Die kostenlosen Online-Seminare finden jeweils von 16.30 - 18.00 Uhr per Zoom statt.

Seminar
 13. April: Was nutzen mir Zukunftstarifverträge?
 15. Juni: KI im Betrieb - schöne neue Arbeitswelt
 19. Oktober: Assistenzsysteme, kollaborierende Roboter - was bedeutet das für uns im Betrieb?

Rückfragen an:
seminar.bezirk.kueste@igmetall.de
Anmeldung:
 ☎ bildungsportal-kueste.de

"Soweit es die Infektionslage zulässt, versuchen wir unsere Mitglieder weiter vor Ort in den Betrieben zu betreuen und machen uns auch mit Aktionen wie bei Airbus und Premium Aerotec sowie den Werften oder zuletzt am Yazaki-Standort in Brake für die Interessen der Beschäftigten stark", so Friedrich.

Die Corona-Pandemie erschwert allerdings die Kontaktaufnahme mit den Menschen. Das erklärt auch, weshalb die IG Metall Küste bei der Mitgliederwerbung in 2020 nicht ganz so erfolgreich war wie in den Vorjahren.

Weitere Informationen zur Mitgliederentwicklung:
 🌐 igmetall-kueste.de/ueber-uns/



Fotos: IG Metall, Ulf Stephan, Frank Holthausen, Peter Blispig

Hupkonzerte für mehr Sicherheit

Hupkonzert statt Trillerpfeife. Blinklicht als Ersatz fürs Klatschen. Und auch eine Alternative fürs Buhen gab es: Scheibenwischer und Spritzwasser als tränenreicher Abgesang auf das Jammern der Arbeitgeber über fallende Renditen.

So war es bei der Autokundgebung am Exerzierplatz in Kiel am Ende der zweiten Warnstreikwoche in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie an der Küste. Auch auf Autokundgebungen in Oldenburg, Rostock und Hamburg machten Metalldamen und Metallherren lautstark deutlich, dass sie hinter den Forderungen der IG Metall stehen.

Kreative Aktionsformen Dass Metalldamen und Metallherren per Auto zusammenkommen, ist den Corona-Einschränkungen geschuldet. Mit neuen kreativen Aktionsformen setzten sich die Beschäftigten in den Warnstreiks für sichere Arbeitsplätze, Zukunft und Einkommen ein. In den ersten beiden Wochen seit Ende der Friedenspflicht beteiligten sich so zehntausende

WARNSTREIKS Zehntausende Beschäftigte an der Küste haben sich seit Ende der Friedenspflicht an den Arbeitsniederlegungen in der Metall- und Elektroindustrie beteiligt. Ein Schwerpunkt bildeten zentrale Autokundgebungen. Ein starkes Zeichen an die Arbeitgeber.

Beschäftigte an Arbeitsniederlegungen im Bezirk Küste. Allein am Freitag der Autokundgebungen in Kiel und Oldenburg beteiligten sich etwa 15.600 Beschäftigte aus mehr als 60 Betrieben an Warnstreiks.

Lösungen gefordert »Die Arbeitgeber brauchen den Druck aus den Betrieben. Anders kommt keine Bewegung in die Verhandlungen«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste, auf der Kundgebung in Kiel. Die Beschäftigten verfolgten die Rede und alle weiteren Beiträge der Autokundgebungen wie im Autokino

Voller Einsatz für die Forderungen der IG Metall: Seit Ende der Friedenspflicht beteiligten sich zehntausende Beschäftigte an Arbeitsniederlegungen im Bezirk. Schwerpunkte waren dabei Autokundgebungen in Rostock, Kiel, Oldenburg und Hamburg.

über ihr Autoradio und eine große Leinwand.

Friedrich machte auf der Kundgebung deutlich: Gefordert sind jetzt endlich Angebote zu allen Forderungsthemen der IG Metall: Beschäftigung, Zukunft und Einkommen sichern. Die Verhandlungen sollten am 18. März fortgesetzt werden.

Redaktionsschluss für diese Seiten: 16. März

Bilder und Videos der Warnstreiks

Bilder und Videos der Arbeitsniederlegungen gibt es auf igmetall-kueste.de oder auf Facebook, Flickr und Youtube.

Bilder:

📷 [flickr.com/photos/ig_metall_kueste/albums](https://www.flickr.com/photos/ig_metall_kueste/albums)
 📘 [facebook.com/igmetallkueste](https://www.facebook.com/igmetallkueste)

Videos:

📺 <https://www.youtube.com/user/igmetallkueste>
 📘 [facebook.com/igmetallkueste](https://www.facebook.com/igmetallkueste)

Airbus: Tarifvertrag verhindert betriebsbedingte Kündigungen

LUFTFAHRT Betriebsbedingte Kündigungen sind bis Ende 2023 ausgeschlossen. Darauf haben sich IG Metall und Konzernbetriebsrat in einer Gesamtlösung geeinigt.

»Die angedrohten Entlassungen sind vom Tisch. Stattdessen gibt es intelligente Lösungen. Das haben IG Metall und Betriebsräte in einem monatelangen Verhandlungsmarathon erreicht«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste. Mit freiwilligem Ausscheiden, Kurzarbeit und Arbeitszeitabsenkungen mit teilweisem Entgeltausgleich schafft es Airbus in Deutschland durch die bisher schwerste Krise des Unternehmens. Im Fall der Fälle wird Arbeitszeit reduziert statt Menschen entlassen. Die Standorte von Airbus und seiner Töchter bleiben gesichert. Ausbildung und die Übernahme der Ausgebildeten ebenso. Der Tarifvertrag zur Standort- und Beschäftigungssicherung gilt für alle Airbus- und Premium Aerotec-Standorte.

Einsatz zählt Der Vorsitzende des Konzernbetriebsrates, Holger Junge, ergänzte: »Die Ankündigung der Konzernleitung, betriebsbedingte Kündigungen auszuschließen, ist eine

riesige Erleichterung für uns alle. Wir können uns jetzt wieder auf die schrittweise Erholung der Produktion und vor allem auf unsere Zukunftsprojekte konzentrieren, wie etwa

Mittel für Forschung und Entwicklung tragen massiv dazu bei, Arbeitsplätze zu sichern.«

Beschäftigung gesichert Zur Überbrückung der restlichen



Foto: IG Metall

Auf mehreren Aktionstagen an den Airbus- und Premium Aerotec-Standorten setzten sich die Beschäftigten für ihre Arbeitsplätze ein.

das emissionsfreie Fliegen. Dieser Erfolg wäre ohne die Unterstützung der Belegschaft nicht möglich gewesen.« Die umfangreiche Inanspruchnahme des Freiwilligenprogramms aus dem Sozialplan habe einen radikalen Kahlschlag verhindert. Der große Zuspruch zeige die Attraktivität der Regelung. Junge dankte zudem der Regierung: »Die Verlängerung der Kurzarbeit und die enormen

Auslastungslücken wird die Betriebsvereinbarung zur Kurzarbeit bis Ende 2021 verlängert. Anschließend ist es durch den neuen Tarifvertrag möglich, die Arbeitszeiten für ganze Betriebe oder Betriebsteile in vier Stufen abzusenken. Dafür wurde ein teilweiser Entgeltausgleich vereinbart.

»Wir haben dafür ein solidarisches Finanzierungsmodell beschrieben: Airbus trägt mindestens zwei Drittel der Kosten. Außerdem beteiligen sich Beschäftigte, die nicht von der Absenkung der Arbeitszeit betroffen sind«, erklärte IG Metall-Verhandlungsführer Carsten Bremer. »Damit haben wir bereits heute ein Instrument für die Zeit nach der Kurzarbeit geschaffen, mit dem flexibel auf die Auslastungssituation reagiert werden kann und Beschäftigung und Einkommen abgesichert werden.«



Foto: Peter Blispig

Durch die Unterstützung der Metalldamen und Metallherren setzte die IG Metall mit der Interessenvertretung eine intelligente Lösung durch.

Online-Konferenz für neue gewählte JAVis

Neu und wiedergewählte Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) sind im Bezirk zur ersten digitalen JAV-Konferenz zusammengekommen. Knapp 150 Kolleginnen und Kollegen aus ganz Norddeutschland hatten einen Tag lang die Möglichkeit, sich digital zu vernetzen und auszutauschen. Obwohl die alle zwei Jahre stattfindende Veranstaltung pandemiebedingt in den digitalen Raum verlegt werden musste, war »JAV Connected« aus Sicht der Teilnehmenden dennoch ein großer Erfolg. In kleinen aber auch großen Gruppen gab es gute Austauschrunden, Diskussionen und Handwerkszeug für die Arbeit vor Ort.



Foto: IG Metall

JAV Connected: Hilfe für den Start der Jugendvertretungen.

In mehreren Workshop-Durchgängen spielten vor allem zentrale Fragen eine Rolle: Wie können kleine Gremien Stärke beweisen? Wie arbeiten JAV und Betriebsrat gut zusammen? Wie geht eigentlich erfolgreiche Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit?

Zum Abschluss waren sich alle Teilnehmenden einig: Durch diese schwierige Zeit kommen sie mit einem großen Netzwerk und einer starken Gewerkschaftsjugend.

📧 igmetall-kueste.de/jugend

IMPRESSUM

Redaktion Daniel Friedrich (verantwortlich), Alexander Zollondz
Anschrift IG Metall Küste, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
Telefon 040 28 00 90-0 | **Fax** 040 28 00 90-55
☉ bezirk.kueste@igmetall.de | **🌐** igmetall-kueste.de

Stark in die Zukunft

TARIFRUNDE Auch an der Küste steht das Tarifiergebnis. Das Gesamtpaket bringt den Beschäftigten endlich Stabilität und mehr Perspektive. Mit Warnstreiks haben die Beschäftigten dafür den nötigen Druck auf die Arbeitgeber gemacht.

Krise? Kennt Heiko Thevs nur zu gut. Der Betriebsratsvorsitzende bei GKN Driveline in Kiel muss sich häufig mit dem geplanten Abbau von Arbeitsplätzen im Betrieb herumschlagen. Besonders freut er sich deshalb über die Übernahme des Tarifiergebnisses aus Nordrhein-Westfalen an der Küste. GKN Driveline ist als Hersteller von Antriebswellen für Fahrzeuge wie die gesamte Automobilindustrie stark vom Wandel der Industrie zu E-Mobilität und Digitalisierung betroffen. Auch darum findet Heiko Thevs, dass das Tarifiergebnis viel wert sei. »Mit dem Abschluss können wir Beschäftigung sichern ohne wesentliche Einbußen beim Geld. Das ist wichtig für uns im Betrieb«, sagt der Betriebsratsvorsitzende.

Druck mit Aktionen Der Weg dahin war steinig. Die Arbeitgeber verharteten lange Zeit in ihrer Blockade-Haltung: Sie wollten die Corona-Krise ausnutzen, um Kosten zu sparen und tarifliche Standards zu senken. Dagegen machten die Metallerrinnen und Metallarbeiter bundesweit mit Warnstreiks unter dem Motto »Abstand, Maske, Arbeitskampf« mobil. Seit Ende der Friedenspflicht waren so fast 35 000 Beschäftigte im Bezirk im Einsatz für die Forderungen der IG Metall. Das war entscheidend für das Zustandekommen des Pilotabschlusses.

Mehr Gerechtigkeit Nach der sechsten Verhandlung mit Nordmetall ist der Tarifabschluss mit wenigen Ergänzungen auch an der Küste übernommen worden. »Mit der Übernahme haben wir unsere Ziele in einem Gesamtpaket durchgesetzt«, sagt Daniel Friedrich, Bezirksleiter IG Metall Küste. »In einer schweren Zeit hilft der Abschluss, Beschäftigung zu sichern und sorgt für stabile Einkommen. Zusätzlich sind wir mit im Boot bei der Gestaltung der Zukunft«, so Friedrich.

Zukunft gestalten Zum Beispiel bei Hauni Maschinenbau in Hamburg. Dort hat die Interessenvertretung zusammen mit der IG Metall bereits mit Erfolg einen Zukunftstarifvertrag verhandelt, der den Standort absichert. In der Tarifrunde zogen die Beschäftigten des Anlagenherstellers

Mit vielen Aktionen zum Ergebnis: Fast 35 000 Beschäftigte beteiligten sich an den Warnstreiks im Bezirk Küste. Unterstützung gab es auch von Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender der IG Metall, beim Warnstreik bei Airbus in Bremen.

für Maschinen der Tabakindustrie natürlich trotzdem in den Warnstreik. »Super, dass es jetzt verbindliche Regelungen in der Fläche gibt und sich damit auch andere Betriebe auf den Weg machen können«, sagt Mathias Biemüller, Betriebsrat und Vertrauensmann von Hauni Maschinenbau.

Bei der Lürssen Werft in Bremen haben sich die Beschäftigten vor allem für eine Entgelterhöhung in der Tarifrunde stark gemacht. »Mehr Geld – das wollten wir und haben wir erreicht. Endlich gibt es die verdiente Anerkennung für unsere Arbeit«, sagt Julia Wilde, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende und Vertrauensfrau auf der



Fotos: IG Metall, Carmen Jaspersen, Peter Bisping

Bilder und Videos der Warnstreiks

Bilder und Videos der Arbeitsniederlegungen gibt es auf igmetall-kueste.de oder auf Facebook, Flickr und Youtube. Auch Aufnahmen von den Autokundengebungen im Bezirk sind dabei.

Bilder:
 ▶ [flickr.com/photos/ig_metall_kueste/albums](https://www.flickr.com/photos/ig_metall_kueste/albums)
 ▶ [facebook.com/igmetallkueste](https://www.facebook.com/igmetallkueste)

Videos:
 ▶ [youtube.com/igmetallkueste](https://www.youtube.com/igmetallkueste)
 ▶ [facebook.com/igmetallkueste](https://www.facebook.com/igmetallkueste)

Werft. Die Stabilisierung der Einkommen ist eine gute Grundlage für den zu erwartenden wirtschaftlichen Aufschwung nach Corona.

Perspektiven für die Jugend Außerdem stehen die Erfolge für die jungen Metallerrinnen und Metallarbeiter. Gegen den Sparkurs der Arbeitgeber hat die IG Metall ein Zeichen gesetzt: Die Übernahme bleibt erhalten, die Ausbildung soll verbessert werden mit dem Ziel, die Ausbildungsquoten zu stärken. Die Arbeitgeber haben sich zur Tarifbindung für Dual Studierende mit Ausbildungsvertrag bekannt. Jonas Reiff, Vertrauensmann bei Premium Aerotec in Nordenham, und für die IG Metall Jugend Küste in der Verhandlungskommission: »Unsere Aktionen haben gewirkt! Dual Studierende werden gleichbehandelt. Und die Übernahme der Ausgebildeten bleibt gesichert.«

Das Tarifiergebnis im Bezirk

Diese zentralen Bausteine gelten auch im Bezirk Küste:

- ▶ **Corona-Prämie:** 500 Euro (Auszubildende: 300 Euro)
- ▶ **Transformationsgeld:** 18,4 Prozent im Februar 2022, ab Februar 2023 jährlich 27,6 Prozent
- ▶ **Arbeitszeitabsenkung mit Teilentgeltausgleich zur Beschäftigungssicherung**
- ▶ **Rahmenregelung für betriebliche Zukunftstarifverträge**
- ▶ **Tarifstandards für dual Studierende, Ausbildung gesichert**

Darüber hinaus gibt es einige besondere Vereinbarungen im Bezirk:

- ▶ Wenn Arbeitsplätze bedroht sind und die Arbeitszeit deshalb verkürzt wird, kann das Transformationsgeld zur Abfederung von Entgeltverlusten eingesetzt werden. Darüber entscheiden die Betriebsparteien. Wird das Transformationsgeld zur Aufstockung angewandt, ist im Bezirk Küste ein Solidarmodell möglich: Alle Beschäftigten können mit ihrem Transformationsgeld für den Entgeltausgleich der Betroffenen sorgen und nicht nur die Betroffenen selbst.
- ▶ Für Zukunftstarifverträge gibt es ein Antragsrecht der IG Metall. Das bedeutet: Wenn die Betriebsparteien zu den Herausforderungen der Transformation beraten, hat die IG Metall die Möglichkeit, sich an der betrieblichen Zukunftsgestaltung zu beteiligen.



Foto: Peter Bisping

Jugendaktion bei Airbus in Stade.

- ▶ Außerdem wurde mit Nordmetall eine Gesprächsverpflichtung zu Arbeitszeitkonten und zur Überarbeitung der Regelungen für Auszubildende im Manteltarifvertrag vereinbart.

Details zum Tarifiergebnis gibt es im Vorderteil der metallzeitung. Mehr Informationen zur Übernahme im Bezirk sind auch im Internet abrufbar.

☉ igmetall-kueste.de

IMPRESSUM

Redaktion Daniel Friedrich (verantwortlich), Alexander Zollondz
 Anschrift IG Metall Küste, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
 Telefon 040 28 00 90-0 | Fax 040 28 00 90-55
 E-Mail bezirk.kueste@igmetall.de | igmetall-kueste.de



Fotos: IG Metall, Ulf Stephan, Norbert Fellechner

Einsatz für den Schiffbau

»Für die Menschen, für die Zukunft, für das Meer – Schiffbau: für eine starke Industrie an der Küste« stand auf den Flugblättern. Mit klaren Positionen (siehe Kasten) sind die Beschäftigten zu Beginn der Nationalen Maritimen Konferenz (NMK) in Rostock an vielen Werftstandorten auf die Straße gegangen. Der Grund für den Protest: Allein auf den Werften sind seit Beginn der Pandemie mehr als 1000 Arbeitsplätze verloren gegangen, weitere 5600 sind derzeit akut bedroht, hinzukommen Hunderte bei Zulieferern. »Diese Krise geht an die Substanz des deutschen Schiffbaus«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste.

Ergebnisse fehlen Doch die NMK brachte nichts Konkretes zum Schutz der Arbeitsplätze und Standorte. Entsprechend kritisch fällt die Bilanz der vom Bundeswirtschaftsministerium organisierten Veranstaltung aus. »Alle waren sich einig, dass die dramatische Lage im Schiffbau schnelles Handeln erfordert«, sagte Friedrich. »Den vielen Lippenbekenntnissen

MARITIME INDUSTRIE Mit Protesten zur Nationalen Maritimen Konferenz haben die Beschäftigten gezeigt, dass die Lage im Schiffbau ernst ist. Aber konkrete Maßnahmen fehlen.

müssen nun rasch Taten folgen. Den Beschäftigten läuft die Zeit davon.«

Schiffbau hat Zukunft Die Gewerkschaft fordert eine aktive Industriepolitik und schnelle Entscheidungen. Die für die NMK formulierten Vorschläge zur Überwindung der Krise gelte es in konkrete Maßnahmen umzusetzen. »Auf der Maritimen Konferenz ist deutlich geworden: Schiffbau hat in Deutschland Zukunft, wenn wir jetzt die Strukturen stabilisieren und mit emissionsfreien, klimafreundlichen Antriebstechniken und Designs für mehr Aufträge sorgen«, so der IG Metall-Bezirksleiter.

Dafür sei aktives, staatliches Handeln und eine Neuausrichtung der Förderung

nötig. Diese müsse für mehr Arbeit und Wertschöpfung in Deutschland und Europa sorgen. »Die Beschäftigten erwarten, dass Politik und Unternehmen jetzt entschlossen handeln, um die Branche langfristig in Deutschland zu sichern.«

Arbeit im Schiffbau sichern: unsere Forderungen

- Schiffbau in Deutschland erhalten: Arbeitsplätze und Standorte sichern
- Klimaschutz als Chance nutzen: Nachfrage durch moderne Antriebe und Technologie ernst nehmen
- Marineschiffbau sichern: Perspektiven für Branche entwickeln
- Offshore-Ausbau vorantreiben: Arbeit und Wertschöpfung in Deutschland sichern

Mehr zu den Forderungen:

[igmetall-kueste/schiffbau](https://www.igmetall-kueste.de/schiffbau)

Bilder von den Protesten:

[flickr.com/photos/ig_metall_kueste](https://www.flickr.com/photos/ig_metall_kueste)

Digitale Transformation gestalten: Mehr Weiterbildung an der Küste

QUALIFIZIERUNG Im Wandel der Industrie kommt Weiterbildung eine wachsende Bedeutung zu. Im Bezirk gibt es ab sofort eine Anlaufstelle zur Unterstützung der Beschäftigten bei der Weiterbildung. Interessierte Aktive sind gefragt.

Damit der Bedarf an Qualifizierung im Betrieb umgesetzt wird, gibt es für die Beschäftigten mehr Unterstützung im Bezirk. Für den Aufbau und die Weiterentwicklung einer Weiterbildungsberatung steht mit Annika Mildner ab sofort eine zentrale Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Mildner, die zuvor im Bildungsbüro Küste gearbeitet hat, übernimmt diese Aufgabe als Coach für Weiterbildungsmentoren und -mentoren.

Die Idee des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts, an dem sich die IG Metall bundesweit beteiligt: Vertrauensleute und Betriebsräte sollen als Weiterbildungsmentorinnen und -mentoren ausgebildet werden.

Neue Bildungswege Mildner begleitet die Ausbildung unterstützend und beratend. »Die Ver-

trauensleute und Betriebsräte sind die Expertinnen und Experten für Bildung in den Betrieben. Sie wissen, wo den Beschäftigten der Schuh drückt, wo Chancen, Risiken und Ängste bei der Weiterqualifizierung vorherrschen«, sagt die 40-Jährige. Wenn es dabei Fragen zu Themen wie außerbetriebliche Weiterbildungsangebote, Nutzung von Fördermöglichkeiten oder der Umsetzung von Qualifizierungsmaßnahmen im Betrieb gibt, ist sie zur Stelle.

»Die Beschäftigten dürfen im Wandel der Industrie nicht auf der Strecke bleiben«, sagt Daniel Friedrich, Bezirksleiter IG Metall Küste. Gerade deshalb sei das Projekt wichtig. »Wenn neue Aufgaben in den Unternehmen erforderlich sind, kann Qualifizierung Beschäftigung sichern. Dafür braucht es die Weiterbildungsmentorinnen und -mento-

ren und einen Coach an ihrer Seite.«

Jetzt geht es darum, die Ausbildung der Weiterbildungsmentorinnen und -mentoren besonders in den Betrieben mit Veränderungs- und Qualifizie-



rungsdruck zu starten. Auch in Betrieben, die einen Zukunftstarifvertrag umsetzen und damit Qualifizierung zentral verankern wollen, sind interessierte Aktive gefragt. Die Projektauswahl erfolgt in Absprache mit den Geschäftsstellen vor Ort. Auch für die Vernetzung wird gesorgt, damit die Weiterbildung auch über den Projektzeitraum hinaus in den Betrieben und IG Metall-Strukturen verankert bleibt.

Kontakt: Annika.Mildner@igmetall.de



Foto: Peter Bisping

Expertinnen und Experten im Betrieb: Betriebsräte und Vertrauensleute.

Kfz-Tarifrunde an der Küste gestartet.

Mit vielen Aktionen ist die IG Metall Küste in die Tarifrunde für das Kfz-Handwerk gestartet. In der ersten Verhandlung im Tarifgebiet Hamburg provozierten die Arbeitgeber mit einem Nullrunden-Angebot. »Ein seriöses Angebot sieht anders aus«, sagte Friedhelm Ahrens, Tarifsekretär und Verhandlungsführer für das Kfz-Handwerk an der Küste.

Die IG Metall fordert in der bundesweiten Tarifrunde vier Prozent mehr Geld und eine

überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütungen. Dazu kommen regionale Forderungen.



Foto: Peter Bisping

Aktionstag bei BMW im Offenkamp in Hamburg.

Für das Kfz-Handwerk Hamburg fordert die IG Metall eine Wahlmöglichkeit von Geld in Zeit. In Schleswig-Holstein wird erwartet, dass das Kurzarbeitergeld durch den Arbeitgeber aufgestockt wird. Im Kfz-Handwerk Mecklenburg-Vorpommern fordert die IG Metall weitere Angleichungsschritte an das Entgeltniveau in Schleswig-Holstein.

Fotos von Aktionen:

[facebook.com/igmetallkueste](https://www.facebook.com/igmetallkueste)

Tarifabschlüsse im Handwerk

- Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie Hamburg: 600 Euro Corona-Prämie und 1,8 Prozent mehr Geld ab 1. September 2021
- SHK-Handwerk Schleswig-Holstein: 3,75 Prozent mehr Geld ab 1. Juni 2021
- Metallhandwerk Hamburg: 1,9 Prozent mehr Geld ab 1. Juni 2021 und 3,2 Prozent ab 1. August 2022

[igmetall-kueste.de/handwerk](https://www.igmetall-kueste.de/handwerk)

IMPRESSUM

Redaktion Daniel Friedrich (verantwortlich), Alexander Zollondz
 Anschrift IG Metall Küste, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
 Telefon 040 28 00 90-0 | Fax 040 28 00 90-55
 ☉ bezirk.kueste@igmetall.de | ☉ igmetall-kueste.de



Fotos: Peter Bisping, IG Metall

»Gute Tarifverträge gibt es nicht geschenkt«

Friedhelm, so viele Tarifrunden im Handwerk wie zuletzt gab es selten. Was sind die Erfolge?

Friedhelm Ahrens: Wir haben für die Beschäftigten in der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie Hamburg, im Metallhandwerk Hamburg, im Sanitärhandwerk Schleswig-Holstein, in der Heizungsindustrie Hamburg jeweils eine tabellenwirksame Entgelterhöhung im Tarifergebnis festschreiben können. Das ist viel wert in diesen Zeiten. Die Beschäftigten profitieren damit von der guten wirtschaftlichen Lage in den Branchen. Die Arbeitgeber haben die Lage erwartungsgemäß viel schlechter gezeichnet. Wie in den anderen Tarifrunden der IG Metall wollten sie die Krise auf den Rücken der Beschäftigten austragen. Das ist ihnen nicht gelungen.

Mehr Geld - was heißt das konkret?

Nehmen wir die Heizungsindustrie Hamburg. Wir haben eine intensive Tarifrunde geführt – und am Ende eine Erhöhung der Löhne und Gehälter von 2,2 Prozent durchgesetzt. Zusätzlich wird eine

HANDWERK In den Handwerksbranchen hat die IG Metall in den letzten Monaten viel verhandelt und viel erreichen können. Im Interview bewertet Tarifsekretär Friedhelm Ahrens die Abschlüsse – und macht deutlich: Oft kommt man nur mit Druck der Beschäftigten zu einem guten Ergebnis.

Corona-Prämie ausgezahlt. Solche Abschlüsse sind wichtige Zeichen: Das Handwerk wird dadurch attraktiver.

Das Beispiel Heizungsindustrie Hamburg macht auch deutlich: Wenn man gemeinsam stark ist, kann man viel erreichen.

Gute Tarifverträge gibt es eben nicht geschenkt. In der Heizungsindustrie Hamburg haben wir mit zwei Warnstreiks Druck auf die Arbeitgeber gemacht. Das war auch bitter nötig: Das letzte Angebot der Arbeitgeber in Höhe von 1,5 Prozent war eine Provokation, sorgte aber auch für eine gute Streik-Mobilisierung. Weil

Mit Warnstreiks den Druck erhöhen: Beschäftigte in der Heizungsindustrie Hamburg (Bild oben Mitte) und in der Kfz-Tarifrunde 2021 setzen sich für ihre Forderungen ein.

die Beschäftigten auf die Straße gegangen sind, konnten wir die Blockadehaltung der Arbeitgeber durchbrechen. Manchmal kommen wir aber auch am Verhandlungstisch ohne Streiks zu guten Tarifergebnissen. Beispiel Metallhandwerk Hamburg: Die Löhne und Gehälter haben sich ab dem 1. Juni 2021 um 1,9 Prozent erhöht und steigen ab dem 1. August 2022 um 3,2 Prozent.

Wie entwickelt sich die Auseinandersetzung in der Kfz-Tarifrunde?

Die bisherigen Null-Angebote sind unseriös. Solch eine fehlende Anerkennung der Leistungen der Beschäftigten habe ich während meiner Arbeit als Verhandlungsführer in den Kfz-Tarifrunden bisher nicht erlebt. Dagegen machen wir mobil und erhöhen den Druck mit Warnstreiks in den Betrieben. Die ersten Warnstreiks zeigen: Die Beschäftigten sind bereit, für ihre Forderungen auf die Straße zu gehen.

Mehr zu den Abschlüssen:
 ☉ igmetall-kueste.de/handwerk

Widerstand gegen Konzernumbau: Rote Karte für Airbus-Management

ZERSCHLAGUNG Das Unternehmen will neue Tochtergesellschaften gründen. IG Metall und Interessenvertretungen machen gegen die Pläne mobil und üben scharfe Kritik.

Jetzt sei es wichtig, zusammenzustehen, darauf hat Nina Jalaß die Kolleginnen und Kollegen hingewiesen. Auf einer außerordentlichen Betriebsversammlung steht die Vertrauensfrau von Airbus in Hamburg auf der Bühne am Osttor. Gemeinsam müsse man andere Pläne entwickeln als die vom Arbeitgeber geplanten zum Konzernumbau. »Die Zukunft ist jetzt und die lassen wir uns nicht nehmen!«, sagt Nina Jalaß.

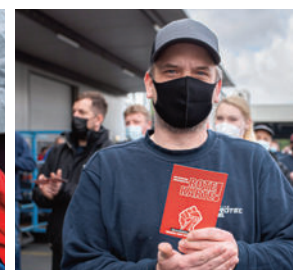
So wie Nina haben Beschäftigte auch an den anderen Standorten von Airbus und dem Tochterunternehmen Premium Aerotec gegen die Pläne des Managements protestiert. Unter dem Motto »Finger weg von unseren Standorten! Rote Karte für das Management« haben sie einer Zerschlagung und einem Verkauf von Teilen des Konzerns eine deutliche Absage erteilt.

Das will Airbus Das Management will die Fertigung der zivilen Flugzeugfertigung umbauen: ein neues Unternehmen für die Einzelteilfertigung und eine neue Tochtergesellschaft für die Struktur- und Ausrüstungsmontage. Die bisherige Einzel- und Kleinteilfertigung von Premium Aerotec in Varel und von Teilen in Augsburg soll ein neuer »Global Player« übernehmen. Die Airbus Aerostructures (ASA) soll die Struktur- und Ausrüstungsmontage auf Finkenwerder und am Standort Stade umfassen. Nach den Plänen gehört auch das Werk von Premium Aerotec in Nordenham, Bremen und Teile von Augsburg dazu.

Zukunft gemeinsam Die IG Metall stellt sich zusammen mit den Beschäftigten und den Interessenvertretungen gegen die Pläne des Managements.

Befürchtet wird eine Spaltung der Belegschaft, eine Verlagerung von Teilen der Produktion in Billiglohnländer und Einschnitte bei den Einkommen. Daniel Friedrich, Bezirksleiter IG Metall Küste: »Statt die Belegschaften mit immer neuen Plänen zu verunsichern und zu spalten, brauchen wir Zukunftsperspektiven und Stabilität.«

Für die Interessenvertretung ist in den laufenden Diskussionen über die Umbaupläne klar: Zukunft geht nur gemeinsam! Keine Spaltung der Belegschaft! Unterstützung kommt von Seiten der Politik. Ministerpräsidenten sowie Politikerinnen und Politiker aus den Bundesländern sorgen sich um die Standorte und machen Druck auf den Bund. Dieser solle Einfluss auf Airbus ausüben, die Pläne neu zu überdenken.



Fotos: Peter Bisping, Frank Hoffmann, Gerd Deuter, GBR Airbus, IG Metall

Klare Kante gegen Ausgliederung: Beschäftigte von Airbus und Premium Aerotec am Aktionstag an den Standorten an der Küste.

Neu in der Bezirksleitung

Seit dem 1. Juni unterstützt Anna Kortmann das Bildungsbüro Küste. Sie vertritt Stefanie Hampe während ihrer Elternzeit.



Foto: Susanne Oehlschläger

Anna war zuletzt in der Vorstandsverwaltung im Funktionsbereich Gewerkschaftliche Bildungsarbeit tätig.

Neu in der Bezirksleitung ist auch Lena Kettler. Die 31-jährige arbeitet seit dem 1. Juli als Verwaltungsangestellte, unter anderem im Bereich Jugend und Bildung. Die gelernte Tourismus-Kauffrau hat zuvor fast zehn Jahre bei TUI Deutschland gearbeitet. Einen guten Start in der Bezirksleitung!



Foto: Xxxg

Bildungshäppchen Transformation

In der Online-Seminarreihe »Bildungshäppchen Transformation« dreht sich alles um den Wandel der Arbeitswelt. Die Seminare des Bildungsbüros im 2. Halbjahr:

- 17.08. Psychische Gesundheit – erhalten und gelangen?!
- 19.10. Assistenzsysteme, kollaborierende Roboter – was bedeutet das für uns im Betrieb?
- 14.12. Agile Arbeit – menschengerecht gestalten?!

Anmeldungen an:
 ☉ seminar.bezirk.kueste@igmetall.de

Bezirk Küste

Zukunft statt Krise

JUNGE BESCHÄFTIGTE Die Ergebnisse der Jugendstudie »Plan B« zeigen auch im Bezirk Küste: Die Pandemie ist ein harter Einschnitt in das Leben der jungen Generation. Ausbildung und Studium sind in Gefahr.

Von Alexander Zollondz



Foto: Ulf Stephan

Junge Beschäftigte von Caterpillar in Kiel.

Vor der Krise hatte Michelle Maaß noch ein anderes Bild von der Zukunft. »Bei uns hatte es zwar immer wieder Kurzarbeit gegeben und Arbeitsplätze wurden abgebaut. Aber ich hatte das Gefühl: Mein Job ist sicher«, sagt die Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung bei Caterpillar Motoren in Henstedt-Ulzburg. Dann kam Corona. »Während des Lockdowns mussten viele Kolleginnen und Kollegen von zu Hause aus arbeiten. Die Kontakte sind dadurch weniger bis gar nicht mehr möglich gewesen.« Dasselbe auch beim Kontakt zu Freunden. »Mit der Pandemie hat sich bei mir vieles verschlechtert«, sagt Michelle.

Ergebnisse Die Einschätzung zur Zukunft teilen auch viele junge Beschäftigte im Bezirk. Nach den Ergebnissen der von der IG Metall in Auftrag gegebenen Jugendstudie »Plan B« hat Corona dramatische Auswirkungen auf das Leben der Auszubildenden, dual Studierenden und jungen Beschäftigten. Im Bezirk Küste gaben rund 62 Prozent der Befragten an, dass die Zeit der Corona-Pandemie zu einer Verschlechterung der seelischen Gesundheit geführt habe. Knapp 53 Prozent beklagen eine Verschlechterung der Beziehungen zu Freundinnen und Freunden. Bei Michelle kam die Krise im Betrieb hinzu. Durch die Pläne von Caterpillar die Standorte in Henstedt-Ulzburg, Kiel

und Rostock zu schließen, hat sich die Perspektive für die 24-Jährige und ihre Kolleginnen und Kollegen noch einmal dramatisch verschlechtert. »Uns wird gerade der Boden unter den Füßen weggezogen«, sagt sie.

Forderungen Angesichts der negativen Zukunftsaussichten fordert Julia Kutzer, Bezirksjugendsekretärin, von den Arbeitgebern mehr Verantwortung. »Die junge Generation stellt die Fachkräfte von morgen. Mehr Ausbildung statt weniger und die unbefristete Übernahme von Auszubildenden und dual Studierenden, das müssten die Antworten in der Transformation sein«, sagt Kutzer.

Schon jetzt sind die Zahlen der eingestellten Auszubildenden in den IG Metall-Betrieben im Bezirk 2021 im Vergleich zum Vorjahr teilweise deutlich zurückgegangen. Laut Studie beklagen zudem knapp 60 Prozent der Befragten eine Verschlechterung der Ausbildungssituation in der Berufsschule, rund 53 Prozent sind mit ihrer Arbeitssituation unzufrieden. Knapp 36 Prozent sehen eine Verschlechterung der Perspektiven im Beruf.

Engagement Viele junge Beschäftigte wollen die Situation aber verbessern. Rund 41 Prozent sind laut Studie motiviert sich in der IG Metall gegen Ungerechtigkeit stark zu machen. Für Michelle heißt das: »Uns geht es jetzt darum, um unseren Job zu kämpfen. Wir nehmen die Situation nicht einfach hin.«

Mehr Informationen: igmetall.de/organice 

Foto: Peter Bisping



Hauni in Hamburg-Bergedorf: Bezirksleiter Daniel Friedrich tauscht sich mit Beschäftigten aus.

Fabrik der Zukunft

Hauni Maschinenbau wollte in Hamburg massiv Arbeitsplätze abbauen. Dagegen machten die Betriebsräte mobil und entwickelten das Projekt »Fabrik der Zukunft«. Jetzt sind sie für den Betriebsrätepreis 2021 nominiert.

»Die Beschäftigten bei Hauni haben sich mit Erfolg gegen den geplanten Kahlschlag gewehrt«, sagt Bezirksleiter Daniel Friedrich. »In einem Zukunftstarifvertrag hat die Belegschaft durchgesetzt, dass ihre Ideen gefördert werden und zu besseren Prozessen beitragen. Das sichert Arbeitsplätze und bringt das Unternehmen nach vorne.«

Zwischentitel

Eine Million Euro stellt die Firma dafür jedes Jahr in einem Innovationsfonds zur Verfügung.

Geschäftsleitung und Betriebsrat entscheiden darüber gemeinsam. Der Betriebsrat bestimmt zudem mit bei der Personalplanung und Qualifizierung. Dadurch sind 253 Arbeitsplätze gerettet worden. 700 Arbeitsplätze werden sozialverträglich über eine großzügige Altersteilzeit und Abfindungen ohne Entlassungen abgebaut. Dafür verzichteten die Beschäftigten in 2020 einmalig auf ihr tarifliches Zusatzgeld B in Höhe von rund 400 Euro. Und: Alle 1600 verbleibenden Arbeitsplätze sind langfristig gesichert

DEUTSCHER BETRIEBSRÄTEPREIS

Der deutsche Betriebsräte-Preis ist eine Initiative der Fachzeitschrift »Arbeitsrecht im Betrieb« aus dem Frankfurter Bund-Verlag und wird seit 2009 jährlich vergeben.

- Neben dem Betriebsrat der Hauni Maschinenbau sind 12 weitere Betriebsratsgremien für den Preis nominiert.
- Es gibt drei Hauptpreise - Gold, Silber, Bronze - und Auszeichnungen in drei weiteren Sonderkategorien
- Die offizielle Bekanntgabe und feierliche Verleihung des Preises erfolgt am 11. November 2021 in Bonn auf dem Deutschen Betriebsräte-Tag

Kontakt und Informationen gibt es hier: bund-verlag.de/betriebsrat/

Neue Webseite: Der Bezirk in neuer Optik

Die Homepage des Bezirks hat einen neuen Anstrich im Design von igmetall.de bekommen. Neben mehr Raum für größere Bilder und Mehrwert-Informationen gibt es außerdem den Mitgliederbereich mit Serviceleistungen und eine detaillierte Suche. Es gibt also viel Neues zu entdecken! Sag uns deine Meinung, wie dir die Seite gefällt.

Weitere Informationen: igmetall-kueste.de
Kontakt: bezirk.kueste@igmetall.de

Tarifabschlüsse im Kfz-Handwerk

Die 6600 Beschäftigte im Kfz-Handwerk an der Küste erhalten mehr Geld. Für die Tarifgebiete Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg hat die IG Metall eine einmalige Corona-Prämie in Höhe von 500 Euro netto in den Tarifverhandlungen durchgesetzt, die im August ausgezahlt wurde. 220 Euro beträgt die Prämie für Auszubildende. Zum 1. Februar 2022 steigen zudem die Löhne und Gehälter um 2,2 Prozent. Die Auszubildenden erhalten zum 1. Februar 2022 60 Euro mehr Geld pro Monat und Ausbildungsjahr.

In Mecklenburg-Vorpommern setzte die IG Metall zudem eine Verkürzung der Wochenarbeitszeit ab dem 1. April 2023 von 37,5 auf 37 Stunden bei vollem Lohnausgleich durch. Die Beschäftigten im Kfz-Handwerk Hamburg profitieren von einer Wahlmöglichkeit für die Beschäftigten, ihr Einkommen in freie Zeit umzuwandeln.

Die Lohn- und Gehaltstarifverträge laufen bis zum 31. März 2023. läuft bis zum 31. März 2023.

Bezirk Küste, Impressum

Redaktion Daniel Friedrich (verantwortlich),
Alexander Zollondz
Anschrift IG Metall Bezirk Küste,
Kurt-Schuhmacher-Allee 10, 20097 Hamburg
Telefon 040 28 00 90-0, Fax 040 28 00 90-55
bezirk.kueste@igmetall.de,
bezirkkueste.igmetall.de

Bezirk Küste

Hoffnung dank Aufwind

FAIRWANDEL Nach Jahren der Hängepartie in der Windindustrie gibt es endlich positive Zeichen für die Zukunft. Jetzt sind Politik und Unternehmen gefordert. Mit einem Aktionstag haben Metallerrinnen und Metaller Druck gemacht.

Von Alexander Zollondz



Foto: IG Metall

Aktiv für die Branche: das IG Metall-Netzwerk Wind auf der Branchenmesse Husum Wind

Auftragsrückgänge erwartet, Personalabbau befürchtet: Die Sorge ist noch da in der Windindustrie. Aber die Stimmung hellt sich auf. Eine Befragung unter Betriebsräten der Windindustrie im Auftrag der IG Metall macht deutlich: Mehr als 60 Prozent erwarten eine positive Marktentwicklung in Deutschland. Eine Branchenstudie im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung und der IG Metall Küste sieht Perspektiven vor allem in Bereichen wie Projektmanagement und Service. Auch mit dem Aufbau einer Offshore-Wasserstoffproduktion in Nord- und Ostsee sowie einer möglichen Wiederaufnahme des Baus von Konverterplattformen für die Strom-

übertragung verbinden die Autoren der Studie von der Agentur für Struktur- und Personalentwicklung (AgS) Chancen für die Branche.

Das fordert die IG Metall

Alles im Lot also? Daniel Friedrich, Bezirksleiter IG Metall Küste: »Wir sind aber weit entfernt von einem grünen Jobwunder, das im Wahlkampf vielfach versprochen wurde. Dafür müssen Politik und Unternehmen mehr tun und für mehr Arbeitsplätze sowie Wertschöpfung in Deutschland sorgen.« Aus Sicht der IG Metall braucht es dafür unter anderem von der Politik:

- einen Ausbau der Windkraft – on- und offshore, mehr Akzeptanz für die

Windkraft, die Ausweisung zusätzlicher Flächen für den Aufbau, die Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren und den Ausbau des Netzes für den Strom in den Süden.

- Die Unternehmen müssen sich für Mitbestimmung und Tarife in der Branche öffnen und die betriebliche Ausbildung stärken.
- Die Politik muss die Vergabe und Ausschreibung von Aufträgen an ökologische und soziale Kriterien wie Tarifbindung berücksichtigen.

Die Zeit drängt

Um diese Ziele zu erreichen, muss die Politik jetzt Verantwortung zeigen und den fairen Wandel angehen, in der Windindustrie und branchenübergreifend. Mit einem Aktionstag haben sich dafür Metallerrinnen und Metaller bundesweit und an der Küste mit vielen Aktionen eingesetzt. Sie wissen: In Norddeutschland gibt es ausreichend Wind – die Industrie kann den »grünen Strom der Zukunft« liefern. Das sichert energieintensive Branchen wie Luft- und Raumfahrt, Schifffahrt, Automobil und Stahl an der Küste. Und auch die dortigen Arbeitsplätze.

Bilder und Videos vom Fairwandel-Aktionstag:

kueste.igmetall.de

facebook.com/igmetallkueste

Befragung und Studie zur Windindustrie:

kueste.igmetall.de/branchen/wind



Foto: Peter Bisping, Frank Holthusen, IG Metall

Warnstreik bei Airbus und Premium Aerotec in Hamburg, Varel, Stade und Bremen

Airbus-Tarifrunde: Fortschritte mit Warnstreiks

Gegen die Pläne von Airbus, Teile des Unternehmens auszulagern, sind Tausende Beschäftigte des Flugzeugbauers und seiner Tochter Premium Aerotec auf die Straße gegangen. Das zeigte auch in der laufenden Tarifrunde Wirkung.

»Wir sind im Verhandlungsmodus angekommen«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste und Verhandlungsführer, nach dem Ende der dritten Verhandlungsrunde bei Airbus und Premium Aerotec. Der Arbeitgeber ist endlich auf die Forderungen der IG Metall eingegangen. Er hat angekündigt, den Vorschlag der Gewerkschaft zu prüfen, die gesamte Premium Aerotec in die neue Konzernstruktur zu integrieren. Und es wird eine Gesamtlö-

sung angestrebt, die für alle Airbus Operations und PAG-Standorte in Deutschland gilt. Außerdem ist der 1. Januar 2022 als Umsetzungstermin für die Restrukturierungspläne des Airbus-Managements verschoben. Die IG Metall erwartet jetzt konstruktive Vorschläge des Arbeitgebers, die zusammen mit der Verhandlungskommission bewertet werden. Die nächste Verhandlung soll nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe am 9. November stattfinden.

Tarifabschlüsse im Handwerk

Nach dem Tarifabschluss im Tischlerhandwerk Nordwestdeutschland (Bremen, Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein) steigen die Löhne und Gehälter zum 1. April 2022 um 2,5 Prozent. Auch profitieren die Beschäftigten von einer Einmalzahlung in Höhe von 300 Euro, auszahlbar spätestens bis zum 28. Februar 2022. Der Tarifvertrag läuft bis zum 31. Mai 2023. In Mecklenburg-Vorpommern

erzielte die IG Metall einen Tarifabschluss in der technischen Gebäudeausrüstung. Demnach steigen die Löhne und Gehälter in zwei Schritten – um 3 Prozent rückwirkend ab dem 1. September 2021 und um weitere 3 Prozent zum 1. September 2022. Die Tarifverträge laufen bis zum 31. August 2023. Alle Informationen zu den Abschlüssen gibt es im Netz:

kueste.igmetall.de/presse



Neu in der Bezirksleitung

Seit Anfang Oktober unterstützt Mareike Harmer die Geschäftsstellen der IG Metall in Hamburg und Schleswig-Holstein als Verwaltungsangestellte bei administrativen Tätigkeiten. Vorher hat die gelernte Bürokauffrau im Sekretariat bei Hanse Consulting in Hamburg gearbeitet.



Foto: privat

Mareike Harmer

Sven Gerriets ist seit dem 1. September als Gewerkschaftssekretär zuständig für den Bereich Erschließung. Der studierte Wirtschafts- und Politikwissenschaftler arbeitete zuletzt als Gewerkschaftssekretär in der Geschäftsstelle Karlsruhe der IG Metall.



Foto: privat

Sven Gerriets

Neue Bildungsprogramme erhältlich

Im Bildungsprogramm des Bildungsbüros Küste für Aktive in Betrieb und Gesellschaft gibt es viele Angebote, die die Mitglieder fit machen für Veränderungen wie Klimawandel oder die Transformation. Weiterhin gibt es Onlineseminare (Bildungshäppchen). Im Bildungsprogramm der Betriebsratsakademie Küste ist die Betriebsratswahl 2022 einer der Schwerpunkte. Das neue Bildungsprogramm der Betriebsratsakademie Küste und des Bildungsbüros gibt es in den Geschäftsstellen der IG Metall und auf dem Bildungsportal Küste.

bildungsportal-kueste.de

Bezirk Küste, Impressum

Redaktion Daniel Friedrich (verantwortlich), Alexander Zollondz
Anschrift: IG Metall Bezirk Küste, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
Telefon 040 28 00 90-0, Fax 040 28 00 90-55
bezirk.kueste@igmetall.de,
kueste.igmetall.de

Bezirk Küste

Die IG Metall verändert sich

ZUKUNFT GESTALTEN Bei dem Projekt »Die IG Metall vom Betrieb aus denken« geht es um die Frage, wie die Gewerkschaft weiter stark bleiben kann. Auch an der Küste sind viele Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben dabei. Erster Boxenstopp: ein Workshop mit den Projektverantwortlichen.

Von Alexander Zollondz



offensiv vorangetrieben und beteiligungsorientiert angegangen werden.«

Mehr Beteiligung gewünscht

Das ist auch Michael Brüggemanns Erfahrung. Er ist Betriebsrat bei thyssenkrupp Marine Systems in Emden. Sein Projekt: Er will mit seinem Team im Betriebsrat viele Kolleginnen und -kollegen dafür gewinnen, sich zur Betriebsratswahl 2022 aufzustellen. Dafür müssten die Beschäftigten die Möglichkeit bekommen, sich zu beteiligen, sagt Brüggemann. »Genau das wird für die IG Metall in Zukunft noch wichtiger werden: Dass sie den Mitgliedern die Möglichkeit gibt, sich noch aktiver bei der Gestaltung von Prozessen, bei der Gestaltung von Zukunft einzubringen.« Bildungsangebote müssten deshalb weiter ausgebaut und gut aufeinander aufgebaut werden.

Mit den Ideen und Erfahrungen von Michael, Natascha und den anderen Kolleginnen und Kollegen geht es jetzt um die Frage, welche Route die IG Metall in Zukunft einschlagen soll. In den kommenden Monaten wird es dazu tiefere Diskussionen zu einzelnen Themenfeldern geben. Auf einem bundesweiten Kongress vom 18. bis zum 20. Mai 2022 in Leipzig tauschen sich dann alle Beteiligten über den weiteren Kurs aus und beraten gemeinsam, wie sie Themen aus den Projekten voranbringen und Ergebnisse in die Vorbereitung des Gewerkschaftstages 2023 einbringen können. »Wir haben einen reichen Fundus, aus dem wir schöpfen und mit dem wir weiterarbeiten können«, sagt Daniel Friedrich.



Die IG Metall geht neue Wege: bezirklicher Workshop zur Stärkung der IG Metall.

Es geht voran. Agil, praxisbezogen und verbunden mit überregionalen Teams. So zumindest würde Natascha Finke von Airbus in Bremen ihr Projekt gerne weiterführen. Damit die IG Metall stark und konfliktfähig bleibt. Auf einem bezirklichen Workshop im Rahmen von »Die IG Metall vom Betrieb aus denken« hat sie ihr Projekt vorgestellt. »Wir wollen einerseits unsere Vertrauensleitarbeit aktivieren und andererseits generell unsere gewerkschaftlichen Arbeitsstrukturen im Betrieb in den Blick nehmen, sie geschmeidiger machen und verbessern«, sagt die stellvertretende Vorsitzende des Vertrauenskörpers.

IG Metall stärker machen

Für ihr Projekt hat sich Natascha zusammen mit ihr 188 Kolleginnen und

Kolleginnen im Bezirk zu sogenannten Veränderungspromotorinnen und -promotoren ausbilden lassen. Insgesamt entstanden 49 Projekte zur Stärkung der IG Metall im Betrieb – der Workshop war dabei ein erster Boxenstopp.

Die Diskussion hat der Bezirk dabei an sieben Thesen strukturiert. Sie sind abgeleitet von den Ideen und Erfahrungen aus den Projekten. »In unseren Thesen geht es inhaltlich beispielsweise darum, wie beteiligungsorientierte Arbeit gelingen kann, was in der Bildungsarbeit getan werden muss, es geht darum, wie Betriebsbetreuung gestaltet, Ressourcen gesteuert und neue Formen für Aktive erprobt werden können«, sagt Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste. »Das alles ist beileibe kein Selbstläufer. Veränderungen müssen

Foto: Peter Bisping, Frank Holthausen, IG Metall



Warnstreiks bei Airbus und Premium AEROTEC in Hamburg, Stade, Nordenham und Varel.

Warnstreiks bei Airbus: Beschäftigte erhöhen Druck

In fünf Runden hat die IG Metall bisher um die Zukunft des Konzerns verhandelt - bisher ohne Ergebnisse. Jetzt haben die Beschäftigten mit Warnstreiks den Druck auf den Arbeitgeber erhöht. Insgesamt 21 000 Beschäftigte waren dabei.

»Die Kollegen und Kolleginnen wollen endlich Schwarz auf Weiß haben, dass ihre Zukunft gesichert ist«, sagt Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste. Wegen der hohen Corona-Infektionszahlen gab es keine größeren Kundgebungen, die meisten der insgesamt 21 000 Streikenden blieben aus Protest gegen die Neustrukturierung zuhause. In der Auseinandersetzung fordert die IG

Metall einen Sozialtarifvertrag, der ein Zukunftspaket für die Beschäftigten und die Standorte sichert. Airbus dagegen will keine Sicherheit geben. Die Beschäftigten sollen zukünftig in zwei Tochterunternehmen arbeiten und die Teilefertigung an einen Investor verkauft werden. Der Termin für die nächste Verhandlung stand zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht fest.

Soli-Aktion für Caterpillar



Bezirkskonferenz: Delegierte fordern eine Perspektive für Caterpillar.

Starkes Zeichen der Solidarität auf der Bezirkskonferenz! Mit einer Fotoaktion zeigten die Delegierten, dass sie die Forde-

rungen der Beschäftigten bei Caterpillar nach einer Zukunftsperspektive für die Standorte in Kiel, Henstedt-Ulzburg und Rostock unterstützen. Auf der Bezirkskonferenz in Timmendorfer Strand diskutierten Metallerinnen und Metaller zwei Tage lang unter dem Motto »Superkraft Solidarität - Küsten-Power für #fairwandel« über die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Beschäftigten und den durch Digitalisierung und Klimawandel getriebenen Wandel der Industrie.

perspektive-statt-catastrophe.de

»Next Level« der Jugendkampagne

Wo drückt der Schuh in der Ausbildung und im dualen Studium? Im Rahmen der nextlevel-Kampagne



Illustration: Peter Bisping

hat die IG Metall Jugend Bezirk Küste die Meinung der Aktiven in den Betrieben eingeholt. Im zweiten Schritt geht es jetzt darum, die Ergebnisse im Betrieb zu diskutieren und aus den Themen Forderungen aufzustellen.

Mehr zu den Umfrageergebnissen:

kueste.igmetall.de/jugend

Tarifabschlüsse im Handwerk

Die Beschäftigten im ostdeutschen Tischlerhandwerk profitieren von einer Erhöhung der Löhne und Gehälter in drei Schritten: ab Januar 2022 gibt es 5,6 Prozent mehr, zum Januar 2023 steigen die Entgelte um weitere 5,22 Prozent und ab dem 1. Januar 2024 steigt das Eckentgelt um 4,68 Prozent. Die Ausbildungsvergütungen erhöhen sich schrittweise analog zwischen 94 und 142 Euro. Der Tarifvertrag mit der Tarifgemeinschaft der Arbeitgeber für die neuen Bundesländer läuft bis zum 31. Dezember 2024.

Im Metallhandwerk in Schleswig-Holstein steigen die Löhne und Gehälter ab dem 1. Januar 2022 um drei Prozent und ab dem 1. Januar 2023 um weitere drei Prozent.

Außerdem erhöhen sich die Ausbildungsvergütungen ab dem 1. Januar 2022 und ab dem 1. Januar 2023 zwischen 25 und 40 Euro monatlich. Die Verträge haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023.

kueste.igmetall.de/tarif/tarifunden/handwerk

Bezirk Küste, Impressum

Redaktion Daniel Friedrich (verantwortlich), Alexander Zollondz
Anschrift: IG Metall Bezirk Küste, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
Telefon 040 28 00 90-0, Fax 040 28 00 90-55
bezirk.kueste@igmetall.de,
kueste.igmetall.de

Bezirk Küste

Zukunft und Standorte gesichert

TARIFABSCHLUSS In der Auseinandersetzung um den angekündigten Konzernumbau haben sich IG Metall und Airbus auf eine Gesamtlösung für alle acht Standorte geeinigt. Der Tarifabschluss sichert Beschäftigung und Standorte ab und bringt sie gemeinsam in die Zukunft.

Von Alexander Zollondz



Mitbestimmung

Ein Verkauf des Premium AEROTEC - Standorts Varel und von Augsburg Werk IV ist mit dem abgeschlossenen Ergebnis nicht vom Tisch. Aber ohne Zustimmung der IG Metall und der Betriebsräte ist eine Übernahme durch einen Investor nicht möglich. Das ist im Tarifvertrag festgehalten. Wenn der Investoren-Prozess ergebnislos verläuft, werden die Standorte in die neue Tochtergesellschaft Aerostructure Assembly (ASA) überführt. Sie soll zum 1. Juli gegründet werden und fasst die Strukturmontage in einem Unternehmen zusammen.

»Nur mit dem Druck aus der Belegschaft war dieses Ergebnis möglich«, sagt Friedrich.« Durch viele betriebliche Aktionen und Warnstreikwellen machten die Beschäftigten auf ihre Forderungen aufmerksam. Jetzt können sie sich an der Abstimmung über den Tarifabschluss beteiligen. Das Ergebnis des Mitgliedervotums stand zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht fest.

Mit Aktionen und Warnstreiks machten die Beschäftigten auf ihre Forderungen aufmerksam. Oben rechts: Die Verhandlungskommission nach der langen Nacht, die zum Tarifiergebnis führte.

Der Druck war groß – auf beiden Seiten. Urabstimmung und Streik drohten, sollte es zu keinem Ergebnis in der Auseinandersetzung zum angekündigten Konzernumbau bei Airbus kommen. »In solch einer brisanten Situation ist es manchmal besser, durchzuverhandeln, als ständig Pausen zu machen«, erklärt Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste und Verhandlungsführer, die lange Nachtsitzung. Am Ende war Friedrich über den Feierabend am frühen Morgen des 1. Februar froh. Der insgesamt 18-stündige Verhandlungsmarathon hatte sich gelohnt (siehe Kasten).

Ein Flugzeug – ein Team

»Mit dem Tarifabschluss ist uns ein gutes und ausgewogenes Ergebnis gelungen. Wir sichern die bestehenden Arbeitspakete, Beschäftigung und Standorte und bringen sie gemeinsam in die Zukunft«, sagt Daniel Friedrich. Was das Ergebnis

wert ist, zeigt sich im Vergleich zur Ausgangslage. Als Airbus im Frühjahr 2021 ein neues industrielles Konzept ankündigte, gab es unter anderem keine Zusagen für die Standortsicherung und Investitionen, ein harter Personalabbau war geplant, die Premium AEROTEC-Standorte sollten gespalten werden.

AIRBUS UND PREMIUM AEROTEC: KERNPUNKTE DES ERGEBNISSES

- Beschäftigungs- und Standortsicherung: keine betriebsbedingten Kündigungen und Erhalt und Weiterentwicklung der einzelnen Standorte bis Ende 2030
- Zukunftssicherung: Prozess über die Beteiligung der Standorte an möglichen zukünftigen Flugzeugprogrammen
- Paketlösung: keine Spaltung des Standorts Augsburg
- Verbleib von Augsburg und Varel bei Airbus mit Überführung in die ASA spätestens 2025, wenn der gemeinsame Investoren-Prozess ohne Ergebnis verläuft
- Leiharbeit: Fortführung von »Equal pay« und der Höchstquote von 13 Prozent
- Ausbildung: Sicherung der Ausbildungszahlen und Übernahme nach den bestehenden Regeln

Weitere Informationen und ein Podcast zum Tarifabschluss: kueste.igmetall.de



Foto: Norbert Fellechner

Hilfe für Beschäftigte: Die Transfergesellschaft soll zum 1. März ihre Arbeit aufnehmen.

MV Werften: IG Metall sichert Schritte zur Transfergesellschaft

SCHIFFBAU Gewerkschaft und Insolvenzverwaltung haben erste Maßnahmen zur Weiterqualifizierung für rund 2000 Beschäftigte in einem Ergänzungstarifvertrag ausgearbeitet.

Die IG Metall Küste und die Insolvenzverwaltung der MV Werften haben die Verhandlungen zur Umsetzung der Transfergesellschaft abgeschlossen. Wegen der Insolvenzeröffnung zum 1. März wurde dafür ein Ergänzungstarifvertrag zum Transfer- und Sozialtarifvertrag von Juni 2021 ausgehandelt und den Beschäftigten in einer Videokonferenz vorgestellt. Auch eine Vereinbarung zur Umsetzung der Transfermaßnahmen wurde getroffen. Die Vereinbarungen sichern den fast 2000 Beschäftigten zweitägige Profilingmaßnahmen und bilden die Voraussetzung zum Wechsel in die Transfergesellschaft und zur

Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen. Mit denen haben die Beschäftigten die Möglichkeit, neue Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt zu entwickeln.

Der Wechsel der Beschäftigten in die Transfergesellschaft steht noch unter dem Finanzierungsvorbehalt. Geld zur Finanzierung will der Insolvenzverwalter von den einzelnen Gesellschaften der MV Werften und vom Land Mecklenburg-Vorpommern in Form von Darlehen erhalten. Gespräche darüber laufen bereits. Verhandlungen der Insolvenzverwaltung mit dem Betriebsrat zur Transfergesellschaft stehen ebenfalls an.

Wähle Deinen Betriebsrat!



Foto: Peter Bisping

Starke Partner: Die IG Metall steht Betriebsräten mit Rat und Tat zur Seite.

Auch an der Küste wählen Beschäftigte von März bis Mai ihre Interessenvertretung. Partner der Betriebsräte ist die IG Metall – etwa bei kollektiven Betriebsrats-Sprechstunden. Das Beteiligungsformat kann zur Ansprache der Beschäftigten genutzt werden. Wer Interesse an Unterstützung hat, kann sich im Bezirk melden.

Sven.Gerriets@igmetall.de

Lea.Marquardt@igmetall.de

Barcamp

»Lasst uns schnacken«

Was macht die IG Metall der Zukunft aus? Die IG Metall Küste veranstaltet ihr erstes Barcamp, eine offene Tagung mit offenen Workshops. Bist Du dabei? Wir suchen auch Kolleginnen und Kollegen, die Themen für das Barcamp einreichen: ein kurzer Input, aber auch eine Frage reicht.



Barcamp »Lasst uns schnacken«

Termin: 19. März, Ort: Zoom, Zeit: 9:30 - 13.00 Uhr

Anmeldung: seminar.bezirk.kueste@igmetall.de

Mehr Informationen: kueste.igmetall.de

100 Jahre Mitbestimmung bei Dräger

Die Mitbestimmung in Unternehmen ist ein Erfolgsmodell. Das zeigt auch die Ausstellung »Über 100 Jahre Mitbestimmung bei Dräger«, die 2021 Premiere feierte und nach wie vor in der Revalstraße bei Dräger Safety in Lübeck zu sehen ist. »Zusammen mit einem Team aus Historikern, der Familie Dräger und der IG Metall sind wir als Gesamtbetriebsrat das Thema angegangen und haben Texte, Fotos und historische Exponate zusammengetragen«, sagt Siegfried Kasang, Gesamtbetriebsratsvorsitzender von Dräger. Von den Anfängen der Arbeiterausschüsse über das erste Betriebsrätegesetz 1920 bis hin zu den heutigen Strukturen beleuchtet die Ausstellung Schlaglichter der Mitbestimmung bei Dräger. »Mit der Ausstellung wollen wir ein Bewusstsein schaffen für historische und zugleich aktuelle politische Zusammenhänge«, sagt Kasang. Geplant ist, die Ausstellung auch an anderen Orten in Lübeck zu zeigen.



Foto: Siegfried Kasang

Bezirk Küste, Impressum

Redaktion: Daniel Friedrich (verantwortlich), Alexander Zollondz

Anschrift: IG Metall Bezirk Küste, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
Telefon 040 28 00 90-0, Fax 040 28 00 90-55
bezirk.kueste@igmetall.de,
kueste.igmetall.de

Bezirk Küste

Welle der Solidarität

UKRAINE-KRIEG Auch im Bezirk haben viele Metallerinnen und Metaller Hilfe organisiert und so die Menschen auf der Flucht und in den umkämpften Gebieten unterstützt.

Von Alexander Zollondz



Fotos: Alexander Dimcewski, Ulrich Bahr, Philipp Hardtke, Daniel Tech

Hilfe für die Ukraine: Danksagung der Kolleginnen und Kollegen von ArcelorMittal in Krivij Rih (o. l.), Daniel Tech und Mike Böhlken zusammen mit Elena Pantyuch (o. r.), Philipp Hardtke und Freund (u. l.) sowie der Transportbus (andere Seite o. l.), Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter aus Kiel (andere Seite o. r.) im Verteilzentrum in Przeworsk (u. r.).

Werk sammelte die Interessenvertretung innerhalb kürzester Zeit zahlreiche Sach- und Geldspenden. Daniel und Mike fuhren den Transport dann an die Grenze.

Zusammen mit einem aus Polen gespendeten Rettungsfahrzeug leitete Elena die Hilfe auf die letzten 900 Kilometer direkt ins Schwesterwerk. Dort wird versucht, das Werk am Laufen zu halten, überwiegend von Frauen, während die Männer im Kriegseinsatz sind. Mittlerweile ist dort eine weitere Hilfslieferung von ArcelorMittal eingetroffen. Der zweite Transport ist von zwei Kollegen durchgeführt worden. Neben der Sammlung von Sachspenden hat das Stahlwerk über den Arbeitsdirektor auch einige tausend Euro für Arzneimittel und Verbandsmaterial beigesteuert. Die Danksagung der ukrainischen Kolleginnen und Kollegen für die Hilfstransporte ist bewegend, wie ein Video auf der Facebook-Seite der Vertrauensleute von ArcelorMittal zeigt.

Mittwoch, 9. März, 12 Uhr, ist die Hilfslieferung am polnisch-ukrainischen Grenzübergang Kroscienko-Smolnica angekommen. Mehr als 40 Kisten mit medizinischem und hygienischem Material sowie mehrere Feuerlöscher, Powerbanks und drei Notstromaggregate, die durch Geldspenden finanziert wurden, waren geladen. Daniel Tech und Mike Böhlken, Betriebsräte bei ArcelorMittal in Bremen, hatten die Unterstützung für ihr Schwesterwerk in Krivij Rih im Südosten der Ukraine organisiert.

Belegschaft hilft Belegschaft

Die Übergabe der Hilfsgüter an der Grenze an Elena Pantyuch, Betriebsratsvorsitzende im Schwesterwerk, und ihre Kolleginnen und Kollegen war im Vorfeld abgesprochen. Der Kontakt kam über Natalya Marynyuk von der ukrainischen Stahlarbeiter- und Bergbaugewerkschaft zustande. Über soziale Netzwerke und via Chat hatte Daniel gefragt, ob die Belegschaft unterstützen kann. »Die Nachricht war so berührend, dass für uns klar war: Wir tun was«, sagt Daniel. Im

Welle der Solidarität

Die Aktion der Bremer Stahlhütte ist eines von vielen Beispielen für Solidarität und Unterstützung im Bezirk. Die Bilder von Menschen auf der Flucht, ihrem Leid, zerstörten Häusern und Straßen gehen an niemanden vorbei. Die Hilfsbereitschaft ist riesig.

Wie bei der Meyer Werft, wo die Geschäftsführung gemeinsam mit dem Betriebsrat eine Spendenaktion ins Rollen brachte. Über eine Webseite, die auf Flyern beworben wird, können Beschäftigte entscheiden, wie viel Geld



sie von ihrem Lohn und Gehalt zur Verfügung stellen wollen. Die gesammelten Spenden kommen ukrainischen Geflüchteten zugute.

Oder wie bei Philipp Hardtke, Vertrauensmann bei VW in Emden, der sofort helfen wollte. Er organisierte Sach- und Geldspenden und brachte Hilfsgüter wie medizinisches Zubehör, Erste-Hilfe-Artikel, Lebensmittel und Thermomatten zusammen mit seinem Vater an die polnisch-ukrainische Grenze sowie nach Lublin in Polen, wo die Spenden entgegengenommen wurden.

Auf der Rückfahrt nahm er über die Flüchtlingshilfe in Bremen/Delmenhorst Kontakt zu einer fünfköpfigen Familie auf, die auf der Flucht aus Irpin, einem Vorort von Kiew, in der Erstaufnahmestelle in der Nähe von Lublin angekommen war. »Über meine Familie habe ich gute Kontakte in die Ukraine und nach Polen. Deshalb war für uns sofort klar: Wir nehmen Familien auf«, sagt Philipp. Nach rund 12-stündiger Rückfahrt erreichte er Delmenhorst, wo die Familie bei seinen Stiefeltern eine Bleibe finden konnte. »Wenn man sieht, wie die Menschen »Danke« sagen, merkt man, wie wichtig es ist zu helfen«, sagt Philipp. Das gab ihm auch die Motivation für eine zweite Hilfslieferung in die Ukraine, die er zusammen mit einem Freund organisierte.



Eine große Welle der Solidarität erlebten auch Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter in Kiel. Durch eine Spendenaktion des DGB sammelten sie und weitere Helferinnen und Helfer Lebensmittel, Hygieneartikel und medizinische Produkte für die Menschen in der Ukraine. Kolleginnen und Kollegen bei Thales haben außerdem zusammengelegt, um einen Stromgenerator zu spenden.

Ein Team von Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern von IG Metall, ver.di, GdP, NGG und GEW brachte die Hilfslieferung mit sieben Transportern nach Przeworsk in die Nähe der polnisch-ukrainischen Grenze, wo der Weitertransport von Hilfskräften vor Ort eingeleitet wurde. »Je näher wir an die Grenze kamen, desto dichter wurde der Verkehr von Militärfahrzeugen«, erinnert sich Alexander Dimcevski, einer von 14 gewerkschaftlichen Helferinnen und Helfern an die Fahrt. Besonders die Situation am Krakauer Flughafen machte dem Stipendiaten der Hans-Böckler-Stiftung eindrücklich deutlich, dass Krieg herrscht. Wo normalerweise zivile Flugzeuge zu sehen sind, standen Raketenwerfer und Kampffjets.

Informationen:

facebook.com/VKLAMBremen

facebook.com/igmemden

facebook.com/igmkienms

Tarifrunde M+E: Bezirk startet Befragung

Wie ist die wirtschaftliche Lage im Betrieb? Wie soll die Entgeltforderung der IG Metall in dieser Tarifrunde aussehen? Bist du bereit in dieser Tarifbewegung mitzumachen? Das will der Bezirk von den Beschäftigten in den flächentarifvertragsgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie an der Küste wissen und führt dafür im Mai eine Beschäftigtenbefragung durch. Die Fragen können die Beschäftigten online wie auch per Print-Fragebogen beantworten. Die Ergebnisse der Befragung fließen in die Entscheidung der Tarifkommission zum Forderungsbeschluss ein. Im Juli wird die Forderung final vom Vorstand beschlossen.

Airbus und PAG: Zukunft von Varel

Auf Betriebsversammlungen haben IG Metall Küste, Airbus und Mubea die Beschäftigten von Premium AEROTEC in Varel über die Gespräche zum Verbleib des Werkes im Airbus-Konzern oder zum Verkauf an den Investor Mubea informiert. »Die Beschäftigten in Varel haben nun die Möglichkeit, die beiden Varianten zu verstehen, zu debattieren und miteinander abzuwägen«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall und Verhandlungsführer. Für beide Optionen sind Zusagen mit dem Arbeitgeber vereinbart, unter anderem zu Arbeitsplätzen, Beschäftigungs- und Standortsicherung. Eine Entscheidung sollte nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe auf Veranstaltungen des Betriebsrates und der IG Metall getroffen werden.

Informationen:

kueste.igmetall.de/branchen/luftfahrt

SOLIDARITÄT MIT DER UKRAINE - JETZT SPENDEN!

Der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften rufen ihre Mitglieder zu Spenden auf, damit den vor Krieg und politischen Repressionen Geflüchteten geholfen werden kann. Der Verein "Gewerkschaften helfen e.V." hat dafür ein Spendenkonto eingerichtet.

Spendenkonto: Gewerkschaften helfen e.V.,
Nord LB

IBAN: DE40 2505 0000 0151 8167 90

BIC: NOLADE2HXXX

Stichwort: Gewerkschaftliche Ukraine-Hilfe

Bezirk Küste, Impressum

Redaktion Daniel Friedrich (verantwortlich),
Alexander Zollondz
Anschrift: IG Metall Bezirk Küste,
Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
Telefon 040 28 00 90-0, Fax 040 28 00 90-55
bezirk.kueste@igmetall.de,
kueste.igmetall.de

Bezirk Küste

Mehr Geld - das ist klar!

TARIFRUNDE Auf den Regionalkonferenzen haben die Beschäftigten über mögliche Forderungen für die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie diskutiert.

Von Alexander Zollondz



Fotos: IG Metall

Es geht um ein dickes Plus im Geldbeutel: Regionalkonferenzen in Oldenburg, Neumünster und Rostock.

Mehr Geld – das steht auch bei uns im Mittelpunkt«, sagt Yvonne Karaxha von Siemens Gamesa in Cuxhaven. Dennis Stratmann, Vertrauenskörperleiter bei Mercedes-Benz in Bremen, sieht es genauso. »Einen Grund zur Zurückhaltung gibt es aktuell nicht«. Sein Unternehmen verdiene sehr gut. Die Vertrauensleute haben mit den Kolleginnen und Kollegen im Betrieb diskutiert. »Wir brauchen eine ordentliche Erhöhung der Entgelttabellen«, sagt Dennis.

Auf den Regionalkonferenzen in Oldenburg, Neumünster und Rostock haben die Aktiven klargemacht, was das zentrale Thema der Tarifrunde sein soll: eine dauerhafte prozentuale Erhöhung der Entgelte. »Der Fokus liegt ganz deutlich auf mehr Prozenten«, sagt Daniel Friedrich, Bezirksleiter IG Metall Küste.

Befragung gibt Richtung vor

Das zeigt auch die bezirkliche Beschäftigtenbefragung, zu der mehr als 16 000 Antworten aus den Betrieben im Bezirk (Stand: 14. Juni 2022) eingegangen sind.

Trotz Unsicherheiten in den Lieferketten beurteilt der größte Teil der Beschäftigten die Lage in den Betrieben positiv. Ein großer Teil der Befragten (40 Prozent) hält eine Forderung bis acht Prozent denn auch für angemessen. »Die wirtschaftliche Entwicklung ist gut. Es gibt zwar die bekannten Unsicherheiten, aber darauf werden wir in der Tariffbewegung eine Antwort finden. Wichtig ist, dass ein Plus beim Geld herauskommt, auch um die Kaufkraft zu stabilisieren und Reallohnverluste zu verhindern«, sagt Friedrich. »Klar ist, Tarifpolitik kann nicht Lösung für alles sein, was wir derzeit erleben. Auch der Staat ist hier mit weiterer Entlastung gefragt.«

Politik muss handeln!

Das ist auch den Metallern und Metalldamen auf den Regionalkonferenzen wichtig. »Wir diskutieren im Betrieb auch einen Ausgleich für steigende Energiekosten«, sagt Yvonne Karaxha von Siemens Gamesa. Besonders die Kolleginnen und Kollegen in den unteren Entgeltgruppen seien von den Preissteigerungen betroffen,

sagt die Metallerin. »Deshalb brauchen wir neben einer sozialen Komponente in der Tarifrunde auch mehr Unterstützung aus der Politik.«

Mit welcher Forderung es in die Tarifrunde geht, wird sich Mitte Juli entscheiden (siehe Fahrplan). Daniel Friedrich: »Wir werden von den Kolleginnen und Kollegen nicht allein aufgrund der Höhe der Forderung bewertet, sondern wichtig ist, was als Ergebnis herauskommt.« Dafür müssten nach der Sommerpause alle Kräfte mobilisiert werden »Nur als starke Gemeinschaft können wir unsere Forderungen durchsetzen.«

FAHRPLAN ZUR TARIFRUNDE

- 20. Juni Vorstand: Forderungsempfehlung
- 30. Juni Tarifkommission: Forderungsbeschluss
- 11./12. Juli Vorstand: Forderungsbeschluss
- 16. September 1. Verhandlung und Aktionstag in Bremen

Foto: Norbert Fellechner



Aktion der IG Metall vor dem Schweriner Landtag für eine Verlängerung der Transfergesellschaft.

MV Werften: Brücke in die Zukunft für die Beschäftigten

Die Verlängerung der Transfergesellschaft und der Kauf des MV Werften-Standortes Wismar durch thyssenkrupp Marine Systems bringt den Beschäftigten ein Stück mehr Sicherheit.

Mit vielen Aktionen und in vielen Gesprächen hatte die IG Metall zusammen mit den Beschäftigten Druck auf Bund, Land und Investoren gemacht und Erfolg gehabt: Nach einer langen Hängepartie ohne Sicherheit und Zukunft ist die Verlängerung der Transfergesellschaft für die ehemaligen Beschäftigten der MV Werften endlich in trockenen Tüchern.

Gute Arbeit mit Tarif

»Wir sind erleichtert über die Ankündigung der Landesregierung. Hunderten Werftarbeitern in Rostock, Stralsund und Wismar bleibt so hoffentlich der Weg in die Arbeitslosigkeit erspart«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste. Sichere, tarifgebundene Beschäftigung an allen Standorten bleibe das Ziel – möglichst in der maritimen Industrie. »Alle Investoren brauchen qualifizierte Fachkräfte. Sie müssen diese jetzt möglichst zügig aus der Transfergesellschaft einstellen«, so Friedrich weiter.

tkMS kauft MV Werften-Standort

Mit dem Kauf des MV Werften-Standortes in Wismar durch thyssenkrupp

Marine Systems (tkMS) gibt es zudem weitere Hoffnung für die Beschäftigten. Die IG Metall Küste hat dazu Eckpunkte für den Aufbau von Beschäftigung am neuen Standort in Wismar mit der Geschäftsführung vereinbart.

Aufbau von Beschäftigung

Laut der Erklärung sollen abhängig von den Aufträgen zunächst 800 und dann bis zu 1500 Mitarbeitende direkt und unbefristet eingestellt werden, vorrangig aus der Transfergesellschaft. Erste Angebote sind für Konstrukteure und ein Standortteam geplant. Friedrich: »Die Werft in Wismar steht auch weiter für gute Arbeit. Die Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie sind vom ersten Tag an gesichert. Nach Produktionsstart werden wir außerdem die Angleichung der tariflichen Arbeitsbedingungen, insbesondere die im Westen geltende 35-Stunden-Woche, vereinbaren«, erläuterte Friedrich. Geregelt sind auch die Mitbestimmungsstrukturen, und die Ausbildung ist gesichert.

Mehr Informationen:

<https://kueste.igmetall.de/branchen/schiffbau>

Neu in der Bezirksleitung

Seit 1. März ist Robert Peter neuer Bezirksjugendsekretär. Er vertritt Julia Kutzer, die in Elternzeit gegangen ist. Robert arbeitete zuvor als Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall Kiel-Neumünster, betreute dort Betriebe der Metall- und Elektroindustrie, des Kfz-Handwerks und war davor mehrere Jahre für die Jugend zuständig.



Robert Peter

Foto: Ulf Stephan

Warnstreik bei Nord-Ostsee Automobile

Es muss endlich ein verhandlungsfähiges Angebot auf den Tisch! Weil es auch in der vierten Verhandlung keine Einigung auf eine Tarifierhöhung gab, haben die Beschäftigten von Nord-Ostsee Automobile der Standorte in Hamburg und Schleswig-Holstein Druck auf den Arbeitgeber gemacht. Auf der Kundgebung vor dem Autohaus in Heide zeigten mehr als 250 Beschäftigte

Flagge für ihre Forderungen. »Die bisherigen Angebote helfen nicht gegen die hohe Inflation und gleichen einem Strohfeder. Wir

erwarten ein abschlussfähiges Angebot mit einer ordentlichen und dauerhaften Erhöhung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen«, sagte Tarifsekretär Friedhelm Ahrens. Die IG Metall fordert eine Angleichung an den Flächentarifvertrag Kfz-Handwerk Schleswig-Holstein.



Warnstreik in Heide

Foto: IG Metall

Mehr Informationen:

<https://kueste.igmetall.de/tarif/tarifkunden/handwerk>

Bezirk Küste, Impressum

Redaktion Daniel Friedrich (verantwortlich), Alexander Zollondz
Anschrift: IG Metall Bezirk Küste, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
Telefon 040 28 00 90-0, Fax 040 28 00 90-55
bezirk.kueste@igmetall.de, kueste.igmetall.de

Küste



Foto: Peter Bisping

Jugend aktiv für ihre Zukunft – hier bei Airbus in Stade in der letzten Tarifrunde

Mehr Asche in der Tasche

MODERNISIERUNGSPAKET Noch vor der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie hat die IG Metall Küste ein Modernisierungspaket mit den Arbeitgebern vereinbart, das auch mehr Geld für Auszubildende bringt. Eine gute Basis für die Tarifrunde im Herbst.



„Das Ergebnis ist ein Schritt in die richtige Richtung.“

Franka Dirksen,
JAV Brötje Automation
Rastede

Das war eine Überraschung. Mit einem umfassenden Paket zur Modernisierung der Tarifverträge hat die IG Metall Küste vor der beginnenden Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie viel für die Beschäftigten erreicht, auch für die Jugend. »Das Ergebnis ist ein Schritt in die richtige Richtung«, sagt Franka Dirksen, Jugend- und Auszubildendenvertreterin bei Brötje Automation in Rastede. Und Jonas Reiff, Vertrauensmann bei Airbus in Nordenham und als Jugendvertreter in der Ver-

handlungskommission, sieht die Einigung als »ersten Erfolg«.

Festbetrag gefordert

Noch bei der Regionalkonferenz in Oldenburg hatte Jonas das Gefühl, dass es nicht so gut läuft für die Jugend. »Von einer reinen Tabellenerhöhung kommt bei den Auszubildenden in den Betrieben weniger an im Geldbeutel als für Beschäftigte in den oberen Lohngruppen«, sagt Jonas. Auch Franka, die wie Jonas an der Konferenz teilgenommen hat, sieht

Foto: Peter Bisping

das so. »Besser wäre ein Festbetrag für Auszubildende«, sagt Franka.

Gut für die Attraktivität der Branche

Dann kam der Tarifabschluss mit Nordmetall (siehe Kasten) und mit ihm endlich ein Manteltarifvertrag Ausbildung. Er beinhaltet unter anderem eine Erhöhung der monatlichen Ausbildungsvergütungen zum 1. August um 50 Euro. Im ersten Ausbildungsjahr gibt es dann 1097 Euro und zum Ende der Ausbildung 1191 Euro im Monat.

»**Das Modernisierungspaket ist ein erster Erfolg und motiviert für die Tarifrunde.**

Jonas Reiff, JAV Airbus Nordenham



Foto: Peter Bisping

»Die Einigung macht klar: Die Metall- und Elektroindustrie ist attraktiv für Berufseinsteiger. Das zusätzliche Geld soll die hohen Kosten für Fahrten zum Betrieb oder zur Schule wenigstens

zum Teil ausgleichen. Das ist gerade in der jetzigen Situation ein wichtiges Signal für die jungen Menschen«, sagt Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste. kueste.igmetall.de

MODERNISIERUNGSPAKET – DAS IST DRIN:

Mit dem Tarifabschluss steigen die monatlichen Ausbildungsvergütungen zum 1. August um 50 Euro. Im ersten Ausbildungsjahr gibt es dann 1097 Euro und zum Ende der Ausbildung 1191 Euro im Monat. Neu eingeführt werden Arbeitszeitkonten, die auf freiwilliger Basis in den Betrieben vereinbart werden können. Über einen Teil der angesparten Stunden verfügen die Beschäftigten weitgehend eigenständig.

Auch bei den Nachtarbeitszuschlägen ist eine Einigung gelungen: Per Betriebsvereinbarung kann geregelt werden, dass es

als Ausgleich mehr Freizeit statt Geld gibt.

Außerdem bieten die Tarifverträge künftig die Möglichkeit, die Wochenarbeitszeit in Mecklenburg-Vorpommern von 38 auf 35 Stunden mit einer teilweisen Kompensation zu reduzieren.

Ein weiterer Baustein des Modernisierungspaketes ist das Fahrradleasing. Bei einer entsprechenden Betriebsvereinbarung kann ein Teil des Tarifentgeltes künftig zum vergünstigten Leasing von Fahrrädern genutzt werden.



Auf nach Bremen!

Acht Prozent mehr Geld: Für diese Forderung geht die IG Metall in der Tarifrunde für die Metall- und Elektroindustrie gleich zur ersten Verhandlung auf die Straße. Mit Bussen geht es aus dem gesamten Bezirk am Freitag, 16. September, nach Bremen. Von der Bürgerweide ziehen die Metallerinnen und Metaller gemeinsam zur Kundgebung, die um 10.45 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz startet. Dort ist in einem Hotel die Verhandlung mit den Arbeitgebern geplant. Neben einer Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen von acht Prozent für zwölf Monate fordert die IG Metall eine soziale Komponente, die insbesondere niedrigere Einkommen berücksichtigt.

Die Befragungen und Diskussionen auf den Regionalkonferenzen und der Tarifkommission haben gezeigt: Trotz aller Unsicherheiten – die Lage in den meisten Unternehmen ist gut, viele melden hohe Gewinne. »Bei den stark steigenden Preisen, etwa für Energie und Lebensmittel, sind acht Prozent mehr Geld die richtige Forderung«, sagt IG Metall-Betriebsleiter Daniel Friedrich.

Über den Sommer gab es viele Aktionen in den Betrieben. Mit Eis am Werkstor haben IG Metall-Vertrauensleute auf den Start der Tarifrunde aufmerksam gemacht. »Mit diesem Urlaubsgruß bleiben wir im Gedächtnis. Denn die Tarifrunde im Herbst wird heiß«, sagt Marcus Baitis von Premium Aerotec in Varel. Wie heiß, wird sich mit Ende der Friedenspflicht am 28. Oktober zeigen.

- **Tarifauftakt: Freitag, 16. September, in Bremen.** Anmeldung für die Busse in den IG Metall-Geschäftsstellen.

Jugendcamp Strandwärts: Auf zum Aktivenfestival!

Das Camp findet zum ersten Mal seit dem Beginn der Coronapandemie statt. Vom 2. bis zum 4. September heißt es wieder »Strandwärts«. Dieses Mal findet das Aktivenfestival der IG Metall Jugend Küste aber nicht am Ostseestrand in Kiel-Falckenstein, sondern auf dem Flugplatz Schwesing in Husum statt.



Das Programm ist wie immer voll gefüllt: Junge Metallerinnen und Metaller bilden sich in Workshops zu Themen wie »Wir machen Tarifrunde« oder »Studies at work« weiter. Natürlich gibt es auch wieder ein Unterhaltungsprogramm mit dem Küstensuperstar-Contest und Live-Musik.

Mehr Infos: kueste.igmetall.de/jugend

Impressum

Redaktion: Daniel Friedrich (verantwortlich), Alexander Zollondz/Heiko Messerschmidt
Anschrift: IG Metall Bezirk Küste
Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
Telefon 040 28 00 90-0, Fax 040 28 00 90-55
bezirk.kueste@igmetall.de
kueste.igmetall.de

Bezirk Küste

Wertschätzung? Fehlanzeige!

TARIFRUNDE METALL UND ELEKTRO Auch im Bezirk lassen sich die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie die Blockade der Arbeitgeber nicht gefallen. Mit einer Aktionswoche machen sie nach der 2. Verhandlung Druck für ihre Forderungen und haben sich auf Warnstreiks vorbereitet.

Von Alexander Zollondz



Foto: Peter Bisping

Die Metallerinnen und Metaller sind streikbereit: Jugendaktion bei der 2. Verhandlung in Hamburg

Die Jugend brennt für 8 Prozent" steht dick geschrieben auf dem Feuerlöscher. »Die Übergabe des Arbeitgeber sollte zeigen, dass die Arbeitgeber es selbst in der Hand haben das Feuer zu löschen«, erinnert sich Leevken Thede. Die Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung von thyssenkrupp Marine Systems in Kiel hat den Feuerlöscher bei der 2. Verhandlung in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie an der Küste in Hamburg direkt im Verhandlungsraum überreicht, unterstützt von einer Delegation junger

Metallerinnen und Metaller. Die vielen Kolleginnen und Kollegen, das sei ein wichtiges Zeichen gewesen. Die Arbeitgeber müssten endlich Verantwortung zeigen und ein Angebot auf den Tisch legen. »Sonst sind wir küstenweit streikbereit«, sagt Leevken.

Verantwortung fehlt

Die Ankündigung ließ die Arbeitgeber kalt. Von Wertschätzung für die Situation der Beschäftigten keine Spur. »Gerade jetzt erwarten die Beschäftigten von ihren Arbeitgebern konkrete Lösungsvorschläge

und einen Ausgleich für die steigenden Energie- und Nahrungsmittelpreise. Aber anstatt Verantwortung zu übernehmen, verlangen sie Zusagen zu langen Laufzeiten und betrieblicher Differenzierung«, sagt Daniel Küste, Bezirksleiter IG Metall Küste, nach der 2. Verhandlung. »So kommen wir nicht weiter.«

Deshalb hat die IG Metall den Druck auch im Bezirk erhöht. Mit Aktionen in den Betrieben untermauerten die Beschäftigten, dass die Forderung nach 8 Prozent mehr Geld gerecht und richtig ist. Schwerpunkt der Aktionswoche war das nordwestliche Niedersachsen. In Papenburg machten Beschäftigte der MeyerWerft, von KS Gleitlager und dem Leda-Werk auf einer Kundgebung deutlich, dass endlich ein tragfähiges Angebot her muss. Sie zeigten sich solidarisch mit den Kolleginnen und Kollegen von Ems Precab: Die Beschäftigten sind in Haustarifverhandlungen und wollen nicht länger hinnehmen, von den Tarifregelungen in der Fläche abgehängt zu werden.

Mehr Druck für 8 Prozent

Auch in Emden und Nordenham gab es in der Aktionswoche Kundgebungen. In Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein organisierten die Beschäftigten betriebliche Aktionen. In Kiel reiste die IG Metall mit Pappfiguren als Superhelden durch die Betriebe der Metall- und Elektroindustrie. In Mecklenburg-Vorpommern fanden Aktionen bei Liebherr, Nippon, Caterpillar, ZF Laage, FTN



Super Stimmung! Kundgebung zur 2. Verhandlung (obere Reihe), Tarifauftakt in Bremen (untere Reihe), 2. Verhandlung in Hamburg, Aktionswoche in Papenburg und bei MAT in Ueckermünde.

Gadebusch, Mubea Flamm in Schwerin und MAT Ueckermünde und Adtran in Greifswald statt.

Mit der Aktionswoche hat die IG Metall die Beschäftigten auch auf mögliche Warnstreiks vorbereitet. Sie würden drohen, wenn die Arbeitgeber nichts anzubieten haben auf der für den 27. Oktober geplanten 3. Verhandlung in Bremen. »Wenn uns die Arbeitgeber weiter hinhalten, sind wir bereit«, sagt Kevin Madan, Vertrauensmann bei Still in Hamburg. Zusammen mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Vertrauensleuteausschuss übergab er bei der 2. Verhandlung eine »Acht« in Stoffform an die Arbeitgeber. Der Clou: Weil die Arbeitgeber davon reden, dass der Gürtel enger geschnallt werden muss, schnallten Kevin und seine Kolleginnen und Kollegen einer »Null« einen Gürtel um die Taille. Damit den Arbeitgebern deutlich wird: Eine »8« ist richtig und gerecht, eine Nullrunde nicht hinnehmbar.

Weitere Informationen:

<https://kueste.igmetall.de/tarif/tarifrunden/metall-und-elektro> 



Vestas-Beschäftigte wollen Tarifvertrag

Zuletzt legten sie einen ganzen Tag lang die Arbeit nieder. Den Beschäftigten beim Windanlagenhersteller Vestas akzeptieren die fehlende Bereitschaft ihres Unternehmens, mit der IG Metall über einen Tarifvertrag zu verhandeln, nicht länger. Wegen der Verweigerungshaltung bereiten sie jetzt auch Urabstimmung und Streik vor. »Wir werden nicht hinnehmen, dass die Geschäftsführung trotz mehrerer Warnstreiks nicht zu Verhandlungen bereit ist«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter IG Metall Küste.

Zuvor hatte es im August und September insgesamt drei Warnstreiks gegeben. Jeweils hunderte Beschäftigte im gesamten Bundesgebiet hatten sich daran beteiligt und legten die Arbeit lahm. In Videokonferenzen schalteten sie sich an den unterschiedlichen Standorten zusammen, um über ihre Aktionen zu berichten. Martin Bitter, Geschäftsführer der IG Metall Rendsburg: »Der fehlende Respekt für ihre Arbeit geht den Kolleginnen und Kollegen auf die Nerven. Für einen Tarifvertrag sind sie bereit, eine Schippe draufzulegen.«

Bei der Vestas Deutschland GmbH sind ca. 1700 Mitarbeiter beschäftigt. Ein großer Teil widmet sich dem Service und der Wartung von Windenergieanlagen.



Ganztägiger Warnstreik bei Vestas: zentrale Kundgebung zum Start der Windmesse.

Die Tarifverhandlungen waren Juli beendet worden, nachdem Vestas der IG Metall mitgeteilt hatte, nicht in weitere Verhandlungen eintreten zu wollen. Weitere Informationen:

<https://kueste.igmetall.de/branchen/wind>

Bezirk Küste, Impressum

Redaktion Daniel Friedrich (verantwortlich), Alexander Zollondz
Anschrift: IG Metall Bezirk Küste, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
Telefon 040 28 00 90-0, Fax 040 28 00 90-55
bezirk.kueste@igmetall.de,
<https://kueste.igmetall.de>

Das haben wir erreicht!

Von Alexander Zollondz



Monat	Monat	Monat	Monat	Monat	Monat	Monat	Monat	Monat	Monat	Monat	
Feb 2023	bis Feb 2023	Mai 2023*	Juni 2023	Juli 2023*	Nov 2023*	bis Feb 2024	Feb 2024	Mai 2024	Mai 2024*	Juli 2024*	Nov 2024*
18,4% **	1500€	50% **	+5,2%	27,5% **	55% **	1500€	+18,4%	+3,3%	50% **	27,5% **	55% **
Transformations- geld (T-Geld)	Inflations- ausgleichs- prämie	pro Urlaubstag (69% eines Monatsentgeltes bei 30 Tagen)	mehr Geld	T-ZUG A 608€ T-ZUG B	HH/SH/NW/LW 50% ** MV Weihnachtsgeld	Inflations- ausgleichs- prämie	T-Geld	Mehr Geld	pro Urlaubstag (69% eines Monatsentgeltes bei 30 Tagen)	T-ZUG A 628€ T-ZUG B	HH/SH/NW/LW 50% ** MV Weihnachtsgeld

mie nicht in voller Höhe.« In der Sitzung stimmte die Tarifkommission aber mit großer Mehrheit für Übernahmeverhandlungen. Und später auch für eine Über-

Weitere Details zum Tarifiergebnis werden unter den FAQ beantwortet, dafür bitte den Barcode einscannen.

nahme des Verhandlungsergebnisses. Damit gilt der Abschluss (siehe Kasten) auch im Bezirk Küste.

Weitere Entlastungen gefordert

»Mit der Inflationsausgleichsprämie und den dauerhaften Erhöhungen der Entgeltabelle sorgen wir für eine spürbare Entlastung«, sagt Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste. In den abschließenden Übernahmeverhandlungen setzte sich die IG Metall gegenüber Nordmetall für eine Inflationsausgleichsprämie für alle Beschäftigten ein, aber der Arbeitgeberverband wollte dafür an anderer Stelle deutliche Einsparungen. Das war mit der IG Metall nicht zu machen.

Jetzt geht es darum, sich für weitere Maßnahmen zur Eindämmung der Inflation gegenüber der Politik einzusetzen. Friedrich: »Die Beschäftigten erwarten über die Tarifrunde hinaus weitere Unterstützung, um gut durch die Krise zu kommen.«

Es ist der Erfolg der Kolleginnen und Kollegen

Das Ergebnis wäre nicht möglich gewesen ohne die großartigen Aktionen während der Tarifrunde. Mehr als 81 000 Metallerinnen und Metaller haben sich an den Warnstreiks im Bezirk beteiligt. Danke dafür!



Foto: Carmen Jaspersen

Im ganzen Bezirk legten die Beschäftigten für ein gutes Ergebnis die Arbeit nieder, wie hier in Bremen.

Flugblätter, Tarifinfos zur Tarifrunde:

kueste.igmetall.de/tarif/tarifrunden/
metall-und-elektro



Fotos: Markus Scholz

Streik vor der Deutschlandzentrale: Vestas-Beschäftigte machen Druck für einen Tarifvertrag.

Vestas: Wind machen für einen Tarifvertrag

Der Streik der Beschäftigten wirkt. Jetzt wird der Druck weiter erhöht.

Elmar Schneid ist sauer. Sauer, dass die Geschäftsführung nicht bereit ist, mit der IG Metall in Verhandlungen für einen Tarifvertrag zu treten. »Das Vertrauen in die Geschäftsführung ist nicht mehr da«, sagt der Betriebsrat und Vertrauensmann aus Thalfang in Rheinland-Pfalz, der auch Mitglied der Tarifkommission ist. »Die Arbeitsbelastungen und Anlagen werden immer höher, einen fairen Ausgleich gibt es nicht. Das stört viele meiner Kolleginnen und Kollegen.«

Mehr mit Tarif

Um für sein Anliegen zu demonstrieren, ist Elmar Anfang Dezember zusammen mit mehr als 250 Beschäftigten vor die Deutschlandzentrale des Unternehmens in Hamburg gekommen. »Wir wollen nichts Unverschämtes. Wir wollen einen Tarifvertrag für die Beschäftigten des Weltmarktführers Vestas«, rief Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste, den Teilnehmenden zu. Martin Bitter, Geschäftsführer der IG Metall Rendsburg, untermauerte die Forderung: »Regelmäßige Tarifsteigerungen, Weihnachtsgeld und Altersteilzeit nach Tarif haben auch die Kolleginnen und Kollegen bei Vestas verdient.«

Viel Solidarität

Die Kundgebung war der Höhepunkt der vierten Streikwoche. Als Ort der

Zusammenkunft treffen sich die Beschäftigten aus Service und Wartung während der Arbeitsniederlegungen in Online-Veranstaltungen. Die Streikenden bekommen viel Unterstützung aus anderen Betrieben, der Politik sowie von Metallerinnen und Metallern.

Auf nach Dänemark!

Vestas weigert sich trotzdem, in Verhandlungen einzutreten. Gleichzeitig wächst der Druck auf das Unternehmen, denn der wirtschaftliche Schaden durch die Streiks ist erheblich. Großbaustellen können nicht bearbeitet werden, wichtige Inbetriebnahmen, Wartungsarbeiten, der Tausch von Großkomponenten können nicht oder nur deutlich vermindert erfolgen.

Die Auswirkung der Streiks sollte vor Weihnachten mit einer Kundgebung in Aarhus unterstrichen werden. Dort befindet sich die dänische Unternehmenszentrale.

Social Wall zur Tariffbewegung:

kueste.igmetall.de/branchen/wind/vestas

Impressum

Redaktion Daniel Friedrich (verantwortlich),
Alexander Zollondz
Anschrift: IG Metall Bezirk Küste,
Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
Telefon 040 28 00 90-0, Fax 040 28 00 90-55
bezirk.kueste@igmetall.de,
kueste.igmetall.de

Bezirk Küste

Mehr Wind für Tarifvertrag

STREIK BEI VESTAS Seit November sind die Beschäftigten von Vestas im Streik für einen Tarifvertrag. Die Welle der Solidarität rollt immer weiter - und der Druck auf das Unternehmen wächst.

Fotos: IG Metall



Einsatz für einen Tarifvertrag - Norbert Jensen (links), Demonstration der Vestas-Beschäftigten vor der Deutschland-Zentrale in Hamburg (Mitte) oder beim Besuch im Bundestag (rechts oben) und SPD-Landesparteitag (rechts unten).

Der Streikposten steht. Norbert Jensen hat ihn aufgebaut. An der Siemensstraße in Husum vor dem alten Vestas-Geschäftsgebäude. »Der Streik braucht ein Gesicht« ist das Motto des Metallers. Norbert ist bei Vestas in Husum für die Installation, Service und Betrieb von Servern zuständig. Seit dem Start des Streiks bei Vestas am 7. November 2022 baut er seinen Posten regelmäßig auf. Erst Kaffee kochen, dann geht es jeden Morgen um 7.30 Uhr an die Straße.

Das Ziel: Tarifvertrag

Der starke Wille eint Norbert und seine Kolleginnen und Kollegen. Sie wollen endlich einen Tarifvertrag. Die Arbeit wird schwerer und mehr - aber die Geschäftsführung weigert sich, die Leistung der Beschäftigten stärker zu honorieren. Die Löhne steigen nicht, es gibt kein Urlaubs- und Weihnachtsgeld - und keine Altersteilzeit. »Wir brauchen eine Perspektive für gute Arbeitsplätze und ältere Arbeitskräfte«, sagt Norbert.

Doch die Geschäftsführung blockiert weiter. Dabei sind die Auswirkungen des Streiks spürbar. Verzögerungen bei der Inbetriebnahme neuer Windräder, lange Störungslisten - der Druck steigt.

Mit ihrer Abwehrhaltung ignoriert die Geschäftsführung auch die deutsche Tarifautonomie. »Wir haben dafür gekämpft, dass wir einen Betriebsrat bekommen, damit wir ein Mitspracherecht haben«, sagt Norbert. »Aber der Betriebsrat darf sich nicht in Verhandlungen zum Entgelt einmischen.« Vestas müsse das anerkennen. Das unterstreicht auch Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste. »Vestas will ein soziales und nachhaltiges Unternehmen sein. Dann muss es auch entsprechend handeln und tarifpolitische Werte anerkennen, die in Deutschland gelten.«

EURE SOLIDARITÄT

Unterstützt den Streik der Beschäftigten bei Vestas mit einer Geldspende oder einem Solifoto - euer Zeichen der Solidarität ist wichtig!

Spendenkonto

IG Metall

DE 23 5005 0000 0000 0010 40

Solidaritäts-Konto Vestas

Euer Solifoto auf der Social Wall:

<https://kueste.igmetall.de/vestas/social-wall>

Viel Unterstützung

Solange das nicht geschieht, streiken die Beschäftigten weiter. Dabei erfahren sie viel Solidarität. Beschäftigte aus anderen Unternehmen senden Soli-Botschaften, sind bei den täglichen virtuellen Streikmeetings oder bei Demonstrationen dabei. Die Streikenden haben in Aarhus vor der dänischen Unternehmenszentrale demonstriert, in Hamburg zweimal vor der Deutschland-Zentrale.

Auch suchen die Beschäftigten die Unterstützung der Politik. Der Streik war Thema im schleswig-holsteinischen Landtag. Auch im Bundestag warben die Beschäftigten bei Treffen mit Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft und Energie und bei einem Austausch mit der Arbeitsgruppe Klimaschutz und Energie der SPD-Bundestagsfraktion für ihr Anliegen. Auf dem SPD-Landesparteitag in Husum erkundigte sich Bundeskanzler Olaf Scholz bei den Vestas-Streikenden nach dem Stand der Dinge.

»Wir waren dort mit einer Delegation vor Ort. Als unser Anliegen auf dem Parteitag Thema war, stand der ganze Saal auf und applaudierte. Das war ein unvergessliches Gefühl«, sagt Norbert.

Foto: Peter Bispjng



Kfz-Tarifrunde 2021: Warnstreik bei Original Teile Logistik in Norderstedt.

Tarifrunden im Handwerk starten

Im Kfz-Handwerk an der Küste, im Metallhandwerk und in der Heizungsindustrie Hamburg machen sich die Beschäftigten stark für mehr Geld. Sie fordern eine spürbare Entlastung von der Inflation.

Die wirtschaftliche Situation ist herausfordernd. In den Autohäusern werden gute Geschäfte gemacht. Die Werkstätten haben viele Aufträge. Die Beschäftigten wollen deshalb ihren gerechten Anteil an den Gewinnen. Sie erwarten einen Ausgleich für die hohe Inflation.

So wie im Kfz-Handwerk wollen die Beschäftigten auch in anderen Handwerksbranchen an der guten wirtschaftlichen Situation beteiligt werden. Die regionalen Tarifkommissionen haben entsprechende Forderungen aufgestellt (siehe Kasten). Sowohl im Kfz-Handwerk Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern als auch im Metallhandwerk



Hamburg und in der Heizungsindustrie Hamburg wollen die Metallerrinnen und Metaller eine spürbare Entlastung von den steigenden Kosten durch die Inflation. Auf für 8,5 Prozent!

Alle Tarifrunden im Handwerk starten im März. Im Internet auf der Homepage der IG Metall Küste und in den sozialen Netzwerken informieren wir über alle Tarifrunden im Handwerk.

Mehr Informationen:

<https://kueste.igmetall.de/kfz-tarifrunde-2023>

<https://facebook.com/igmetallkueste>

https://instagram.com/igmetall_kueste

DAS SIND DIE FORDERUNGEN

Das haben die regionalen Tarifkommissionen im Kfz-Handwerk an der Küste, in der Heizungsindustrie und im Metallhandwerk Hamburg beschlossen:

- 8,5 % mehr Geld für 12 Monate
- soziale Komponente, zum Beispiel in Form einer Inflationsausgleichsprämie
- überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütungen
- In der Heizungsindustrie Hamburg fordern die Beschäftigten außerdem die Erhöhung der Fernauslöse auf 44 Euro pro Kalendertag.

Über die Forderungen der Tarifkommissionen sollte der Vorstand nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe am 21. Februar beschließen.

IG Metall Küste: Spitze bei Neuaufnahmen

12.450 Menschen traten in 2022 der IG Metall Küste bei – eine starke Entwicklung! So viele Neumitglieder wie zuletzt vor der Corona-Krise sind dazugekommen. Die Mitgliederentwicklung ist dadurch wieder positiv.

Die Zahl der Mitglieder in den Betrieben stieg um 1,8 Prozent, bei den Angestellten sogar um 5,4 Prozent. Ende vergangenen Jahres zählte die IG Metall an der Küste insgesamt 177.550 Mitglieder (+ 0,1 Prozent).



Mehr Informationen: <https://kueste.igmetall.de/ueber-uns>

Airbus: Standort in Bremen abgesichert

Nach langer Auseinandersetzung haben sich Betriebsräte und Vertrauensleute von Airbus Operations zusammen mit der IG Metall Bremen durchgesetzt. Mit der Konzernspitze von Airbus Operations wurde ein Eckpunktepapier zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit des Standortes unterschrieben.

Der Konflikt drehte sich um die Verlagerung der Bremer Flügelausrüstung. Damit wäre eine Kernkompetenz am Standort verlorengegangen. Betriebsräte, Vertrauensleute und die IG Metall Bremen haben das verhindert und dabei ihren Anspruch umgesetzt, bei der Zukunftsgestaltung in den Betrieben mitzureden.

Ausführlicher Bericht:

<https://kueste.igmetall.de>

Bezirk Küste, Impressum

Redaktion Daniel Friedrich (verantwortlich),
Alexander Zollondz
Anschrift: IG Metall Bezirk Küste,
Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
Telefon 040 28 00 90-0, Fax 040 28 00 90-55
bezirk.kueste@igmetall.de,
kueste.igmetall.de

Bezirk Küste

Bessere Ausbildung

DEBATTE UM FACHKRÄFTEMANGEL Die IG Metall macht sich seit Jahrzehnten für eine bessere Ausbildung stark. In Bremen hat die Gewerkschaft erfolgreich ein Thema in die Politik eingebracht: Eine Ausbildungsumlage soll Betrieben helfen, die ausbilden.

Fotos: XXX

XXXhier stehe eine Bildunterschrift zum geplanten Bild von der Demo vor der BürgerschaftXXX

Alle reden vom Fachkräftemangel, nur keiner hört genau hin. Das immer wieder eingebrachte Argument der Arbeitgeber, es gebe zu wenig Bewerberinnen und Bewerber, ist nur die halbe Wahrheit. Siehe Bremen. 2022 kamen dort und in Bremerhaven etwa 100 "geeignete Interessierte" auf "nur 72 Ausbildungsplätze", wie die Arbeitnehmerkammer Bremen schreibt. Viele Jugendliche blieben daher ohne Aussicht auf Arbeit auf der Strecke.

Maßnahme für mehr Ausbildung

Auch deshalb hat sich die IG Metall Bremen zusammen mit dem DGB und der Arbeitnehmerkammer Bremen für eine verbesserte Ausbildung stark gemacht und eine Idee in den Senat eingebracht: einen Ausbildungsfonds. Daraus hat die rot-rot-grüne Landesregierung ein Gesetz geschnürt und auf den Weg gebracht.

Der Fonds sieht vor, dass alle Arbeitgeber, die ausbilden, Mittel aus dem Topf bekommen, in dem alle Arbeitgeber einzahlen. Damit soll der Fonds den Negativtrend von immer weniger Ausbildungs-

plätzen stoppen. Und wer nicht ausbildet, beteiligt sich zumindest an einem solidarischen Ausgleich bei der Finanzierung der Ausbildung durch die anderen Betriebe.

»Es muss verbindliche Weg geben, damit im Land mehr Ausbildungsplätze geschaffen werden und der Fachkräftebedarf auch in Zukunft durch die Eigenleistung der Betriebe gedeckt werden kann«, sagt Volker Stahmann, Kassierer der IG Metall Bremen, der für die SPD auch in der Bremer Bürgerschaft sitzt. Der Fonds sei dafür ein sehr gutes Instrument.

Katastrophale Versorgungslage

Die Versorgungsprobleme sind dabei nicht auf Bremen begrenzt. Die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge bundesweit stagniert weiter - weit unter 500 000 lag die Zahl 2020, 2021 und 2022. Vor Corona waren es fast 50.000 Ausbildungsplatzsuchende mehr, so das Bundesinstitut für Berufsausbildung. Gleichzeitig steigt die Zahl der jungen Menschen, die keinen Ausbildungsplatz finden. Die Betriebe klagen über Fachkräftemangel, sind aber spezialisiert auf Bewerberinnen

und Bewerber mit Abitur. Andere Interessierte mit anderen Schulabschlüssen werden benachteiligt.

Die Zahlen machen deutlich, wie wichtig jeder kleine Schritt für mehr Ausbildung ist. »Anstatt Stimmungsmache gegen angeblich schlecht ausgebildete Bewerberinnen und Bewerber zu machen, sollten die Arbeitgeber Verantwortung für mehr Ausbildungsplätze zeigen. Das ist das beste Mittel gegen den Fachkräftemangel«, sagt Daniel Friedrich, Bezirksleiter IG Metall Küste.

Die Bremer Wirtschaft hingegen hatte bis zuletzt stark gegen das Gesetz mobil gemacht. Auch, weil der Fonds ein Thema im Wahlkampf zur Bürgerschaftswahl war. Zuletzt hatte die Handelskammer rechtliche Schritte erwogen. Am Tag der Abstimmung hatten Arbeitgeberverbände und Handelskammer sogar versucht die Abstimmung zu stören. Vergebens. Auch dank der IG Metall. Mit einer eigenen Delegation an Metallerinnen und Metaller demonstrierten sie vor der Bürgerschaft für den Ausbildungsfonds. Mit Erfolg.

Foto: Cordula Kropke



Windenergie ausbauen? Na klar, aber mit fairen Arbeitsbedingungen. Das fordert die IG Metall.

Studie zur Windindustrie: Energiewende geht nur fair

Der Ausbau der Windenergie stockt. Stärke gewinnt die Branche wieder durch bessere Arbeitsbedingungen und mehr Fertigungstiefe, so eine Studie der Hans-Böckler-Stiftung. Die Politik ist gefordert.

Die Bundesregierung will den Turbo in den erneuerbaren Energien zünden. Windkraft soll dabei eine bedeutende Rolle spielen. Beschleunigte Planungs- und Genehmigungsverfahren und Vorgaben an die Länder bei der Ausweisung von Flächen für Windräder gehören dazu.

Gute Arbeit

Aber das reicht nicht, um die Ausbauziele für die Windkraft an und auf See zu erreichen. »Dafür brauchen wir ausreichend Fachkräfte, die es jedoch nur geben wird, wenn sich die Arbeitsbedingungen in der Windindustrie verbessern«, sagt Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste. »Die Zauberwörter für die Zukunft der Windenergie in Deutschland sind: gute, tarifliche Arbeitsbedingungen, regionale Wertschöpfung und Fachkräftegewinnung.«

Die IG Metall Küste bezieht sich dabei auf eine Branchenstudie der Hans-Böckler-Stiftung. Die Autoren von der Agentur für Struktur- und Personalentwicklung (AgS) empfehlen darin eine langfristig angelegte Arbeitsmarktstrategie, die auf Ausbildung, Qualifizierung und Tarifbindung setzt.

Sie soll die massiv wachsende Branche attraktiv für Fachkräfte machen. »Seit Jahren gibt es erhebliche Probleme bei der Besetzung von freien Stellen in der Branche. Das liegt auch an der schwachen Tarifbindung, die in der Branche unter 40 Prozent liegt«, so Friedrich. »Auch die Ausbildungsquote ist mit gerade einmal 3,6 Prozent verglichen mit rund 6 Prozent im gesamten Maschinenbau viel zu niedrig.«

Zukunftsfelder

Die IG Metall macht sich für den Erhalt der Windindustrie über die gesamte Wertschöpfungskette stark. Perspektiven zeigen sich laut der Studie derzeit vor allem in den der Produktion vor- und nachgelagerten Bereichen wie Projektmanagement und Service. Auch mit dem Aufbau einer Offshore-Wasserstoffproduktion in Nord- und Ostsee sowie einer möglichen Wiederaufnahme des Baus von Konverterplattformen verbinden die Autoren der Studie Chancen für die Branche.

Mehr Informationen und die Studie:

<https://kueste.igmetall.de/wind>
<https://boeckler.de>

Neu in der Bezirksleitung

Michael Seehase ist seit Januar 2023 in der Bezirksleitung für Social Media und für die Zusammenarbeit und Koordinierung der Geschäftsstellen in diesem Bereich zuständig. Vorher war der ehemalige Betriebsrat von Schottel in Wismar Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall Rostock-Schwerin und arbeitete beim Sozialpartnerprojekt mv works.



Michael Seehase

Holger Rosenfeld ist seit 15. August Fahrer des Bezirksleiters und Leiter des Fuhrparks in der Bezirksleitung. Vorher arbeitete Holger bei Makita in Hamburg als stellvertretender Teamleiter in der Forschung und Entwicklung und bei Beiersdorf in Hamburg als Teamleiter in der Produktion. Bei Makita übernahm er auch die Leitung der Ausbildung. Davor arbeitete er als Fuhrparkmanager im Mercedes-Autohaus in Bergedorf.



Holger Rosenfeld

MV Werften: Bilanz der Transfergesellschaft

Rund 70 Prozent von knapp 3100 ehemaligen Beschäftigten bei den MV Werften haben aus der Transfergesellschaft eine neue sozialversicherungs-pflichtige Beschäftigung aufgenommen, eine Arbeitsplatzzusage erhalten, sich selbständig gemacht oder eine Umschulung begonnen. Eine positive Bilanz! Die IG Metall hatte aber gehofft, dass an den Standorten der Werft schneller und mehr Arbeitsplätze entstehen.

Die Transfergesellschaft war nach Insolvenz der MV Werften Anfang August 2021 gegründet worden und im März 2023 ausgelaufen.

Bezirk Küste, Impressum

Redaktion Daniel Friedrich (verantwortlich),
 Alexander Zollondz
 Anschrift: IG Metall Bezirk Küste,
 Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
 Telefon 040 28 00 90-0, Fax 040 28 00 90-55
bezirk.kueste@igmetall.de,
kueste.igmetall.de

Bezirk Küste



Rund 250 Kolleginnen und Kollegen kamen am 23. Mai vor dem Windgipfel im Bundeswirtschaftsministerium in Berlin zu einer Streik-Aktion

Foto: Christian von Polentz

Vestas: Mehr als 100 Tage Streik!

STREIK FÜR TARIFBINDUNG Die Kolleginnen und Kollegen von Vestas sind inzwischen mehr als 100 Tage im Streik. Damit erreicht ihr Arbeitskampf historische Ausmaße. 250 Kollegen machten sich beim zweiten Windgipfel in Berlin stark für ihre Forderungen.

A Der Streik hatte am 7. November 2022 begonnen und wurde zwischendurch für Verhandlungen unterbrochen. Bisher weigert sich der dänische Windanlagenhersteller Vestas hartnäckig, einen Tarifvertrag mit der IG Metall abzuschließen. Die streikenden Service-Mitarbeiter haben ihren Arbeitsort im ganzen Bundesgebiet und treffen sich an Streiktagen zweimal täglich zu digitalen Streikversammlungen. Inzwischen zahlt Vestas Streikbrecher-Prämien an Beschäftigte, wenn diese samstags arbeiten.

»Uns wird man nicht mit Prämien fürs Streikbrechen aus dem Streik holen. Wer das glaubt, irrt sich. Wir bleiben dabei: Wir fordern eine faire und angemessene Bezahlung für uns Fachkräfte«, so Elmar Schneid, Betriebsrat und Mit-

glied der Tariffkommission. »Andere Unternehmen in der Branche haben dies erkannt und setzen alles daran, ihre Fachkräfte im Unternehmen zu halten und auch neue Kräfte zu werben. Gute Beispiele sind Tarifverträge bei Siemens Gamesa, Omexon und OWS Offshore Wind Service.«

Große Solidarität

»Mehr als 100 Tage zu streiken, ist kräftezehrend. Aber es lohnt sich, für gute Arbeit vollen Einsatz zu geben. Das zeigt auch die große Solidarität aus der ganzen Republik und auch der dänischen Gewerkschaftskolleginnen und -kollegen bei DanskMetall«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste. »Wer gute Fachkräfte auch in Zukunft halten will, braucht Tarifbindung.«

Mit ganzer Kraft für die Tarifbindung

Ihren Streik gestalten die Vestas-Kollegen sehr aktiv und nutzen jede Gelegenheit, um auf ihre Situation aufmerksam zu machen. Im Juni brachte eine Delegation ihre Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen in der Windindustrie in den Bundestag. Sie besuchten mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten Bengt Bergt den Seeheimer Kreis der SPD, das Netzwerk Berlin und das Forum Demokratische Linke 21. Danach trafen sie auch die Bundestagsfraktion Die Linke. Zusätzlich gab es einige Kundgebungen und Aktionen.

Fachkräfte für die Zukunft

»100 Tage Streik: das hat tatsächlich historische Ausmaße. Uns geht es aber nicht darum, Geschichte zu schreiben. Die Arbeitsbedingungen bei Vestas müssen attraktiver werden«, so Martin Bitter, Geschäftsführer der IG Metall Rendsburg. »Statt 100 Streiktage über sich ergehen zu lassen, sollte Vestas mit uns Fachkräfte für die Zukunft sichern.«

Moin 2030! Gute Arbeit in einem solidarischen Norden

»Die IG Metall Küste wächst weiter. Aktuell haben wir 1.100 Mitglieder mehr als vor einem Jahr. Das ist ein Plus von einem Prozent bei den Mitgliedern insgesamt und von drei Prozent bei den betrieblichen Mitgliedern. Die IG Metall Küste setzt sich ein für gute Arbeit in unserem Norden - solidarisch, nachhaltig und der Zukunft zugewandt«, sagte Bezirksleiter Daniel Friedrich auf der eintägigen Bezirkskonferenz im Mai in Bremen, an der Delegierte aus allen Geschäftsstellen und zahlreiche Gäste teilnahmen. »Wir gestalten als Gewerkschaft aktiv die Zukunft der Industrie mit. Wenn wir die Industrie nicht aus dem Land treiben wollen, brauchen wir den Übergang zu wettbewerbsfähigen Preisen für energieintensive Unternehmen wie Stahlwerke und Raffinerien. Wir brauchen gute Tarifbindung und gelebte Mitbestimmung. Gemeinsam für die Menschen, ihre Arbeit und ihr Leben hier in unserem Bezirk! Gemeinsam machen wir uns auf: "MOIN 2030 - Gute Arbeit in einem solidarischen Norden.«

Resolution SOS-Ausbildung

»Wir brauchen mehr betriebliche Ausbildung und dafür eine umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie«, forderten die Delegierten in der Resolution „SOS-Ausbildung“, die sie auf der Bezirkskonferenz in Bremen beschlossen haben. Bundesweit bildet nur noch einer von fünf Betrieben aus. Der Rest entzieht sich der Verantwortung. Es passiert zu wenig, wenn die Unternehmen die Ausbildungsfrage weiter allein regeln. »Wer nicht ausbildet, muss zahlen.« Bremen hat es gerade vorgemacht und ein Gesetz dazu verabschiedet. Die IG Metall fordert bessere Ausbildungsbedingungen, die Stärkung der dualen Ausbildung und die

Förderung von weniger qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern.

»Die duale Ausbildung ist in echter Gefahr. Für die IG Metall kann das nur heißen: Jeder einzelne Ausbildungsplatz zählt - in großen Unternehmen wie in kleinen Betrieben, egal in welcher Branche«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste. »Wir dürfen junge Menschen mit geringerer Qualifizierung nicht ausgrenzen, sondern müssen sie fördern und ihnen eine Chance geben.« Zu Beginn der Bezirkskonferenz war der Bremer Bürgermeister Andreas Bovenschulte (SPD) live zugeschaltet. Er betonte die enge und gute Zusammenarbeit mit der IG Metall in Bremen und wies darauf hin, dass die IG Metall ein wichtiger Treiber für das Gesetz zur Ausbildungsumlage in Bremen war.

»Nicht jammern, ausbilden!«

Auf der Bezirkskonferenz in Bremen unterstrich auch Christiane Benner, Zweite Vorsitzende der IG Metall, die Dringlichkeit für eine Ausbildungsumlage: »Wenn wir nicht schnell handeln, werden uns schon morgen Millionen Arbeitskräfte fehlen. Gegen Fachkräftemangel helfen mehr Ausbildungsplätze und Weiterbildung. Eine starke, zukunftsfähige Industrie gibt es nur mit gut ausgebildeten Fachkräften. Es ist Zeit für eine echte Ausbildungsgarantie oder besser noch eine Ausbildungsabgabe nach dem Bremer Vorbild. Wer Fachkräfte will, darf nicht jammern, sondern muss ausbilden.«

Neues Mitglied im Beirat

Einstimmig wurde Ute Buggeln, Geschäftsführerin der IG Metall Bremen, als neues Beiratsmitglied gewählt, nachdem Alexander Herbst, Betriebsratsvorsitzender bei HanseYacht in Greifswald und bisheriges Mitglied im Beirat der IG Metall, sein Amt aus persönlichen Gründen niedergelegt hatte.

Zukunft des Ausbaus der Offshore-Windenergie

Ende Mai drehte sich beim Offshore-Kongress 2023 in Nordenham alles um die Zukunft der Offshore-Windenergie. Gemeinsam werden in der verabschiedeten Nordenhamer Erklärung unter anderem Maßnahmen zur Sicherung der dringend benötigten Fachkräfte, die Stärkung der technologischen Leistungsfähigkeit und der Wertschöpfungskette für den Offshore-Ausbau, gute Rahmenbedingungen für die Erzeugung von grü-



Foto: IG Metall Küste

nem Wasserstoff gefordert.

»Der Ausbau der Windkraft muss zu mehr Arbeit und Wertschöpfung an der Küste und in Deutschland insgesamt führen«, betonte Daniel Friedrich, Bezirksleiter IG Metall Küste. »Mehr Flächen und schnellere Genehmigungsverfahren allein reichen nicht, um die Energiewende zu schaffen. Wir brauchen vor allem die Menschen – als Fachkräfte für die Planung, den Bau und die Wartung der Windparks. Der Schlüssel dafür sind gute, tarifliche Arbeitsbedingungen. Nur so lassen sich Beschäftigte gewinnen und halten. Wir setzen außerdem auf eine Qualifizierungsoffensive und mehr Ausbildung in den Betrieben. Wichtig ist auch, die Arbeitsbedingungen der Offshore-Servicetechnikerinnen und -techniker zu verbessern. Die Offshore-Rettungskette muss dringend neu geordnet werden, um die Kolleginnen und Kollegen bei ihrem Einsatz auf dem Meer bestmöglich zu schützen.«

Impressum

Redaktion: Daniel Friedrich (verantwortlich), Andrea Weingart
Anschrift: IG Metall-Bezirk Küste, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
Telefon 040 28 00 90-0, Fax 040 28 00 90-55
bezirk.kueste@igmetall.de, kueste.igmetall.de

Foto: oxoxox oxoxoxox



Foto: Christian von Polentz



Eine starke Jugend ist die Zukunft

RISE JUGENDFESTIVAL MAGDEBURG IG Metall Jugend: Vier Tage gemeinsam diskutieren, feiern und gestalten! Mehr als 1500 junge Metallerrinnen und Metaller kamen vom 13. Juli bis 16. Juli zum bundesweiten Jugendfestival der IG Metall auf den Elbauenwiesen in Magdeburg zusammen. Mittendrin waren rund 150 Aktive aus dem Bezirk Küste.

R!SE hatte vor allem das Ziel, IG Metall-Jugendstrukturen vor Ort zu stärken«, bringt Robert Peter Bezirksjugendsekretär der IG Metall Küste, die Idee des Festivals auf den Punkt. »Eine starke Jugend in den Regionen sichert die Zukunft der IG Metall – das R!SE-Festival soll dazu beitragen.« Eine gemeinsame Anreise, miteinander Party zu machen und die Teilnahme an Diskussionen und politischen Workshops hat die beteiligten Jugendlichen zusammengebracht, und das Miteinander hat die Struktur vor Ort gestärkt.

Robert ist aber auch wichtig: »Das Festival hat Danke gesagt: Danke an alle aktiven jungen Metallerrinnen und Metaller, die seit Jahren Begrüßungsrunden orga-

nisieren, neue Kollegen und Kolleginnen für die IG Metall gewinnen und sich gewerkschaftlich im Betrieb und gesellschaftspolitisch vor Ort engagieren!«

Drei Fragen an Anna Gensky, JAV bei Airbus in Bremen, die mit dem Bremer OJA bei R!SE dabei war.

Was hat Dich beeindruckt?

Ganz klar der Austausch zwischen den ganzen Leuten aus den unterschiedlichen Bezirken. Ich konnte auch gut neue Leute kennenlernen.

Was nimmst Du vom Festival mit?

Wenn wir Metaller:innen nach viel Stress im Job auf so einem Event zusammenkommen, gibt das neue Kraft und Motivation für die Herausforderungen im Betrieb.

Was rätst Du den »Neuen« im Betrieb?

Schaut beim Ortsjugendausschuss (OJA) vorbei, seid offen für Ideen und lasst Euch auf das Thema Gewerkschaft ein – am besten als Mitglied!

Mitmachgewerkschaft

Die Küstenjugend zeigte auf dem Festival einmal mehr, was im Zentrum der Arbeit steht: »Wir sind eine Mitmachgewerkschaft!« Niklas Wunder aus Kiel ist jetzt noch begeistert von der Aktion des T-Shirt-Drucks. Die Aktion kam auch deshalb gut an, weil die bedruckten Shirts politische Botschaften wie

»No Union – No Power« transportieren, und weil damit Publicity und eine Spendensammlung für die Gewerkschaftsarbeit in der Textilindustrie in Bangladesch verbunden war.

Buntes Angebot

Aber auch die Vielfalt beeindruckte Niklas: »Ganz breit gefächert waren die Themen der Workshops«: SOS-Ausbildung, Einsatz gegen den Klimawandel oder Kampf gegen Rassismus. Es fanden Debatten und Diskussionsrunden statt, wie Transformation auch von der jungen





RISE: Vier Tage lang feierten und diskutierten junge Metallerrinnen und Metalller miteinander. Für Stimmung sorgten neben Headlinern wie Bausa oder Rapperin Nura diverse bekannte und unbekannte Bands und Künstler, die den Aktiven der IG Metall Jugend einheizten.

Generation aktiv mitgestaltet werden kann oder was es braucht, um mehr und bessere Ausbildungsplätze durchzusetzen. Morgendliches Yoga gehörte genauso zum Programm wie die »Silent Disco« in der Nacht.

»Wichtig war mir, dass wir politisch ein starkes Zeichen gegen Ausgrenzung und rechte Hetze gezeigt haben«, betont Leon Knauer aus Hamburg. »Die IG Metall Jugend ist immer noch der stärkste

politische Jugendverband, und das hat das RISE-Festival gezeigt!«

2024 wieder »Strandwärts«

Wer nicht beim bundesweiten Festival der IG Metall Jugend dabei war, kann sich auf Juni 2024 freuen: Dann findet »Strandwärts«, das Jugendcamp der IG Metall Jugend Küste statt – mehr Informationen dazu gibt es bei den Jugendsekretären in den IG Metall-Geschäftsstellen vor Ort. 

Vestas: Nach 123 Tagen Streik gibts einen Tarifvertrag!



»In einem der längsten Streiks in der Geschichte der IG Metall ist es gelungen, den Einstieg in Tarifverträge bei Vestas durchzusetzen«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste. »Dazu brauchte es viele Aktionen der Vestas-Kolleg:innen, Demonstrationen in Hamburg, Berlin und Dänemark und vielfältige Solidarität aus der gesamten IG Metall.« Nach harten Auseinandersetzungen und schwierigen Verhandlungen

wurde ein Paket erreicht, das für die Beschäftigten im Service und die Auszubildenden ein Entgeltsystem nach Tarif und für alle Beschäftigten Entgelterhöhungen, Inflationsausgleichsprämien sowie Altersteilzeit nach Tarif sichert. Daniel Friedrich: »Die Kolleg:innen haben mit viel Ausdauer die Basis dafür geschaffen, dass gute Arbeit mit Tarifverträgen in der Windbranche eine Selbstverständlichkeit sein müssen!« 

»Küstenfrauen« treffen sich: zur Bildung – zum Austausch – zur Vernetzung

IG Metall Küste mischt auf – über 60 Kolleginnen trafen bei den »Küstenfrauen Ahoi!« im Juni aufeinander: Aus der ganzen IG Metall Küste kamen sie in die Bildungsstätte Emsland in Papenburg zur langersehnten Frauenbildungswoche, um sich gegenseitig zu »empowern«.



Auch in diesem Jahr mussten die Kolleginnen sich wieder entscheiden, an welchem der fünf parallel stattfindenden Seminare sie im Laufe der Woche teilnehmen wollten. Die Themen waren breit gestreut und reichten vom positiven Umgang mit Veränderungen über den Umgang mit Stress und Selbstmarketing sowie die bewusste Gestaltung von Arbeits- und Lebenszeit bis hin zu Geschlechterrollen in Krisenzeiten.

Neben dem breiten Angebot tagsüber waren der direkte Austausch und das Vernetzen untereinander elementare Punkte bei den Küstenfrauen und wichtiger Bestandteil der Woche.

Das Angebot kam großartig an, und mit sehr guter Stimmung und Vorfreude auf 2025 endete die Frauenbildungswoche.

Impressum

Redaktion: Daniel Friedrich (verantwortlich), Heiko Messerschmidt
Anschrift: IG Metall-Bezirk Küste, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
Telefon 040 28 00 90-0, Fax 040 28 00 90-55
bezirk.kueste@igmetall.de
kueste.igmetall.de

Küste

»Wind of change«: Mit diesem Schiff fahren die Servicetechniker von Ørsted aus Norddeich auf See.

Für Tarif und gute Arbeit in der Windbranche

WINDENERGIE Beim Offshore-Windparkbetreiber Ørsted in Norddeich und im Gondelwerk von Nordex in Rostock laufen Tarifverhandlungen. Die aktuelle Befragung der IG Metall zeigt: Die Aussichten für die Branche insgesamt sind weiter positiv.

Zwölf Stunden am Tag, auch am Wochenende, warten sie Offshore-Windräder von einem Schiff aus – zwei Wochen am Stück. Danach haben die Servicetechniker des Offshore-Windparkbetreibers Ørsted zum Ausgleich zwei Wochen frei. »Als die Firma das Schichtsystem einführte, haben sich die Beschäftigten gefragt: Wie können wir da mitreden? Klar: Das geht nur, wenn wir einen Betriebsrat haben«, berichtet der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Timo Röpkes.

Die Beschäftigten von Ørsted Norddeich trafen sich privat und gründeten 2017 einen Betriebsrat. Jetzt gehen sie die nächste Stufe an: einen Tarifvertrag. Seit Anfang 2023 laufen die Verhandlungen. Nach einem Warnstreik im September haben diese Fahrt aufgenommen. So wie bei Ørsted macht die IG Metall auch in anderen Unternehmen Wind für gute Arbeit und Tarifverträge, etwa im Gondelwerk in Rostock des Windanlagenherstellers Nordex.

Betriebsrätebefragung

Durch das Netzwerk der Betriebsräte in der Windindustrie hat die Gewerkschaft einen klaren Blick auf die Lage in der Branche. Die Aussichten in Deutschland

haben sich gegenüber dem Vorjahr etwas abgeschwächt, bleiben aber auf einem hohen Niveau. 66 Prozent der Betriebe (Vorjahr: 77 Prozent) gehen von einer positiven Marktentwicklung aus. Trotz der weltweit hohen Ausbauziele für Windenergie kommen allerdings 14 Prozent (Vorjahr: 12 Prozent) zu einer negativen Einschätzung.

Das ist das Ergebnis der diesjährigen Befragung von Betriebsräten aus 32 Unternehmen mit 29 500 Beschäftigten im Auftrag der IG Metall.

Attraktive Arbeitsplätze

»Nach den Rückschlägen der vergangenen Jahre muss die Windindustrie in Deutschland weiter stabilisiert werden.

Gute Aussichten alleine schaffen keine Arbeitsplätze«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Daniel Friedrich bei der Vorstellung der Befragung auf der Messe Husum Wind.

Tarifvertrag ist die beste Werbung

Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies ergänzte: »Der weitere Ausbau der Windenergie an Land und auf See ist eine enorme Chance. Der Norden wird die Drehscheibe für saubere und günstige Energie für unser Land.« Der Bundestagsabgeordnete Bengt Bergt (SPD) forderte die Betriebe auf, ihren Teil zu leisten. »Die Branche muss attraktiver werden – und die beste Werbung ist ein Tarifvertrag!«



Für einen Tarifvertrag: Warnstreik bei Ørsted in Norddeich.



Foto: Michael Seehase
Diskutierten mit den Delegierten für den Gewerkschaftstag: Die Kandidatinnen und Kandidaten für den IG Metall-Vorstand – Ralf Reinstädler, Nadine Boguslawski, Christiane Benner, Jürgen Kerner und Hans-Jürgen Urban – sowie Bezirksleiter Daniel Friedrich (vorne von links).

Die Küste ist stark auf dem Gewerkschaftstag vertreten

KandidatInnen für Vorstand stellen sich Delegierten vor

Gut vorbereitet ist der Bezirk Küste zum 25. Ordentlichen Gewerkschaftstag nach Frankfurt am Main gestartet: Die 36 Delegierten, Bevollmächtigten sowie Bezirkssekretäre- und -sekretärinnen kamen Ende September in Hamburg zusammen, um die alle vier Jahre stattfindende Konferenz vorzubereiten.

Im Fokus standen die Anträge, mit denen über Struktur und Ausrichtung der IG Metall entschieden wird. Sind die Anliegen der Geschäftsstellen in den Grundsatzanträgen berücksichtigt? Wo muss noch nachgesteuert werden? Gibt es Ideen für Ergänzungs- oder Initiativanträge? Das waren die wesentlichen Fragen auf dem Vorbereitungstreffen. Außerdem stellten sich die Kandidatinnen und

Kandidaten für den geschäftsführenden Vorstand vor, der von sieben auf fünf Mitglieder reduziert werden soll: Christiane Benner als Erste Vorsitzende, Jürgen Kerner als Zweiter Vorsitzender, Nadine Boguslawski als Kassiererin sowie Ralf Reinstädler und Hans-Jürgen Urban als geschäftsführende Vorstandsmitglieder.

Zum Programm gehörte auch ein Solidaritätsbesuch bei den Streikenden des Tierparks Hagenbeck. Mit Unterstützung der IG BAU kämpfen sie für einen Tarifvertrag, über den die Geschäftsführung bisher nicht einmal verhandeln will. Eine spontane Sammlung unter den Delegierten brachte eine ordentliche Summe für die Streikkasse – so geht Solidarität unter Kolleginnen und Kollegen.

Atlas Elektronik wieder im Tarif

Für die 1700 Beschäftigten von Atlas Elektronik in Bremen, Wedel und Wilhelmshaven gelten künftig wieder die Tarifverträge der norddeutschen Metall- und Elektroindustrie. Innerhalb von fünf Jahren werden alle Regelungen an die Flächentarifverträge angeglichen. Darauf haben sich IG Metall und das Unternehmen geeinigt.

»Die Kolleginnen und Kollegen erhalten künftig die Tarifierhöhungen und werden nach dem Entgeltrahmenabkommen (ERA) neu eingruppiert.

Nach und nach folgen die Leistungszulage und die weiteren tariflichen Zusatzzahlungen«, sagte Stefanie Gebhardt, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Bremen.

»Mit dem Abschluss haben wir zudem eine wichtige Forderung im Prozess der Verselbstständigung von Thyssen-Krupp Marine Systems erreicht: Mit Atlas Elektronik sind jetzt alle Unternehmen der Marinesparte von Thyssen-Krupp tarifgebunden«, so Bezirksleiter Daniel Friedrich.

Wandel gestalten

Mehr Mitbestimmung in der Transformation: Dafür haben sich die 200 Teilnehmenden einer gemeinsamen Konferenz der Bezirke Küste und Niedersachsen/Sachsen-Anhalt im August in einer Resolution ausgesprochen. Mit Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil und der Zweiten Vorsitzenden der IG Metall, Christiane Benner, diskutierten Betriebsräte, wie sich die Arbeitswelt durch den digitalen und ökologischen Wandel verändert und wie die Mitbestimmung angepasst werden muss.



Foto: Heiko Stumpe
Mehr Mitbestimmung: Konferenz mit dem Bezirk Niedersachsen/Sachsen-Anhalt in Hannover.

Schiffbau wichtiger denn je

Zur 13. Nationalen Maritimen Konferenz (14./15. September in Bremen) forderte die IG Metall Küste eine Beschäftigungs- und Standortoffensive für die Werften. Für die Gewerkschaft ist der Schiffbau von strategischer Bedeutung für Energieversorgung, Handel und Sicherheit. Es gelte, ihn wieder auszubauen. »Ob Zeitenwende, Offshore oder besserer Klimaschutz im globalen Handel: Wenn man es richtig macht, dann hat der Schiffbau mehr Zukunft als mancher denkt«, so Bezirksleiter Daniel Friedrich bei der Vorstellung der 33. Schiffbaumfrage. Erstmals seit vier Jahren ist die Zahl der Beschäftigten auf den deutschen Werften wieder etwas gestiegen – auf 15000.

Alle Ergebnisse der Befragung:

kueste.igmetall.de/branchen/schiffbau

Impressum

Redaktion: Daniel Friedrich (verantwortlich), Heiko Messerschmidt
Anschrift: IG Metall-Bezirk Küste, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
Telefon 040 28 00 90-0, Fax 040 28 00 90-55
bezirk.kueste@igmetall.de
kueste.igmetall.de